

Heinrich Bellermann.

Die

Zauberflöte

eine

groſse Oper in zwey Aufzügen

fürs

Clavier oder Pianoforte

von

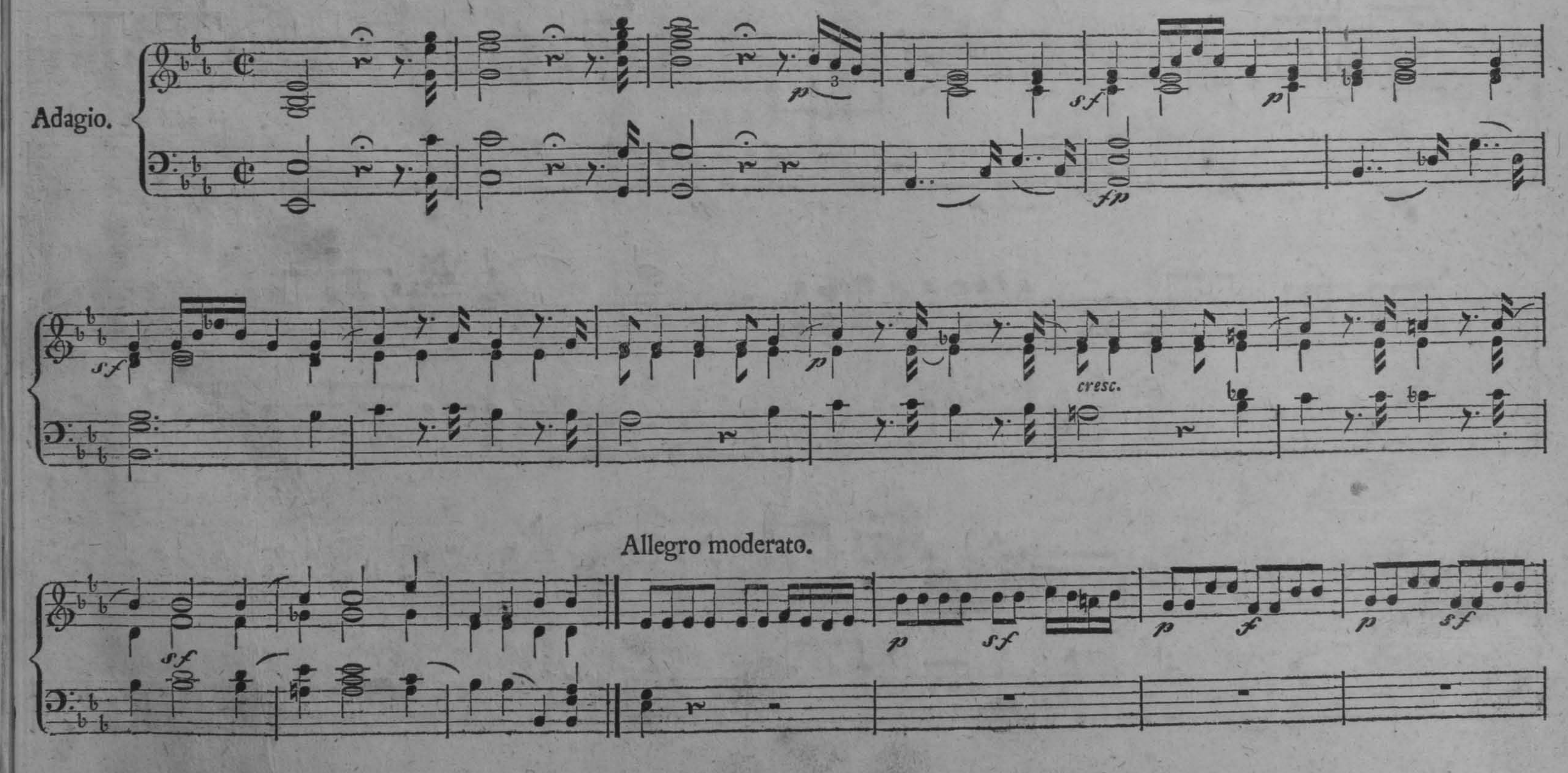
Wolffgang Amadeus Mozart.

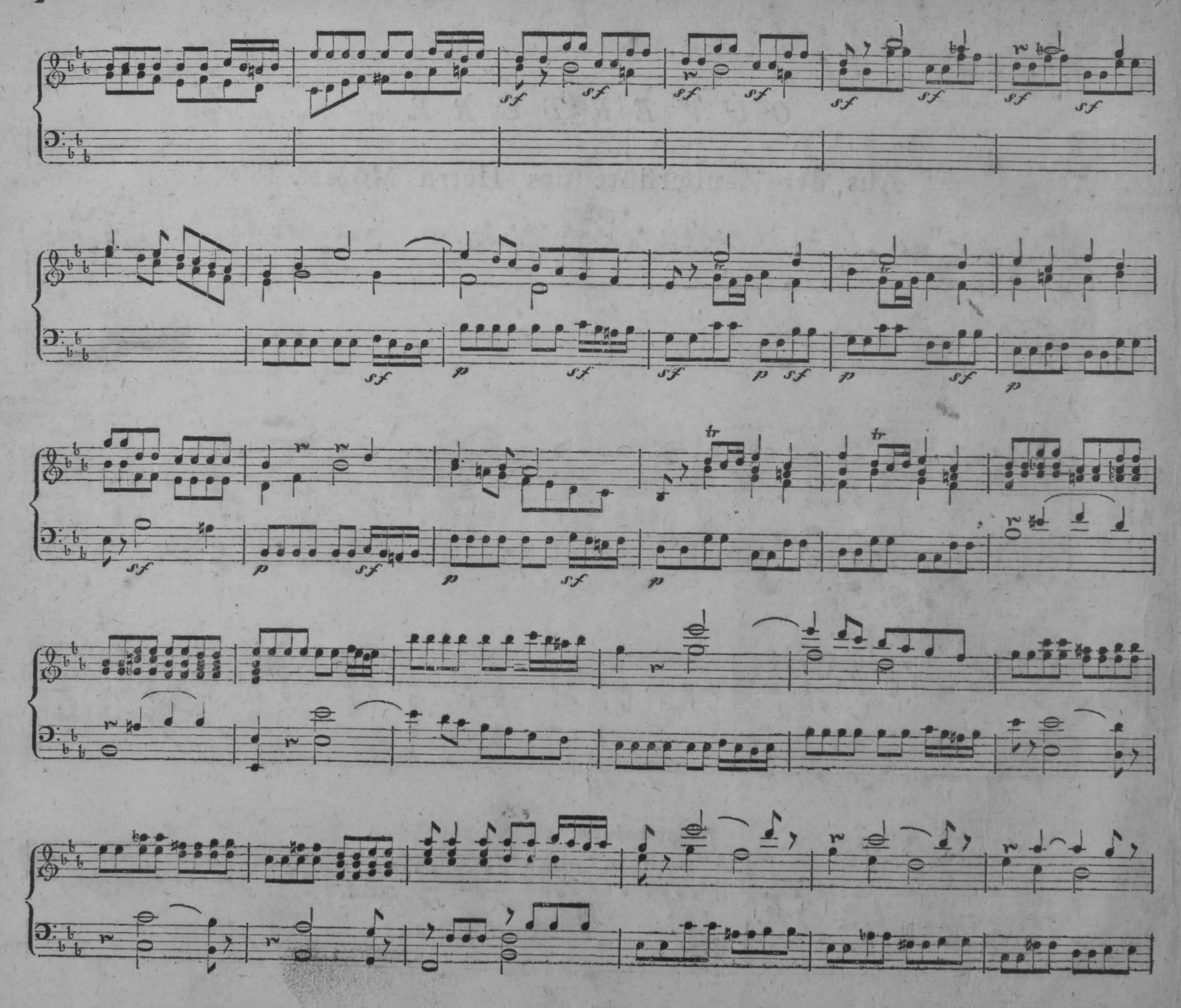
Leipzig,
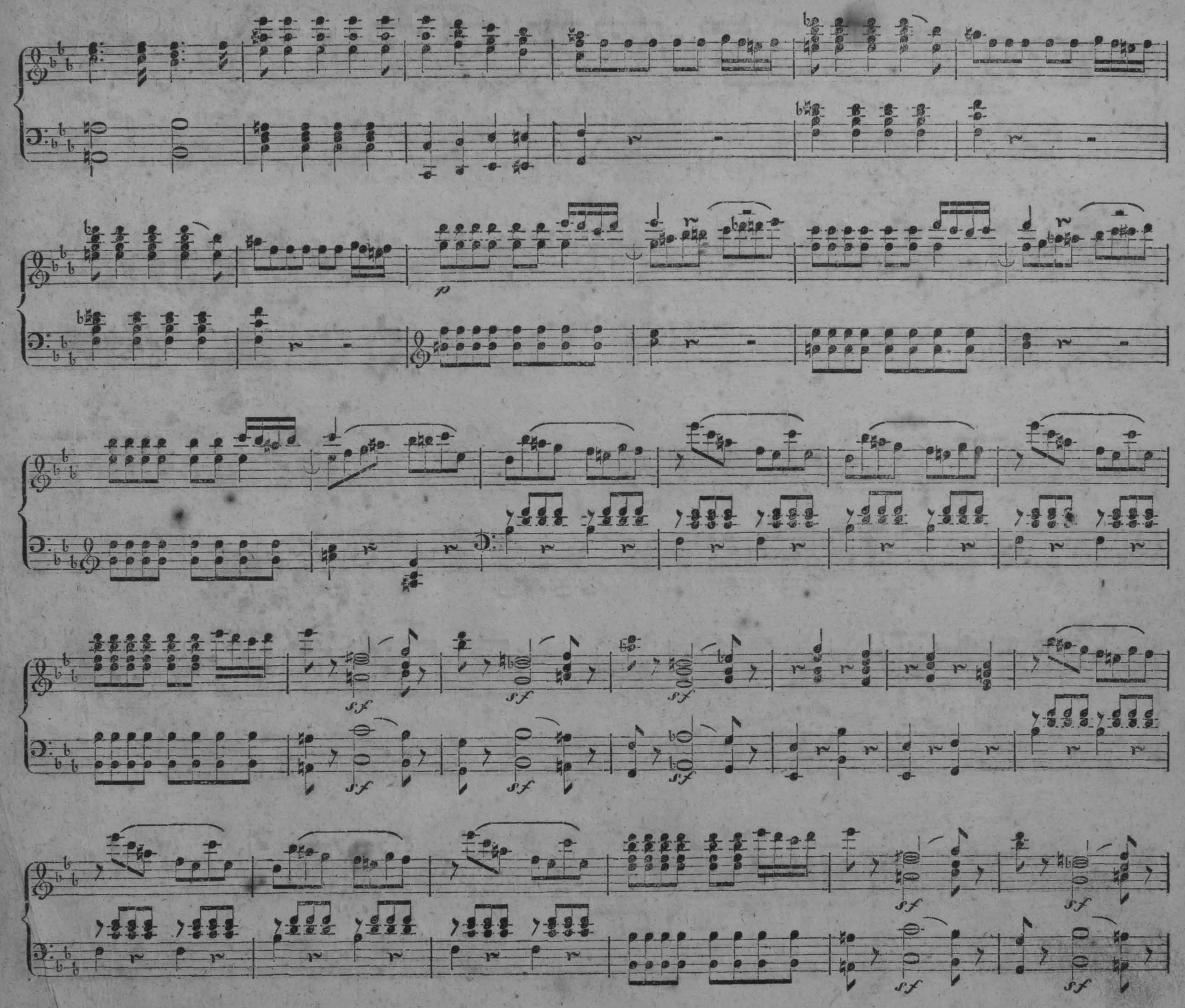
in Commiſſion der Breitkopfiſchen Muſikhandlung.

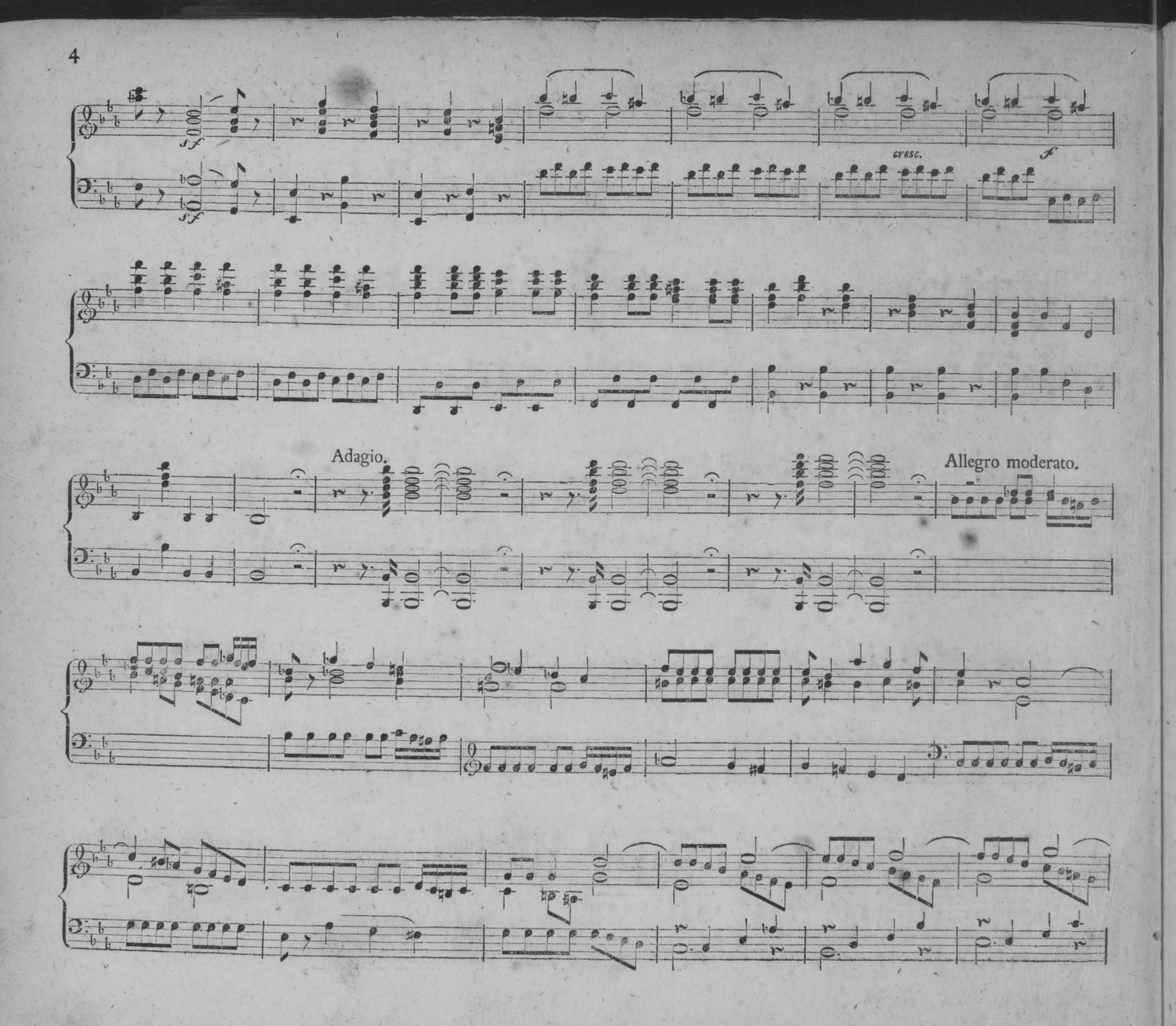
OUVERTURE.

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

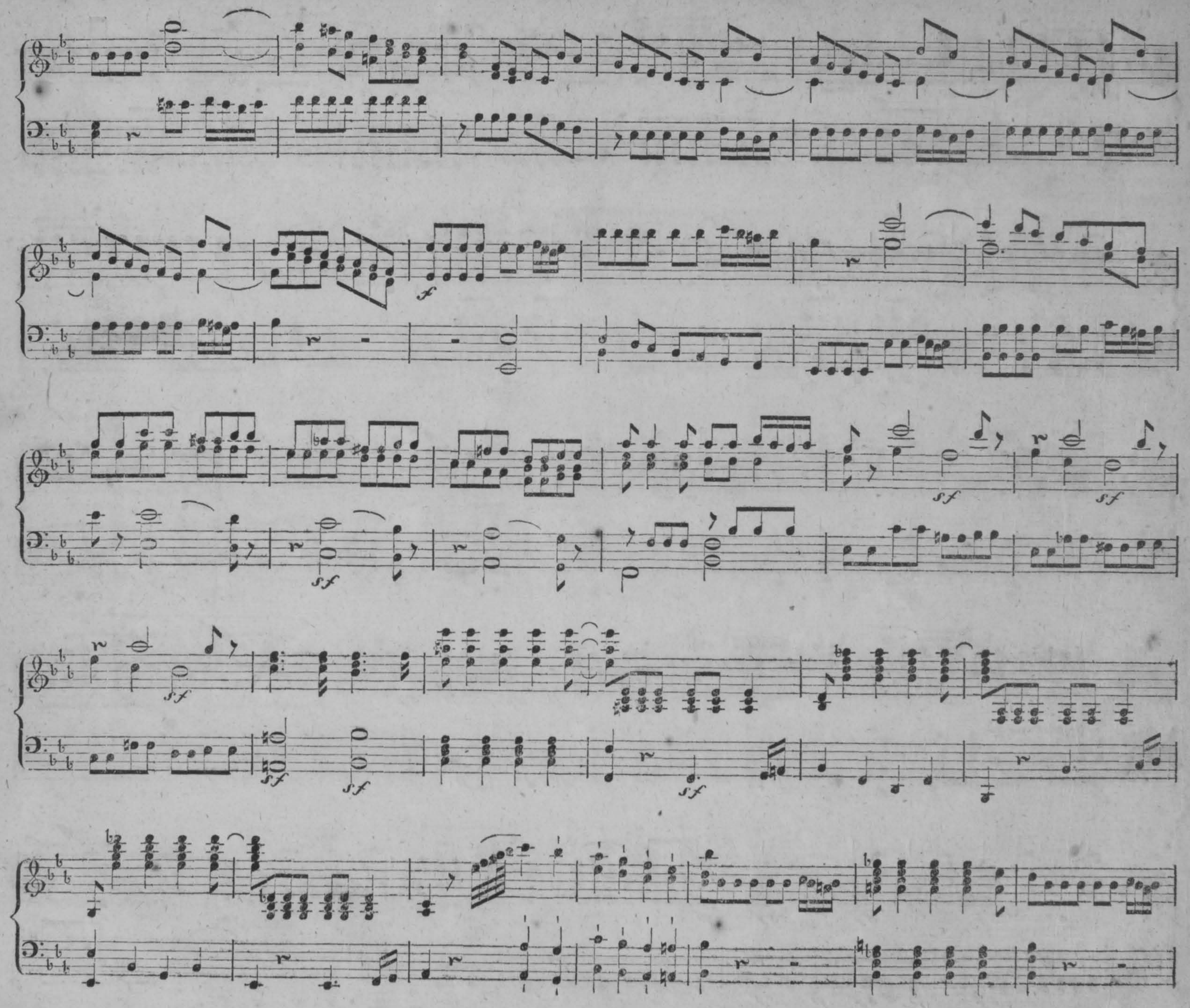


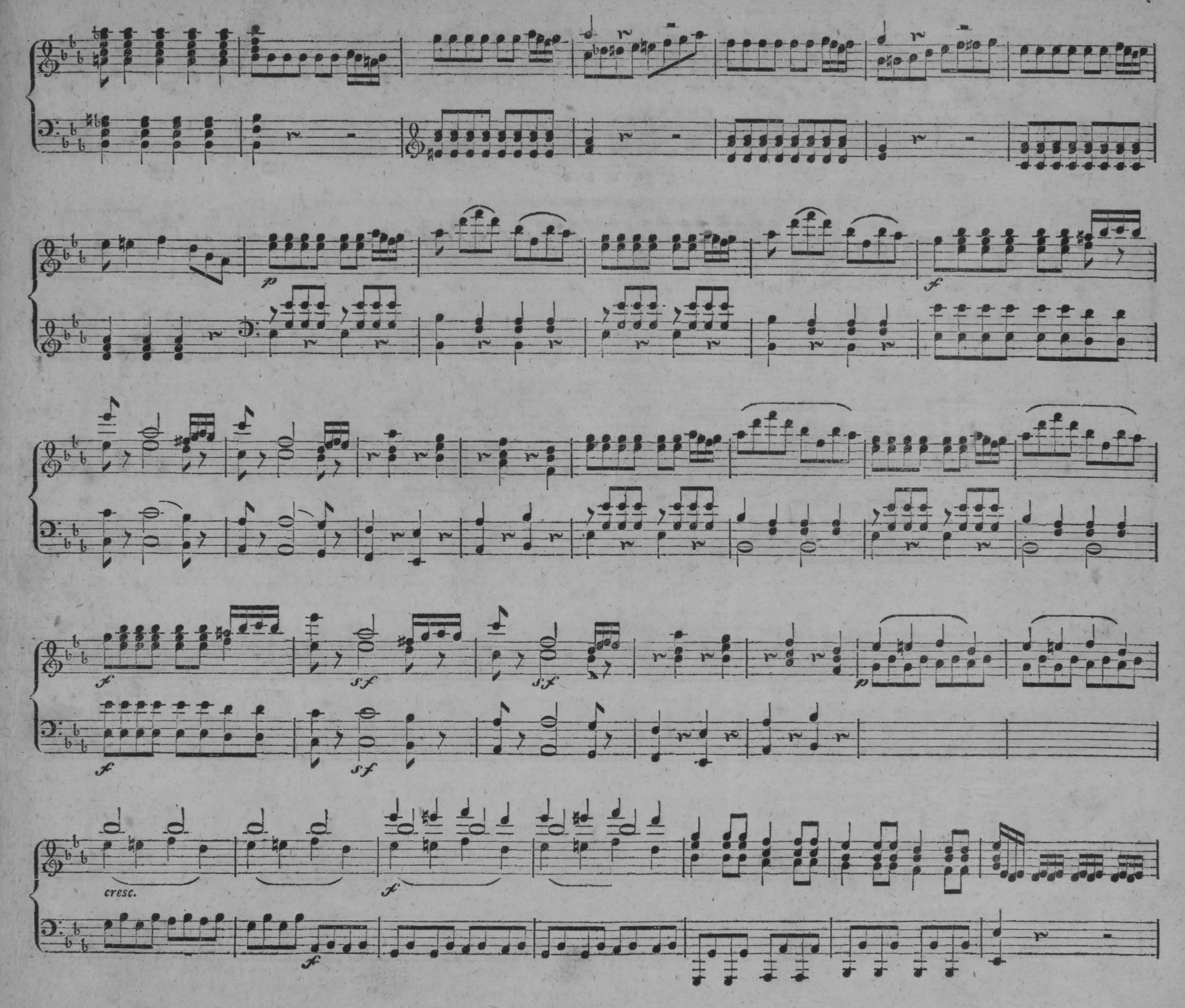

sf
p
tr


p
sf
sf
sf
sf
sf
sf
sf
sf
sf
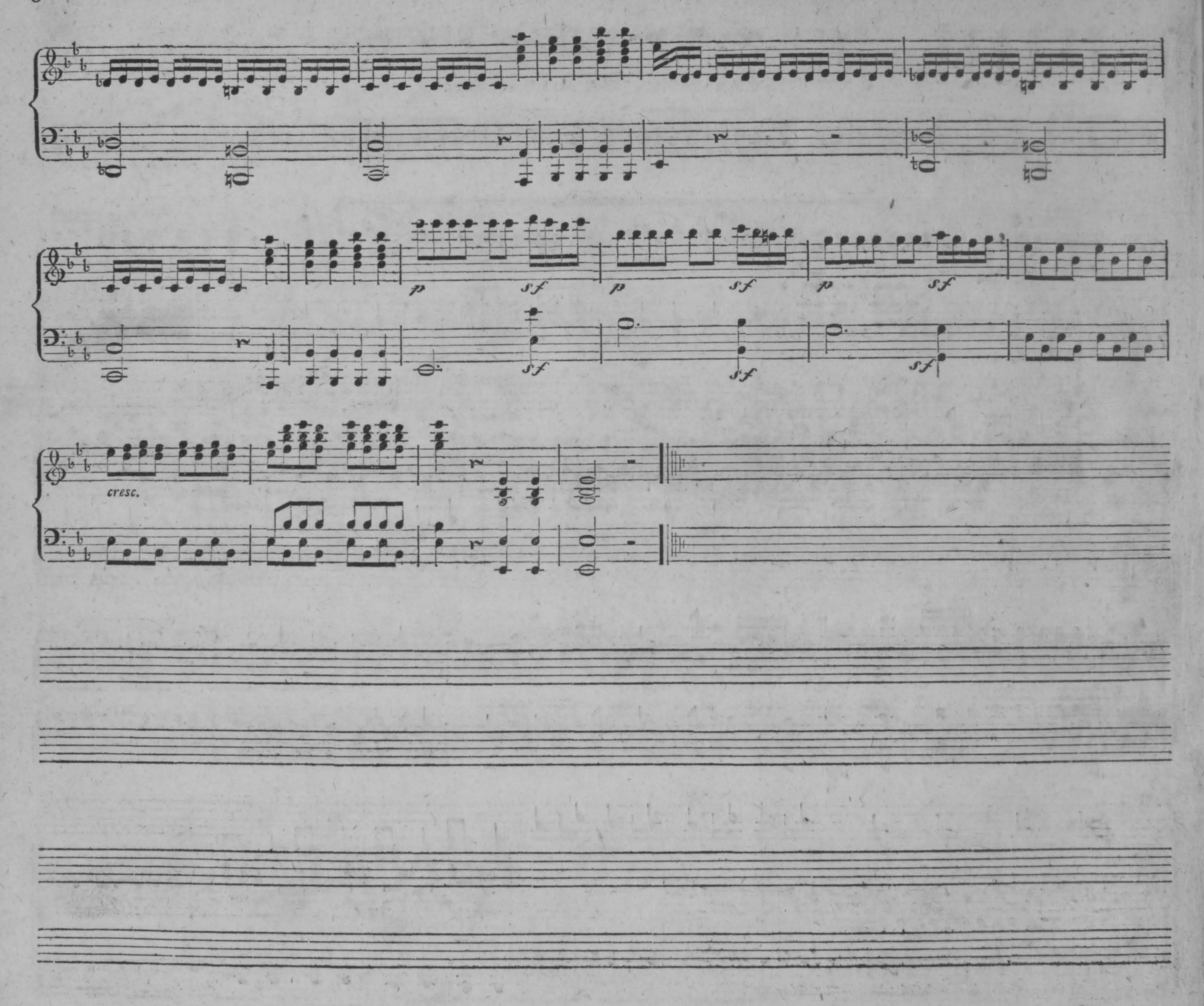


sf
sf
cresc.
f
Adagio.
Allegro moderato.


sf
sf
sf
sf
sf
sf
sf
sf



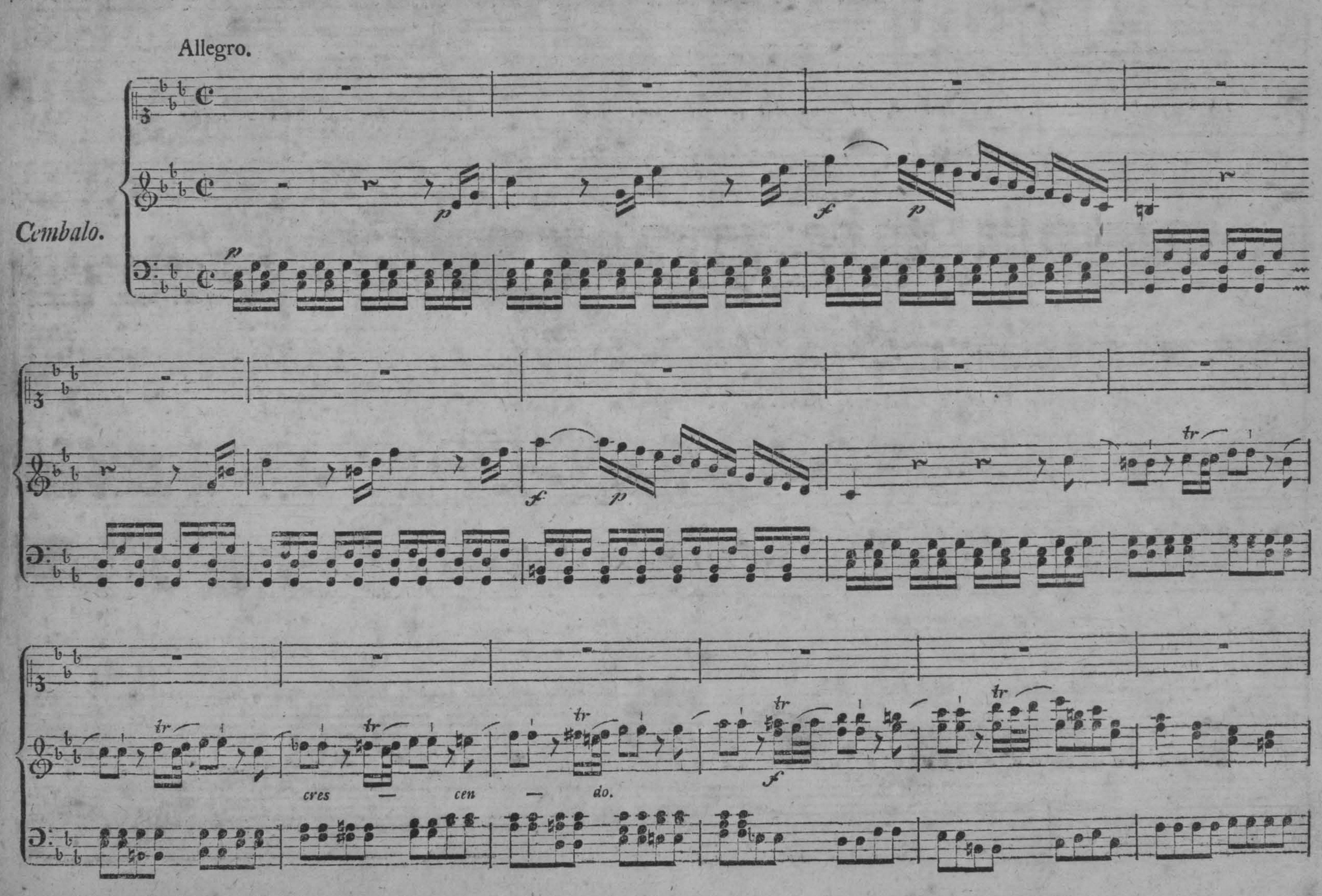
p
f
f
sf
sf
p
f
cresc.
f
f

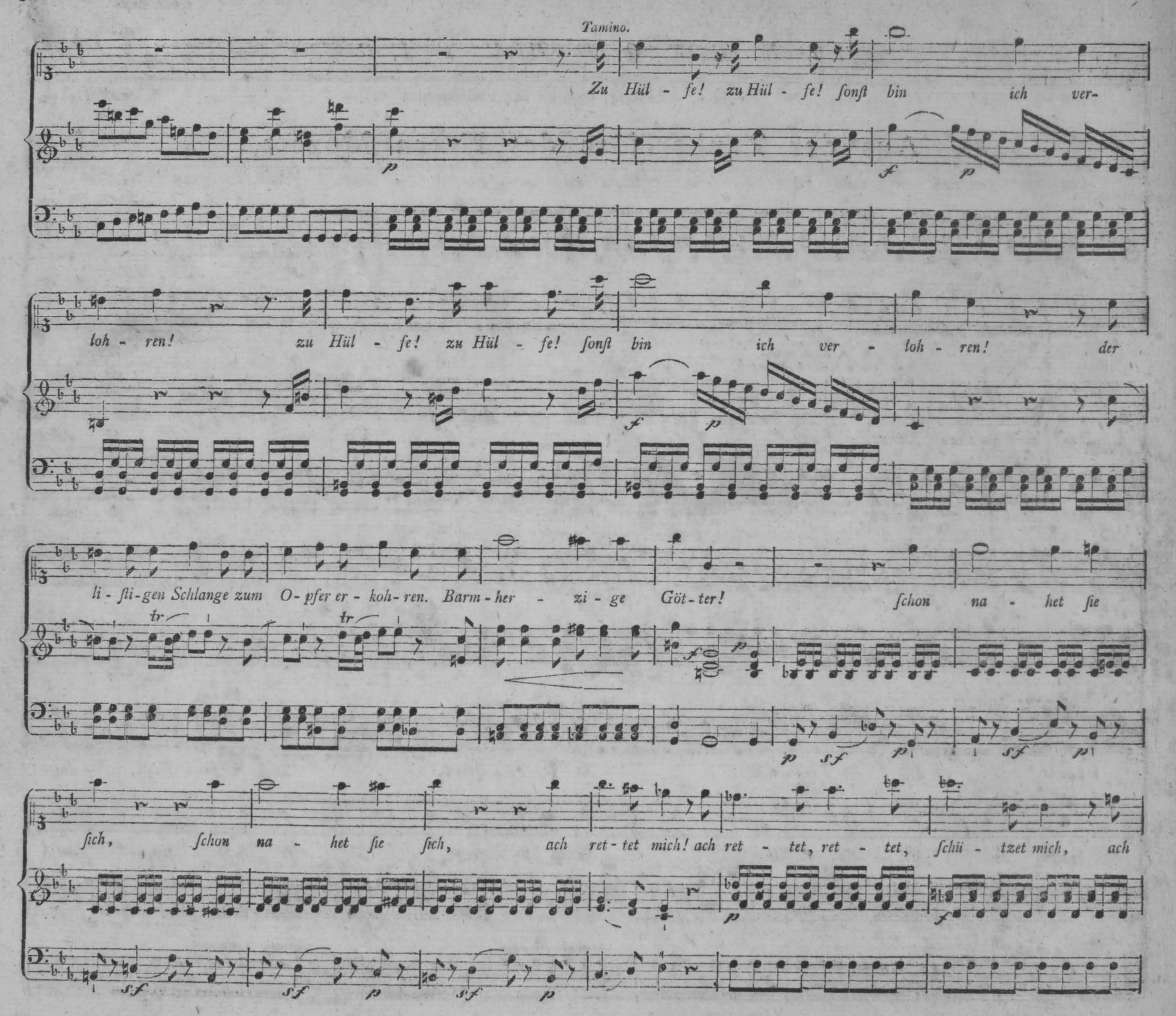

p
sf
p
sf
p
sf
sf
sf
sf
cresc.

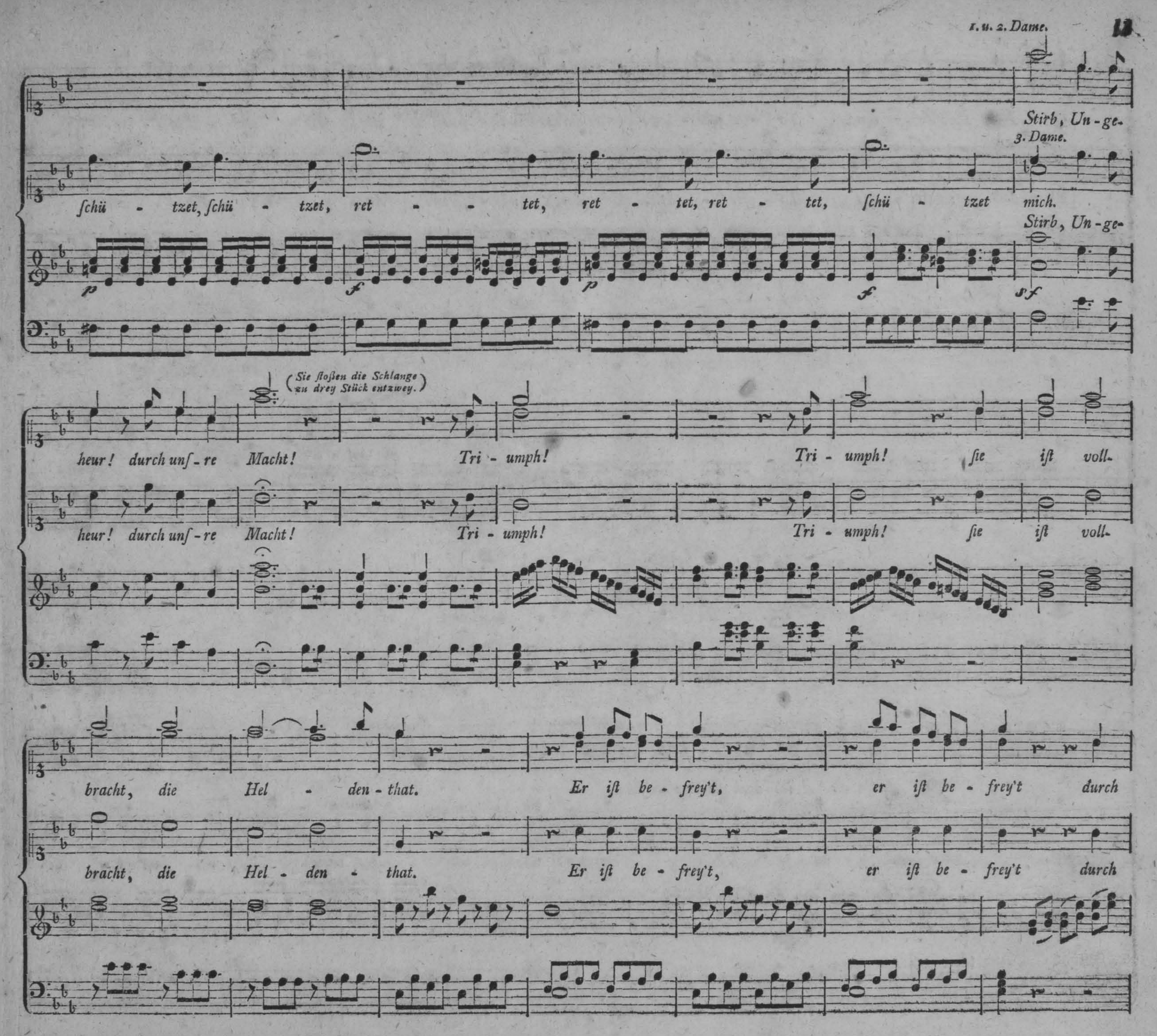
INTRODUCTIO.

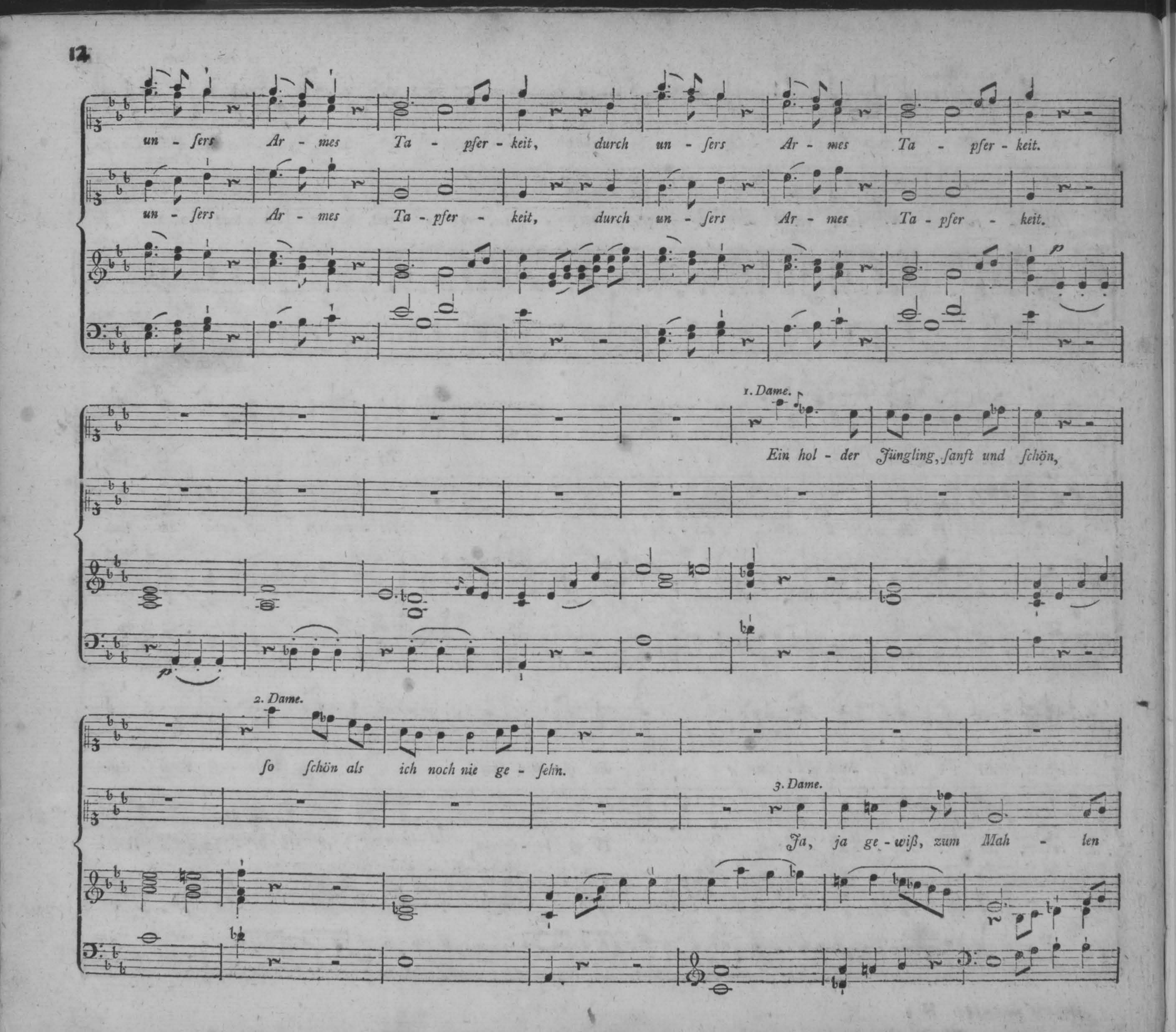
Zu Hülfe! zu Hülfe! sonst bin ich verlohren!

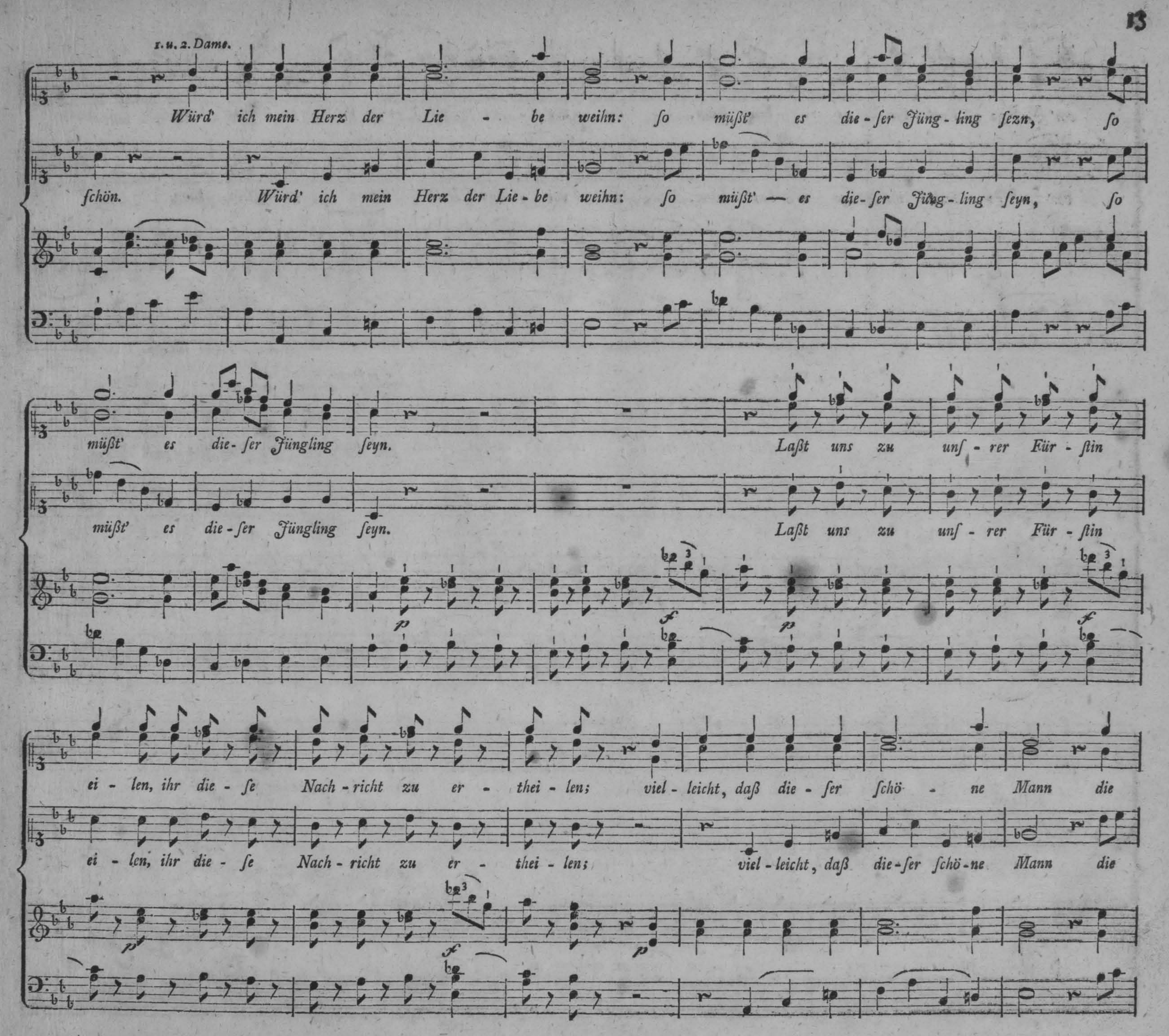
Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

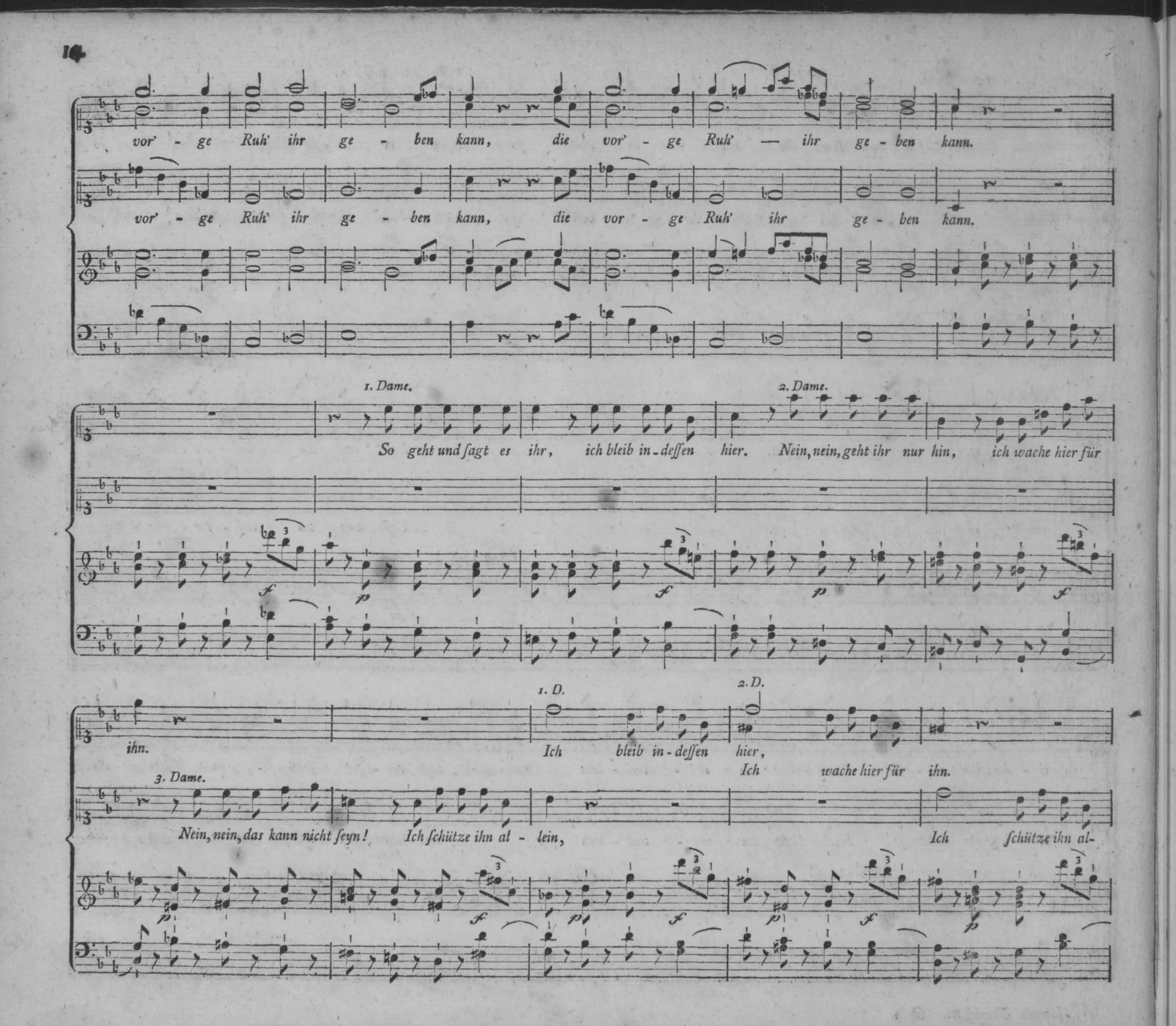


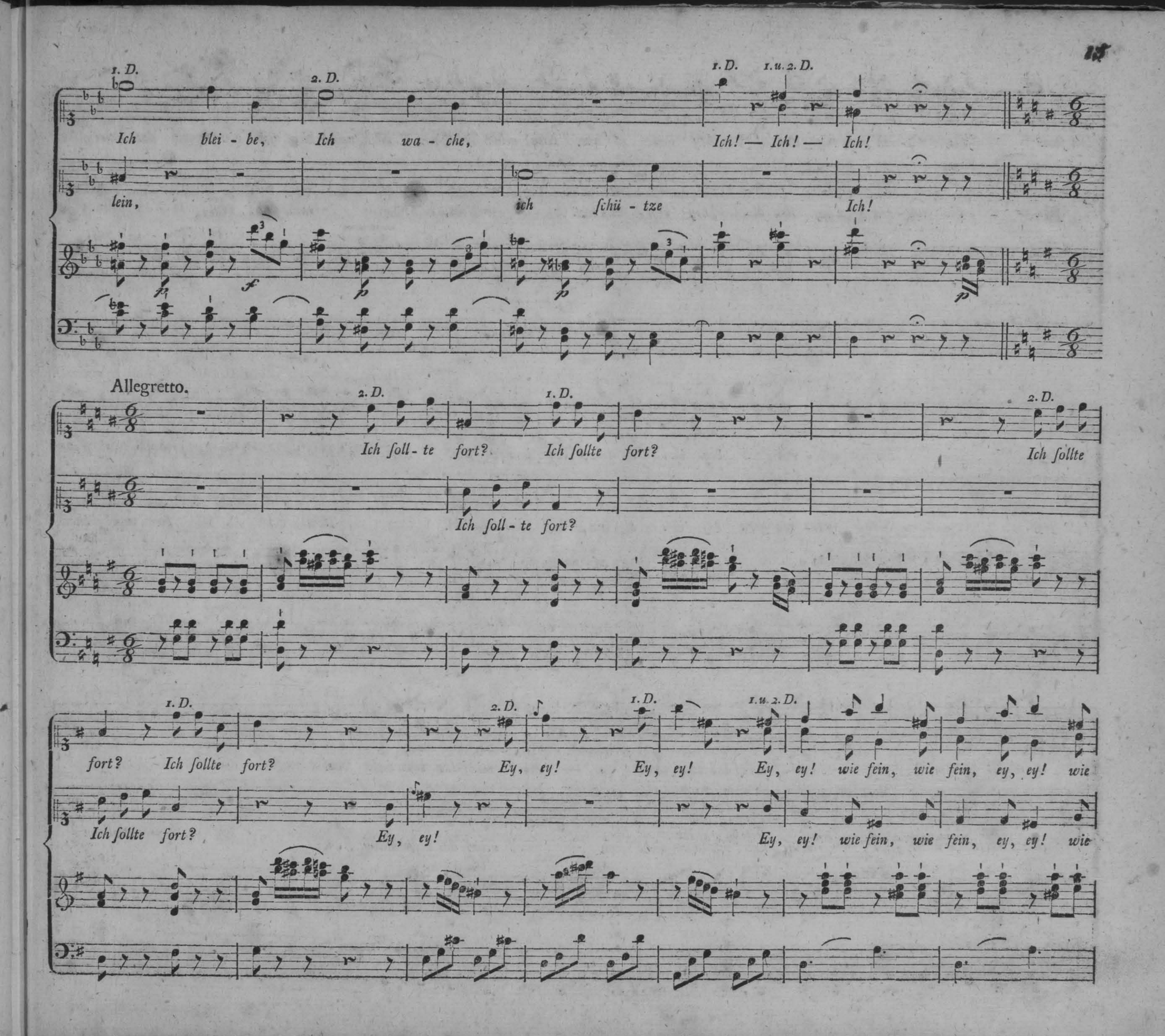

Tamino.
Zu Hül - fe! zu Hül - fe! sonst bin ich ver-
loh - ren! zu Hül - fe! zu Hül - fe! sonst bin ich ver - loh - ren! der
li - sti - gen Schlange zum O - pfer er - koh - ren. Barm - her - zi - ge Göt - ter! schon na - het sie
sich, schon na - het sie sich, ach ret - tet mich! ach ret - tet, ret - tet, schü - tzet mich, ach


1. u. 2. Dame.
Stirb, Un-ge-
3. Dame.
ſchü - tzet, ſchü - tzet, ret - - tet, ret - tet, ret - tet, ſchü - tzet mich.
Stirb, Un-ge-
p f p f p f sf
heur! durch unſ-re Macht!
(Sie ſtoßen die Schlange zu drey Stück entzwey.)
Tri - umph! Tri - umph! ſie iſt voll-
heur! durch unſ-re Macht! Tri - umph! Tri - umph! ſie iſt voll-
bracht, die Hel - den-that. Er iſt be-frey't, er iſt be-frey't durch
bracht, die Hel - den - that. Er iſt be-frey't, er iſt be-frey't durch


un - ſers Ar - mes Ta - pfer - keit, durch un - ſers Ar - mes Ta - pfer - keit.
un - ſers Ar - mes Ta - pfer - keit, durch un - ſers Ar - mes Ta - pfer - keit.
1. Dame.
Ein hol - der Jüngling, ſanft und ſchön,
2. Dame.
ſo ſchön als ich noch nie ge - ſehn.
3. Dame.
Ja, ja ge - wiß, zum Mah - len


1. u. 2. Dame.
Würd' ich mein Herz der Lie - be weihn: so müßt' es die - ser Jüng - ling seyn, so
schön. Würd' ich mein Herz der Lie - be weihn: so müßt' — es die - ser Jüng - ling seyn, so
müßt' es die - ser Jüngling seyn. Laßt uns zu uns - rer Für - stin
müßt' es die - ser Jüngling seyn. Laßt uns zu uns - rer Für - stin
p
f
ei - len, ihr die - se Nach - richt zu er - thei - len; viel - leicht, daß die - ser schö - ne Mann die
ei - len, ihr die - se Nach - richt zu er - thei - len; viel - leicht, daß die - ser schö - ne Mann die
p
f
p


vor' - ge Ruh' ihr ge - ben kann, die vor' - ge Ruh' — ihr ge - ben kann.
vor' - ge Ruh' ihr ge - ben kann, die vor - ge Ruh' ihr ge - ben kann.
1. Dame.
So geht und ſagt es ihr, ich bleib in - deſſen hier.
2. Dame.
Nein, nein, geht ihr nur hin, ich wache hier für ihn.
1. D.
Ich bleib in - deſſen hier,
2. D.
Ich wache hier für ihn.
3. Dame.
Nein, nein, das kann nicht ſeyn! Ich ſchütze ihn al - lein,
Ich ſchütze ihn al-


1. D.
2. D.
1. D.
1. u. 2. D.
Ich bleibe, Ich wache, Ich! — Ich! — Ich!
lein, ich schütze Ich!
Allegretto.
Ich sollte fort? Ich sollte fort? Ich sollte
Ich sollte fort?
fort? Ich sollte fort? Ey, ey! Ey, ey! Ey, ey! wie fein, wie fein, ey, ey! wie
Ich sollte fort? Ey, ey! Ey, ey! wie fein, wie fein, ey, ey! wie

1. D. 2. D. 1. D. 2. D. 1. u. 2. D.

fein. Sie wä-ren gern bey ihm al-lein, bey ihm al-lein. Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein das kann nicht

fein. Sie wä-ren gern bey ihm al-lein, bey ihm al-lein. Nein, nein! nein, nein! nein, nein das kann nicht
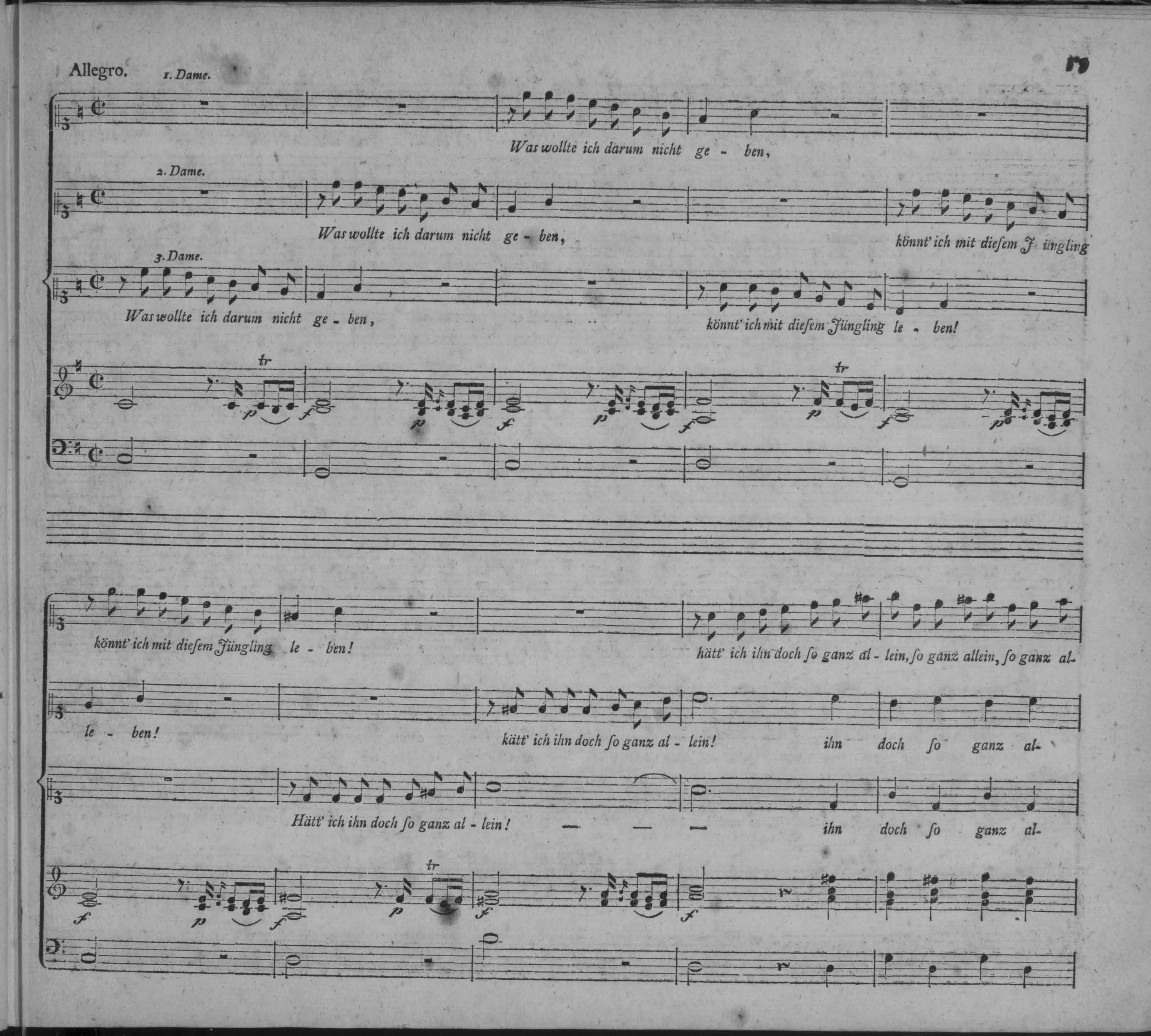
1. D. 2. D. 1. D. 2. D. 1. u. 2. D.

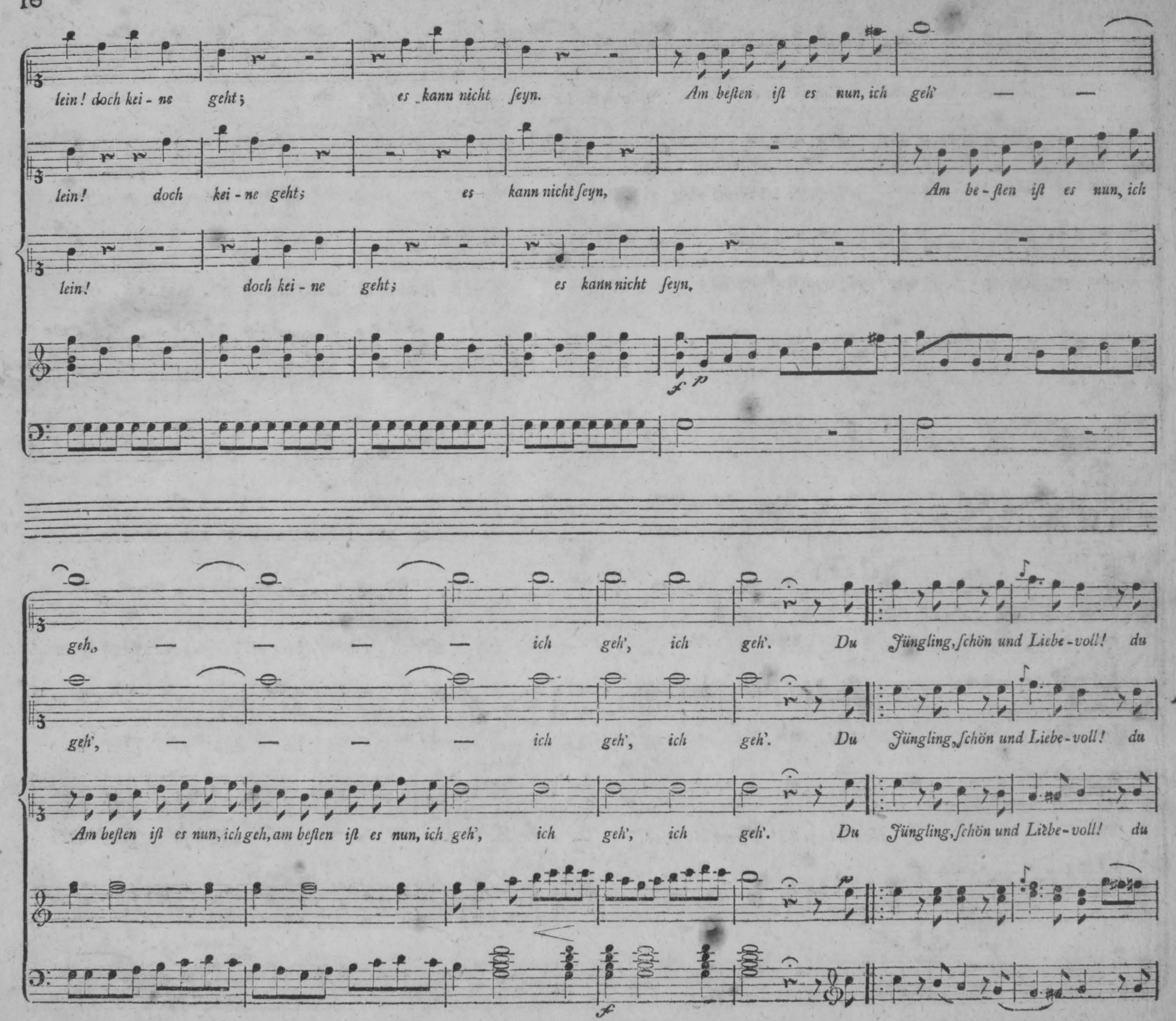
feyn. Sie wä-ren gern bey ihm al-lein, bey ihm al-lein. Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Nein,

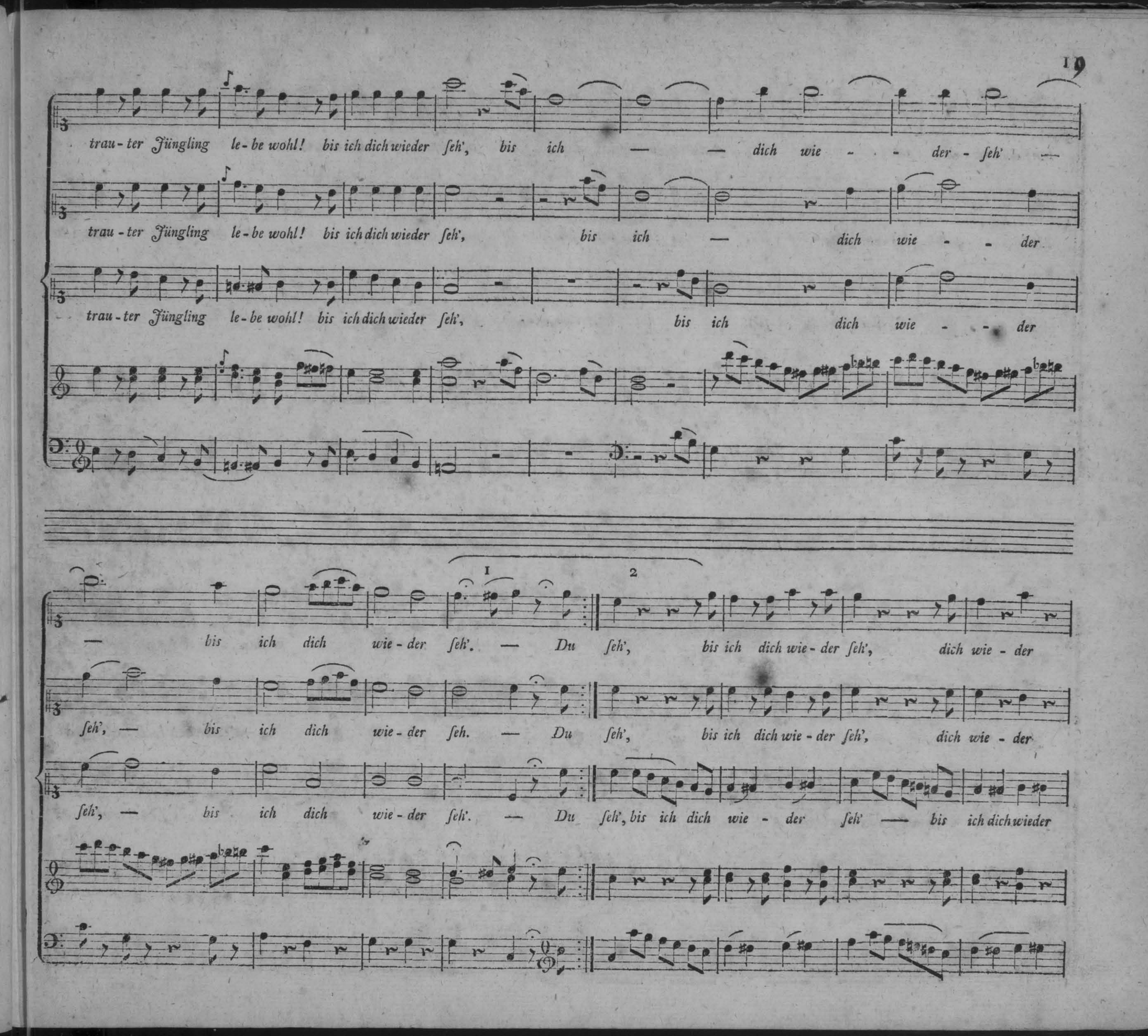
feyn. Sie wä-ren gern bey ihm al-lein, bey ihm al-lein. Nein, nein! Nein, nein! Nein,

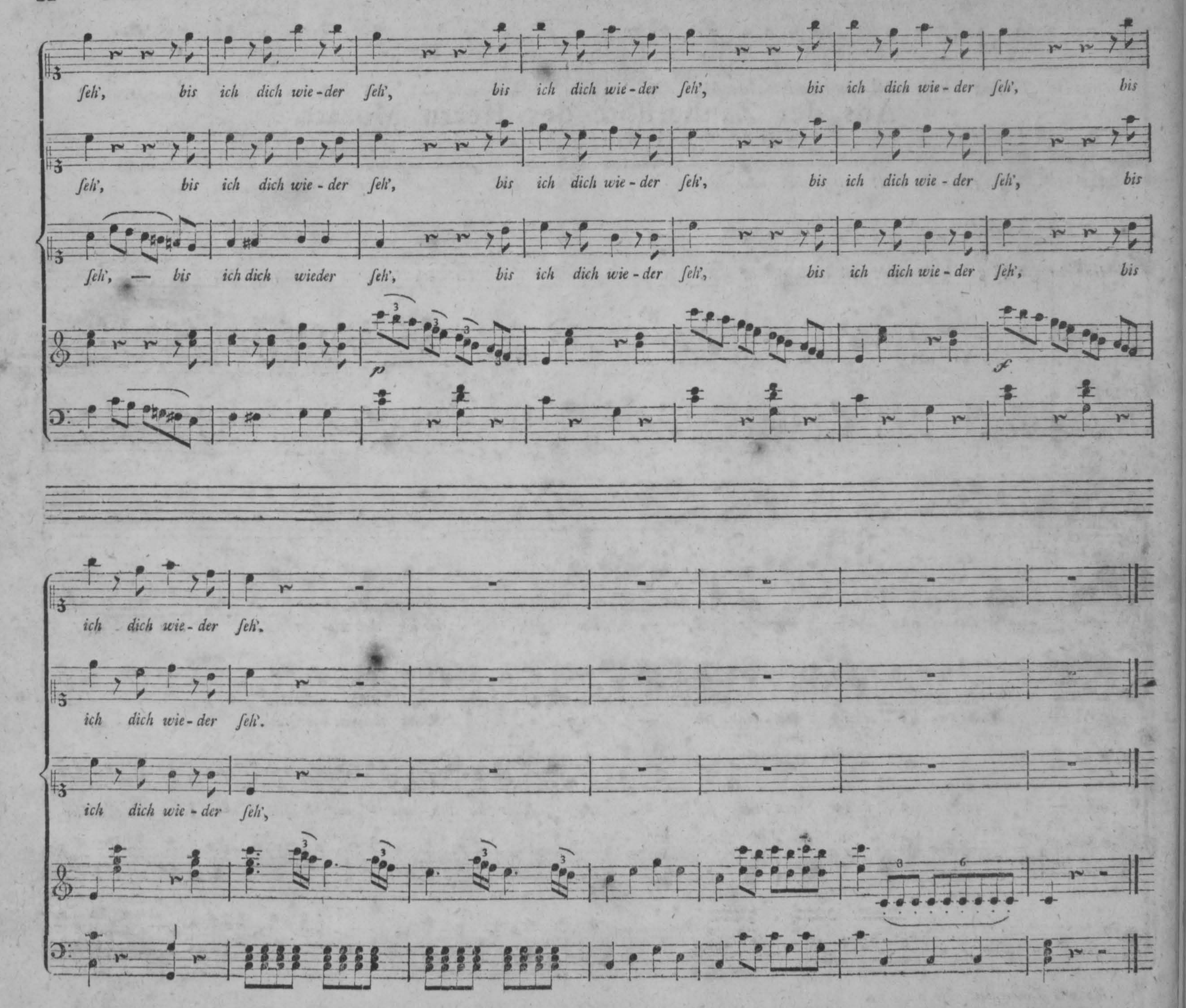
nein! das kann nicht feyn — nein, nein! das kann nicht feyn — nein, nein! das kann nicht feyn.

nein! das kann nicht feyn — nein, nein! das kann nicht feyn — nein, nein! das kann nicht feyn.


19
Allegro.
1. Dame.
Was wollte ich darum nicht ge - ben,
2. Dame.
Was wollte ich darum nicht ge - ben,
könnt' ich mit diesem Jüngling
3. Dame.
Was wollte ich darum nicht ge - ben,
könnt' ich mit diesem Jüngling le - ben!
tr
p
f
könnt' ich mit diesem Jüngling le - ben!
hätt' ich ihn doch so ganz al - lein, so ganz allein, so ganz al-
le - ben!
hätt' ich ihn doch so ganz al - lein!
ihn doch so ganz al-
Hätt' ich ihn doch so ganz al - lein!
ihn doch so ganz al-


lein! doch kei - ne geht; es kann nicht ſeyn. Am beſten iſt es nun, ich geh' — —
lein! doch kei - ne geht; es kann nicht ſeyn, Am be - ſten iſt es nun, ich
lein! doch kei - ne geht; es kann nicht ſeyn,
f p
f
geh, — — — — ich geh', ich geh'. Du Jüngling, ſchön und Liebe - voll! du
geh', — — — — ich geh', ich geh'. Du Jüngling, ſchön und Liebe - voll! du
Am beſten iſt es nun, ich geh, am beſten iſt es nun, ich geh', ich geh', ich geh'. Du Jüngling, ſchön und Liebe - voll! du


trau - ter Jüngling le - be wohl! bis ich dich wieder seh', bis ich — — dich wie - - - der - seh' —
trau - ter Jüngling le - be wohl! bis ich dich wieder seh', bis ich — dich wie - - der
trau - ter Jüngling le - be wohl! bis ich dich wieder seh', bis ich dich wie - - der
1
2
— bis ich dich wie - der seh'. — Du seh', bis ich dich wie - der seh', dich wie - der
seh', — bis ich dich wie - der seh. — Du seh', bis ich dich wie - der seh', dich wie - der
seh', — bis ich dich wie - der seh'. — Du seh', bis ich dich wie - der seh' — bis ich dich wieder

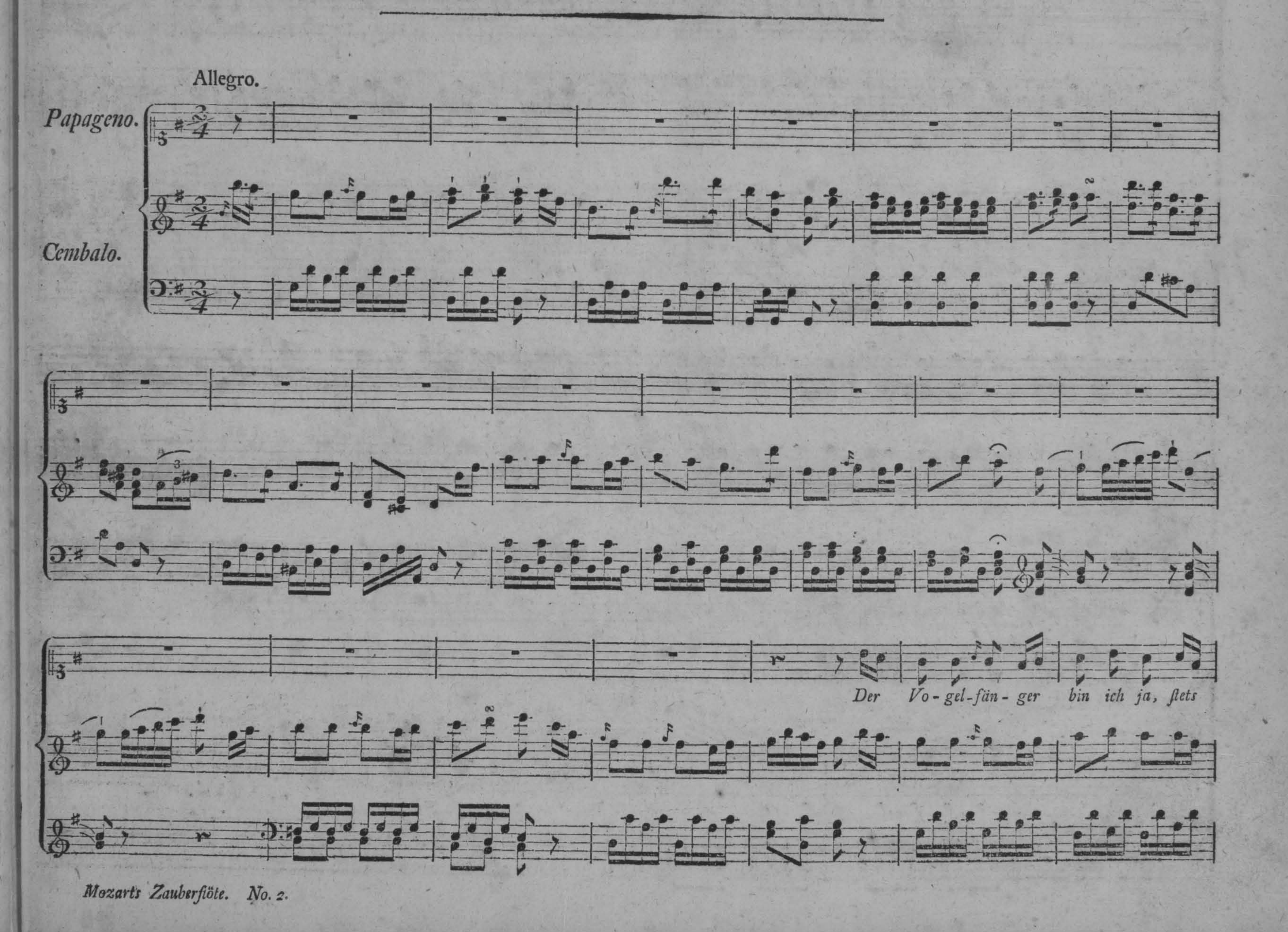


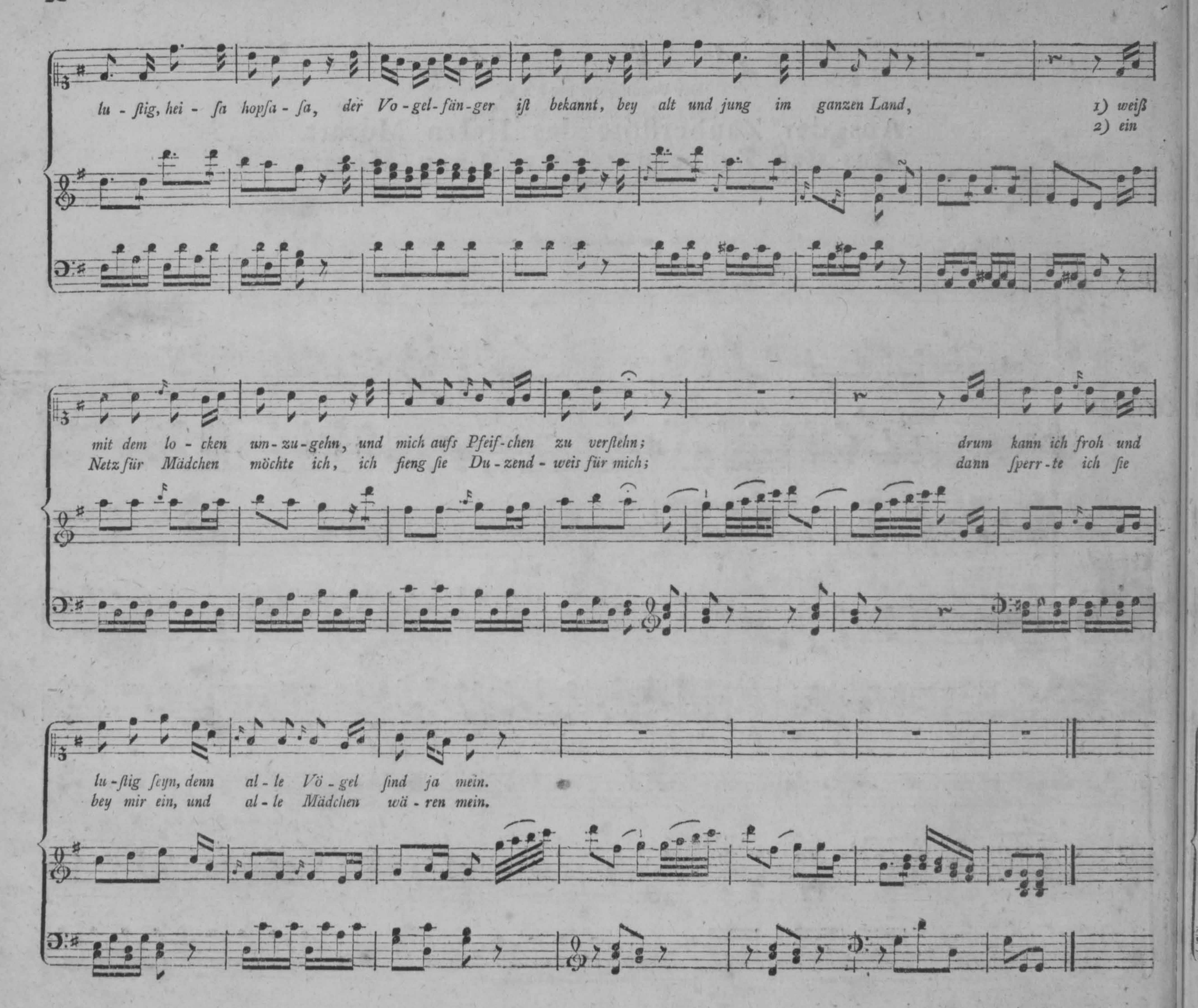
seh', bis ich dich wie-der seh', bis ich dich wie-der seh', bis ich dich wie-der seh', bis
seh', bis ich dich wie-der seh', bis ich dich wie-der seh', bis ich dich wie-der seh', bis
seh', — bis ich dich wieder seh', bis ich dich wie-der seh', bis ich dich wie-der seh', bis
p
f
ich dich wie-der seh'.
ich dich wie-der seh'.
ich dich wie-der seh',

ARIA

Der Vogelfänger bin ich ja,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

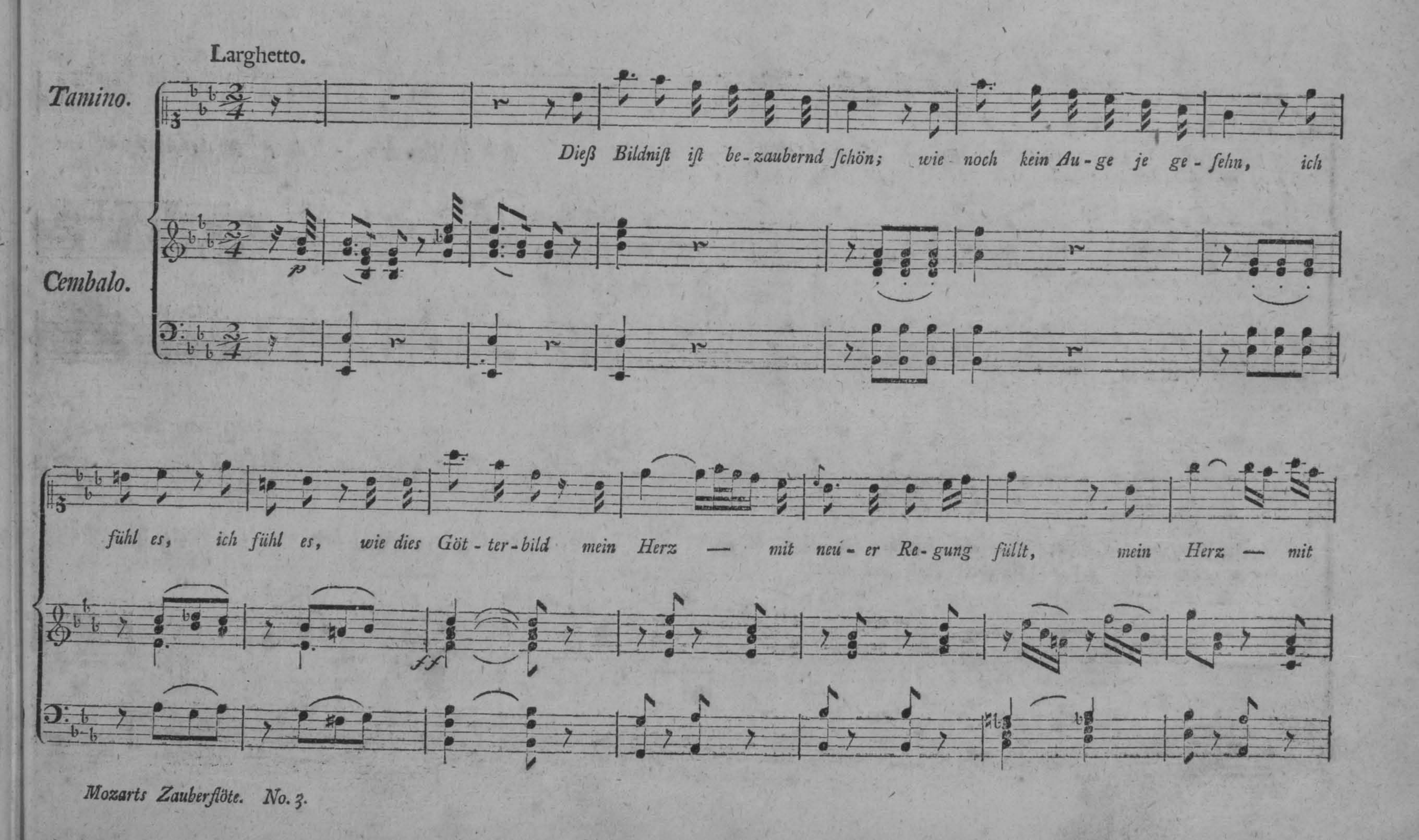


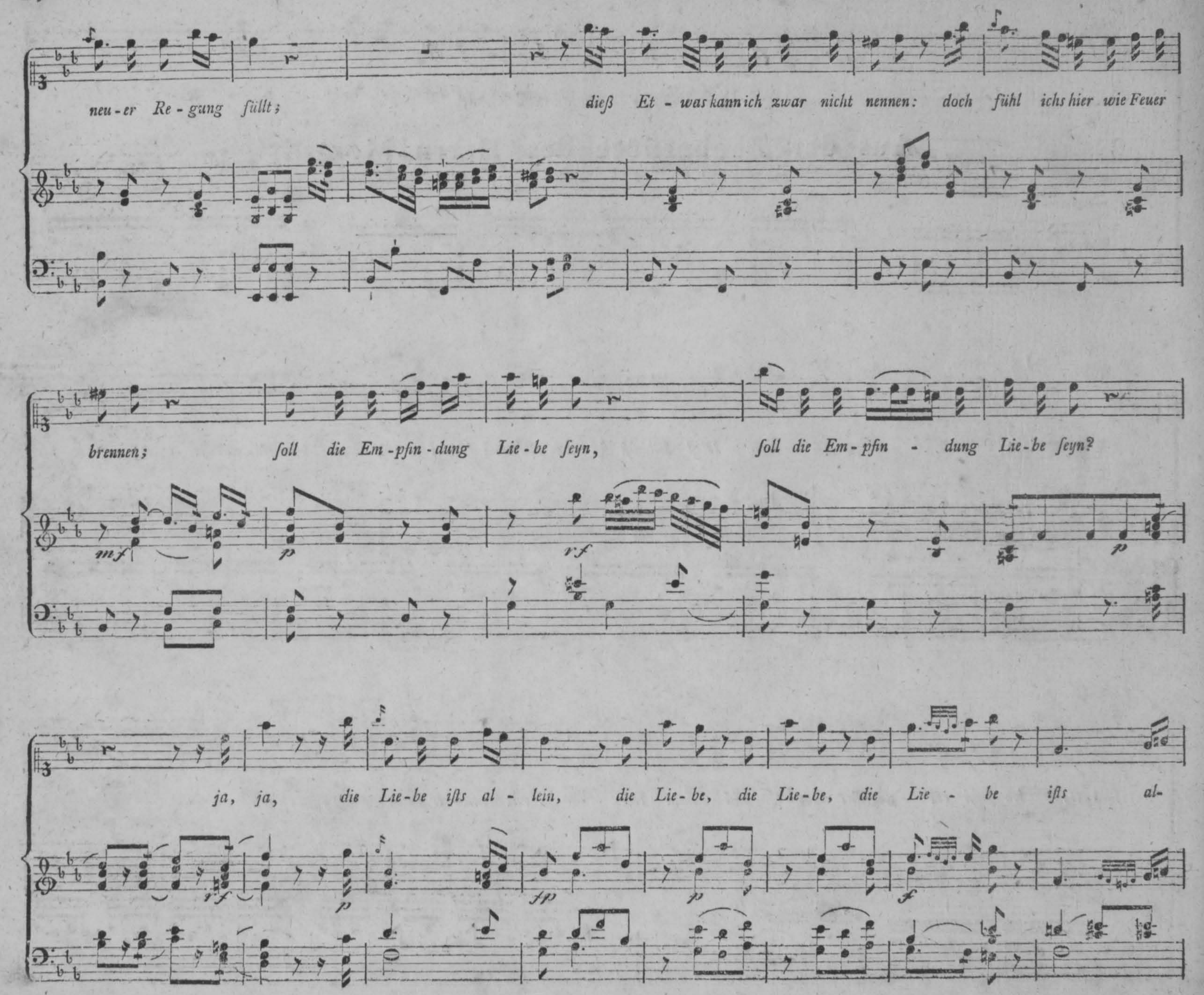

lu - ſtig, hei - ſa hopſa - ſa, der Vo - gel - fän - ger iſt bekannt, bey alt und jung im ganzen Land,
1) weiß
2) ein
mit dem lo - cken um - zu - gehn, und mich aufs Pfeif - chen zu verſtehn;
Netz für Mädchen möchte ich, ich fieng ſie Du - zend - weis für mich;
drum kann ich froh und
dann ſperr - te ich ſie
lu - ſtig ſeyn, denn al - le Vö - gel ſind ja mein.
bey mir ein, und al - le Mädchen wä - ren mein.

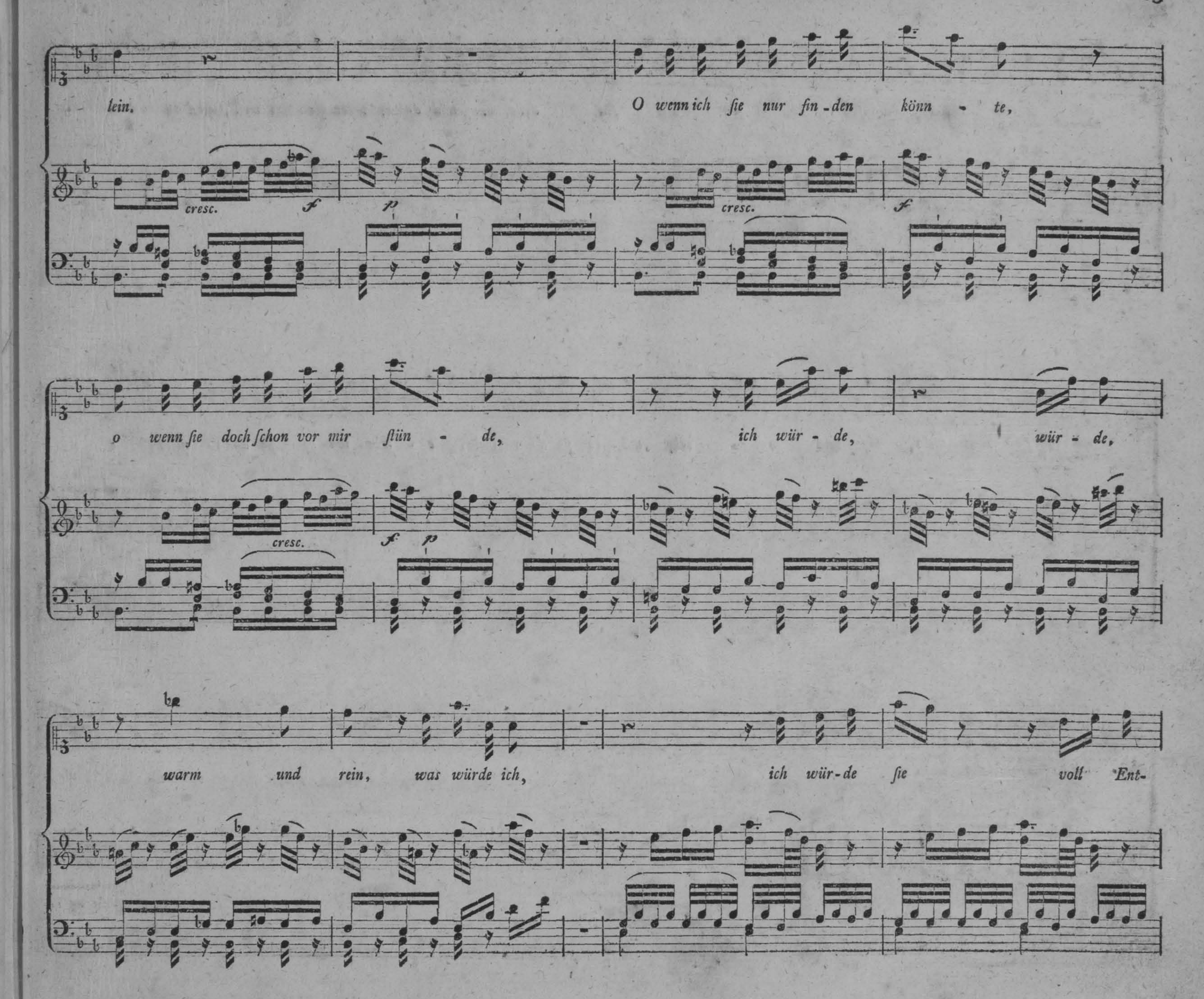
A R I A

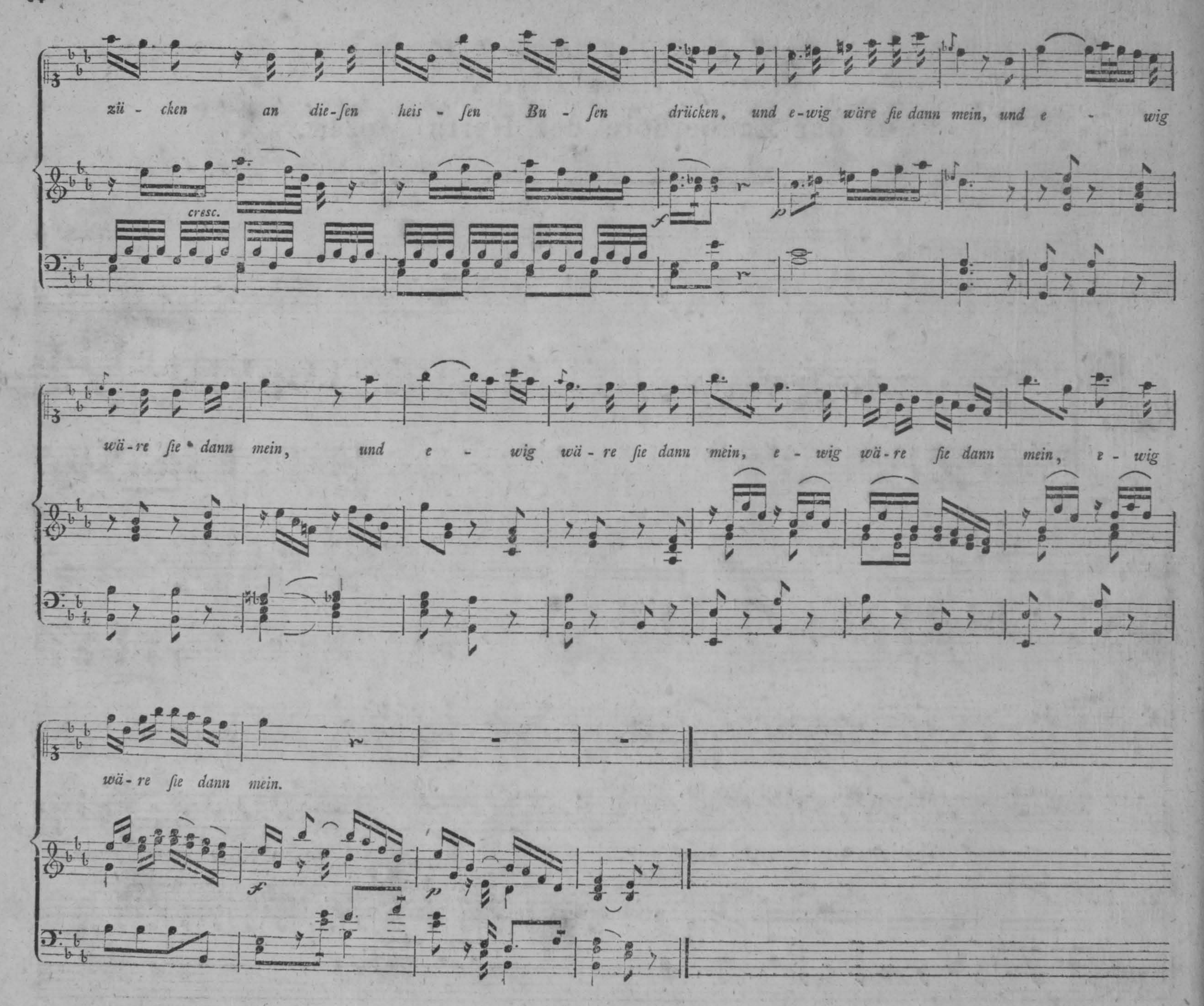
Dieſs Bildniſs iſt bezaubernd ſchön,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.




neu-er Re-gung füllt; dieß Et-was kann ich zwar nicht nennen: doch fühl ichs hier wie Feuer
brennen; soll die Em-pfin-dung Lie-be seyn, soll die Em-pfin - dung Lie-be seyn?
ja, ja, die Lie-be ists al-lein, die Lie-be, die Lie-be, die Lie - be ists al-

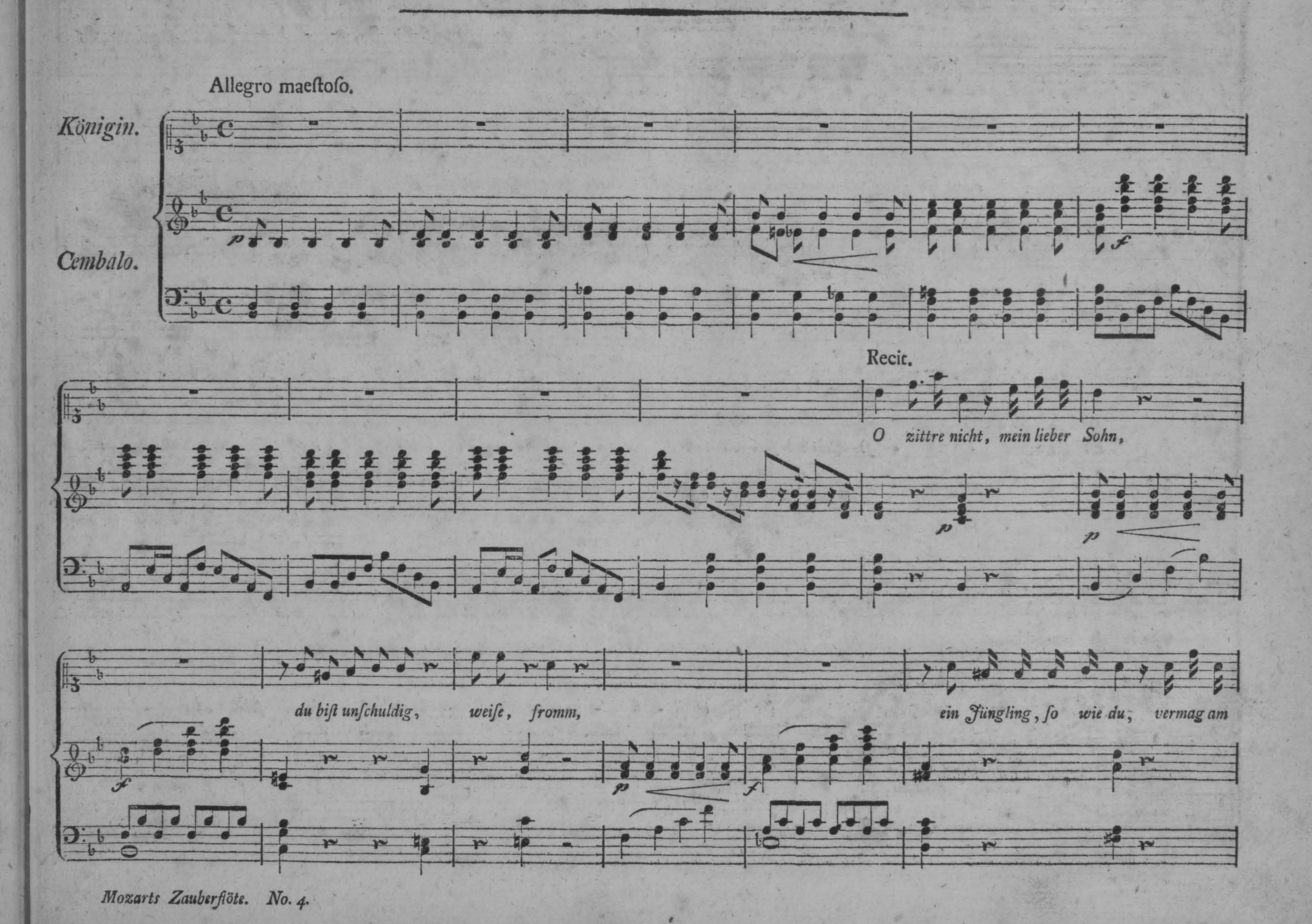

lein,
O wenn ich sie nur fin - den könn - te,
cresc.
f
p
cresc.
f
o wenn sie doch schon vor mir stün - de,
ich wür - de,
wür - de,
cresc.
f
p
warm und rein, was würde ich,
ich wür-de sie voll Ent-

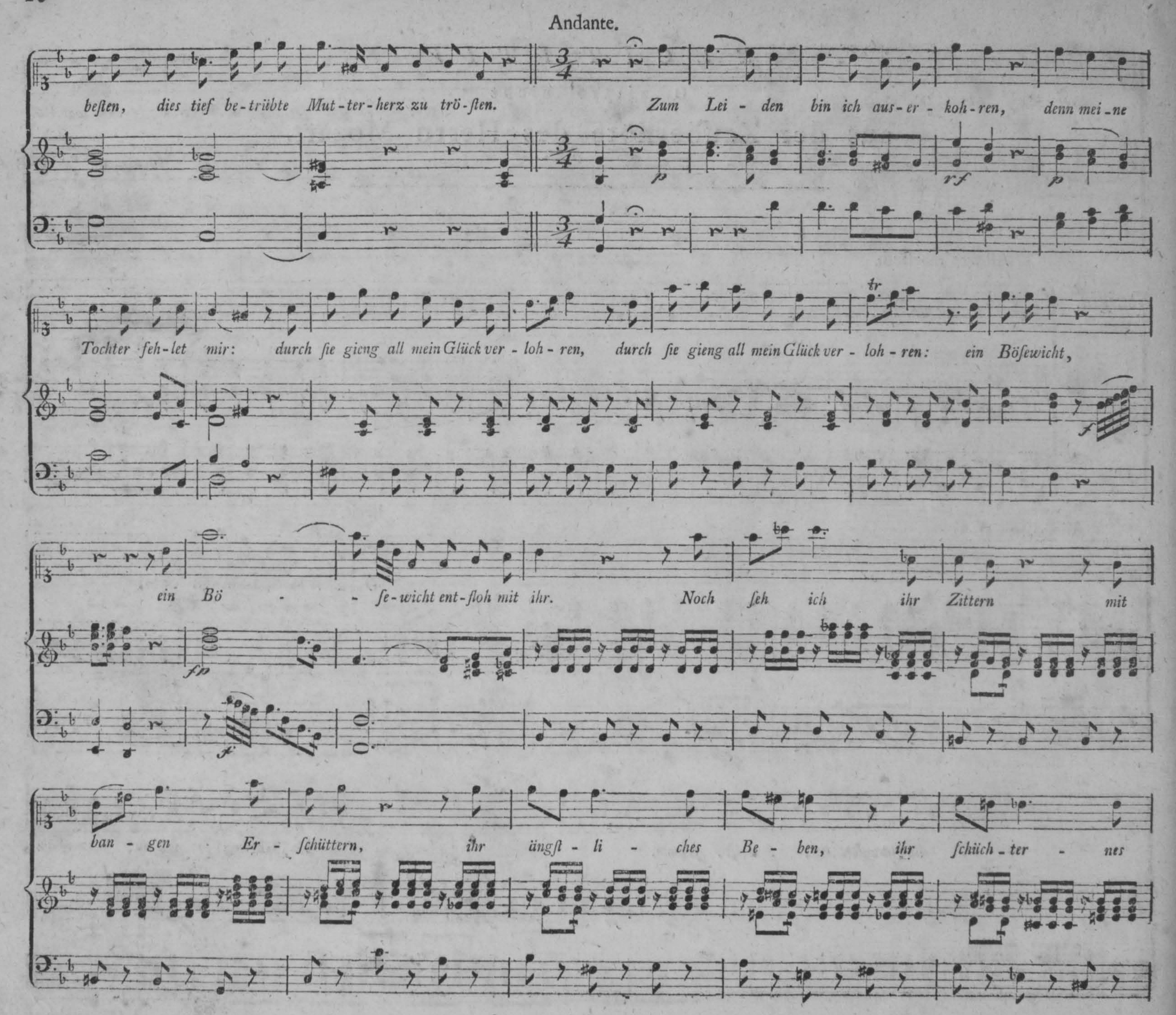

zü - cken an die-sen heis - sen Bu - sen drücken, und e-wig wäre sie dann mein, und e - wig
cresc.
f
p
wä-re sie dann mein, und e - wig wä-re sie dann mein, e - wig wä-re sie dann mein, e - wig
wä-re sie dann mein.
f
p

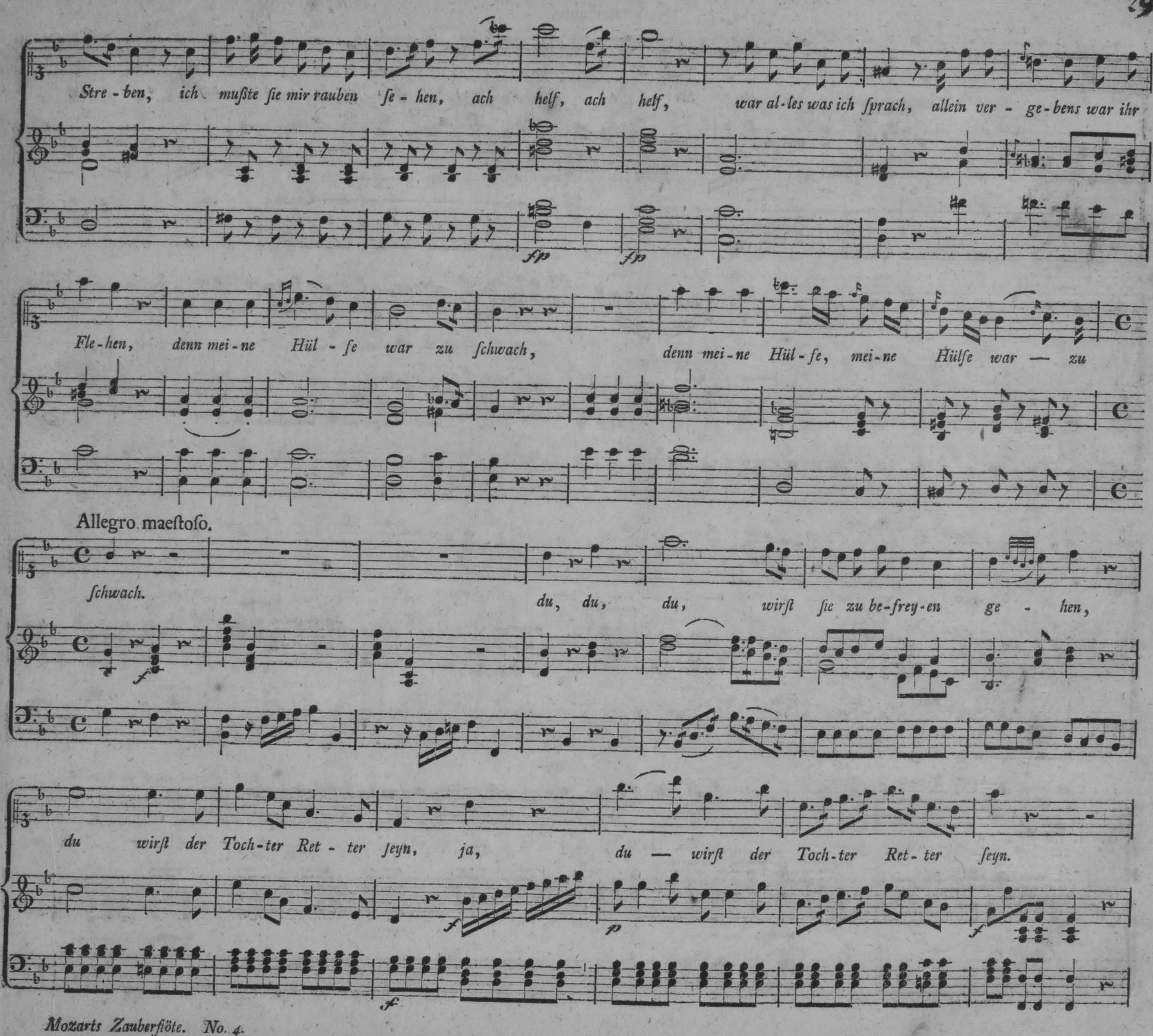
RECITATIV

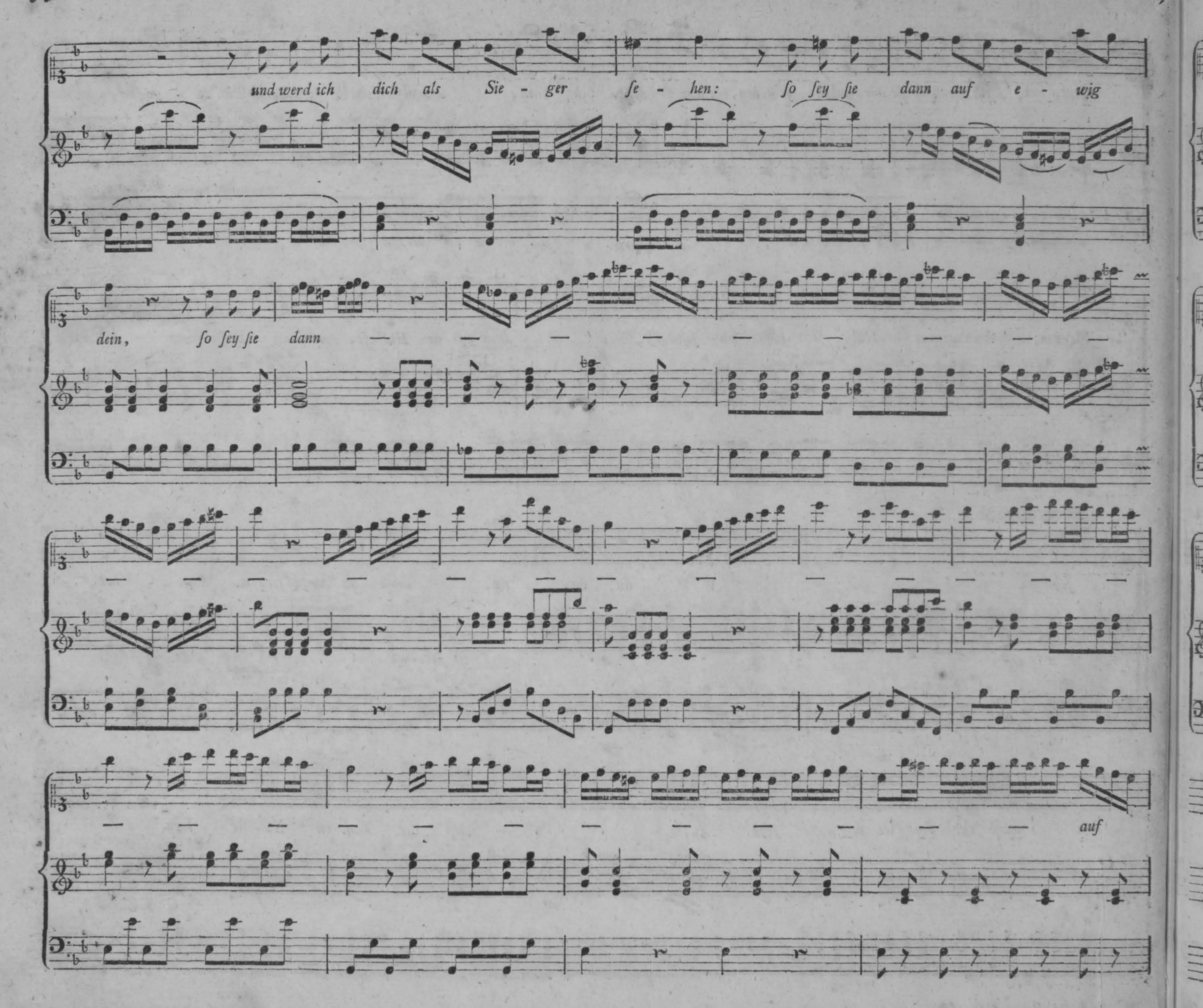
O zittre nicht

aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

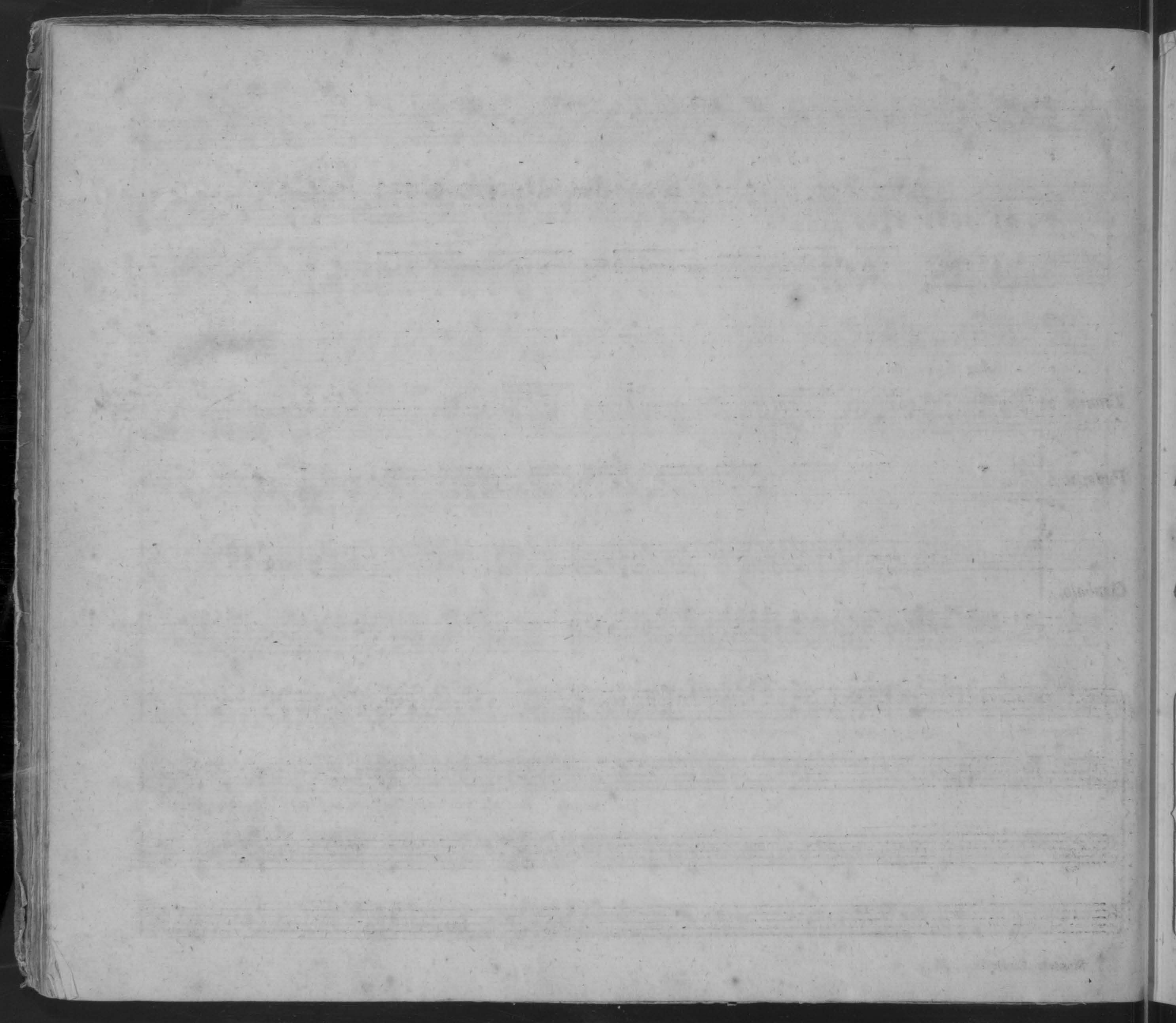



Andante.
beſten, dies tief be-trübte Mut-ter-herz zu trö-ſten. Zum Lei - den bin ich aus-er-koh-ren, denn mei-ne
Tochter ſeh-let mir: durch ſie gieng all mein Glück ver-loh-ren, durch ſie gieng all mein Glück ver-loh-ren: ein Böſewicht,
ein Bö - ſe-wicht ent-floh mit ihr. Noch ſeh ich ihr Zittern mit
ban-gen Er-ſchüttern, ihr ängſt-li-ches Be-ben, ihr ſchüch-ter-nes
rf
p
f
fp


Stre - ben, ich mußte sie mir rauben se - hen, ach helf, ach helf, war al - les was ich sprach, allein ver - ge - bens war ihr
Fle - hen, denn mei - ne Hül - se war zu schwach, denn mei - ne Hül - se, mei - ne Hülse war — zu
Allegro maestoso.
schwach. du, du, du, wirst sie zu be - frey - en ge - hen,
du wirst der Toch - ter Ret - ter seyn, ja, du — wirst der Toch - ter Ret - ter seyn.


und werd ich dich als Sie - ger ſe - hen: ſo ſey ſie dann auf e - wig
dein, ſo ſey ſie dann
auf

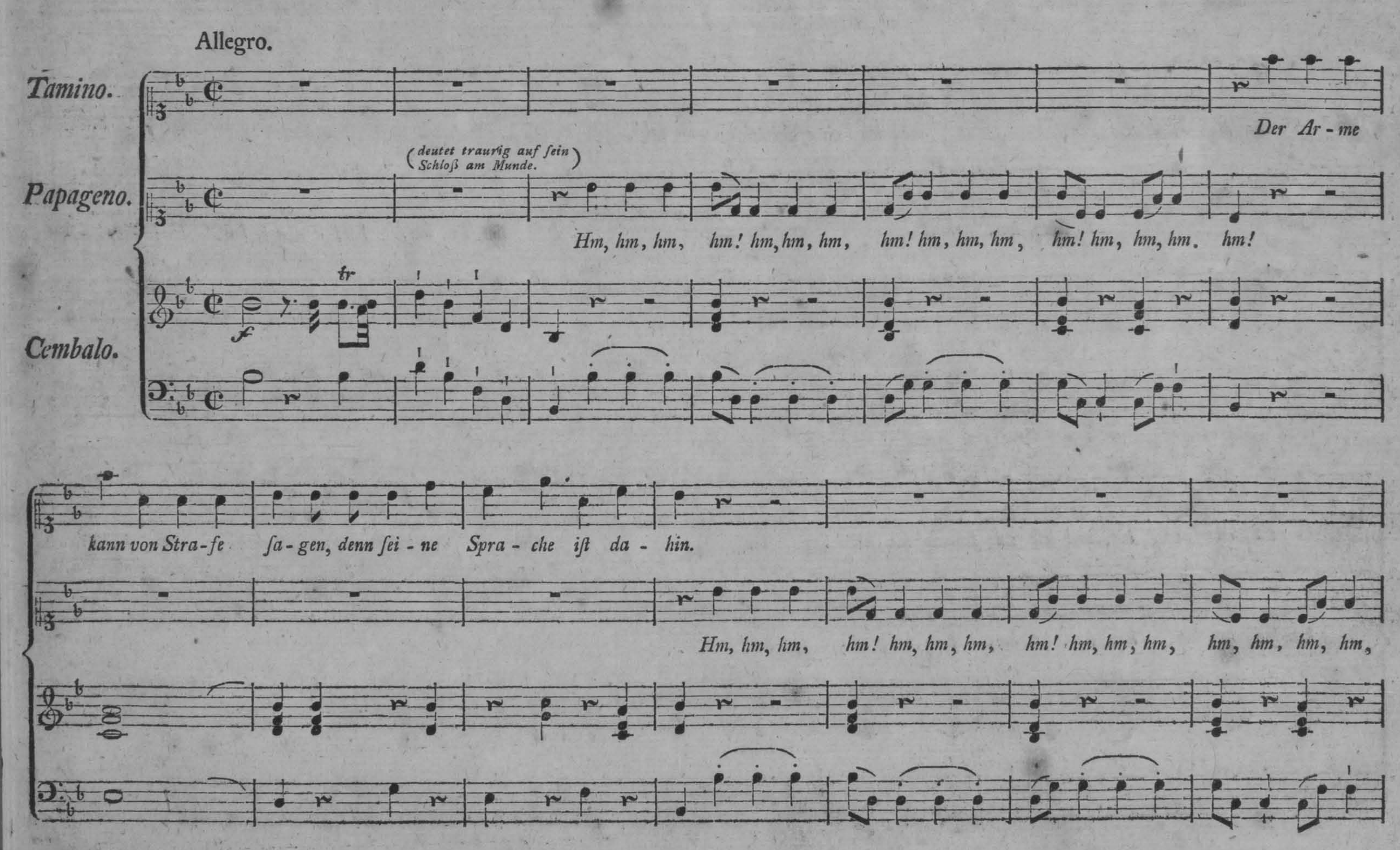
e - - - wig dein, auf e - wig dein, auf
e - wig dein.

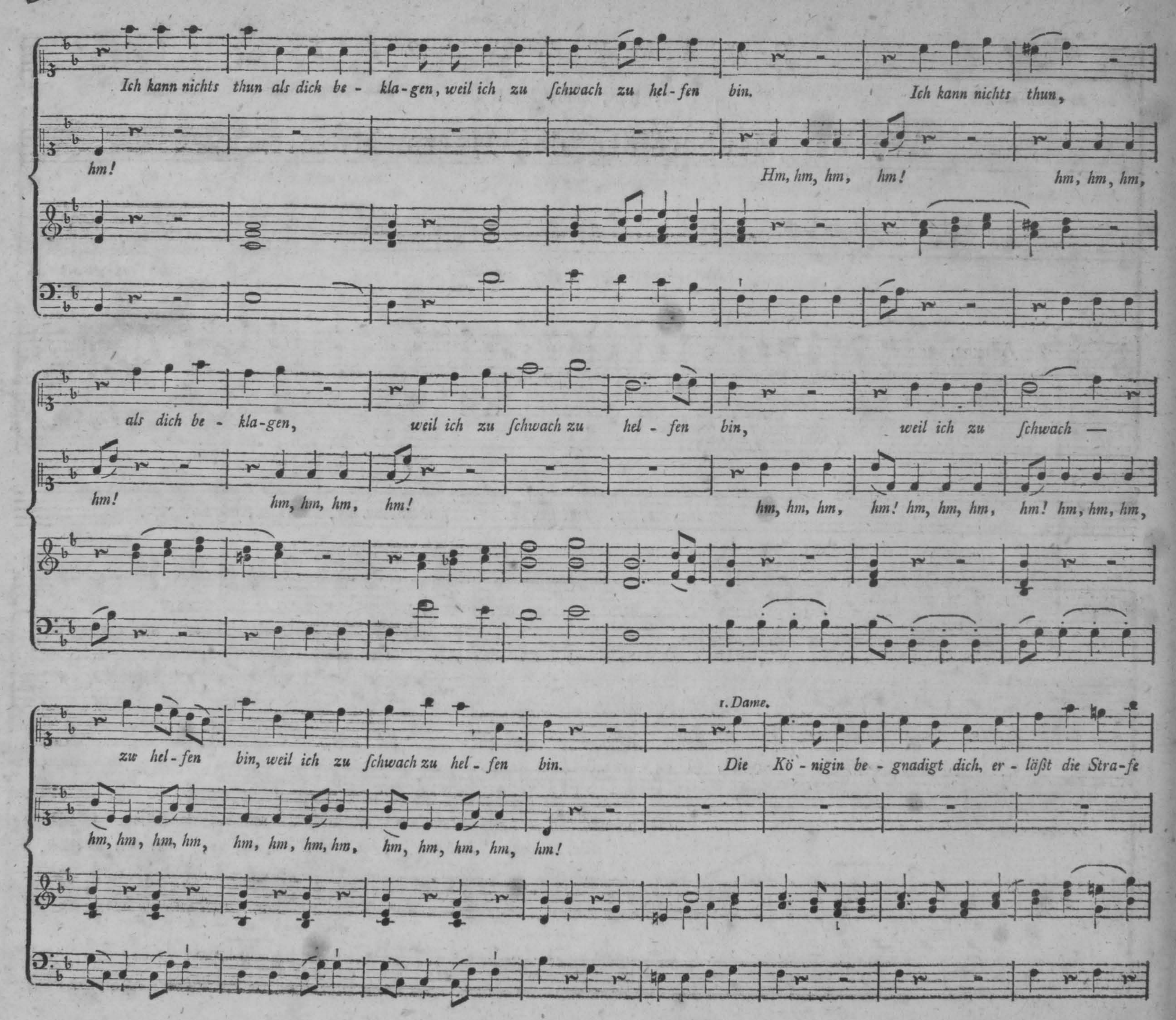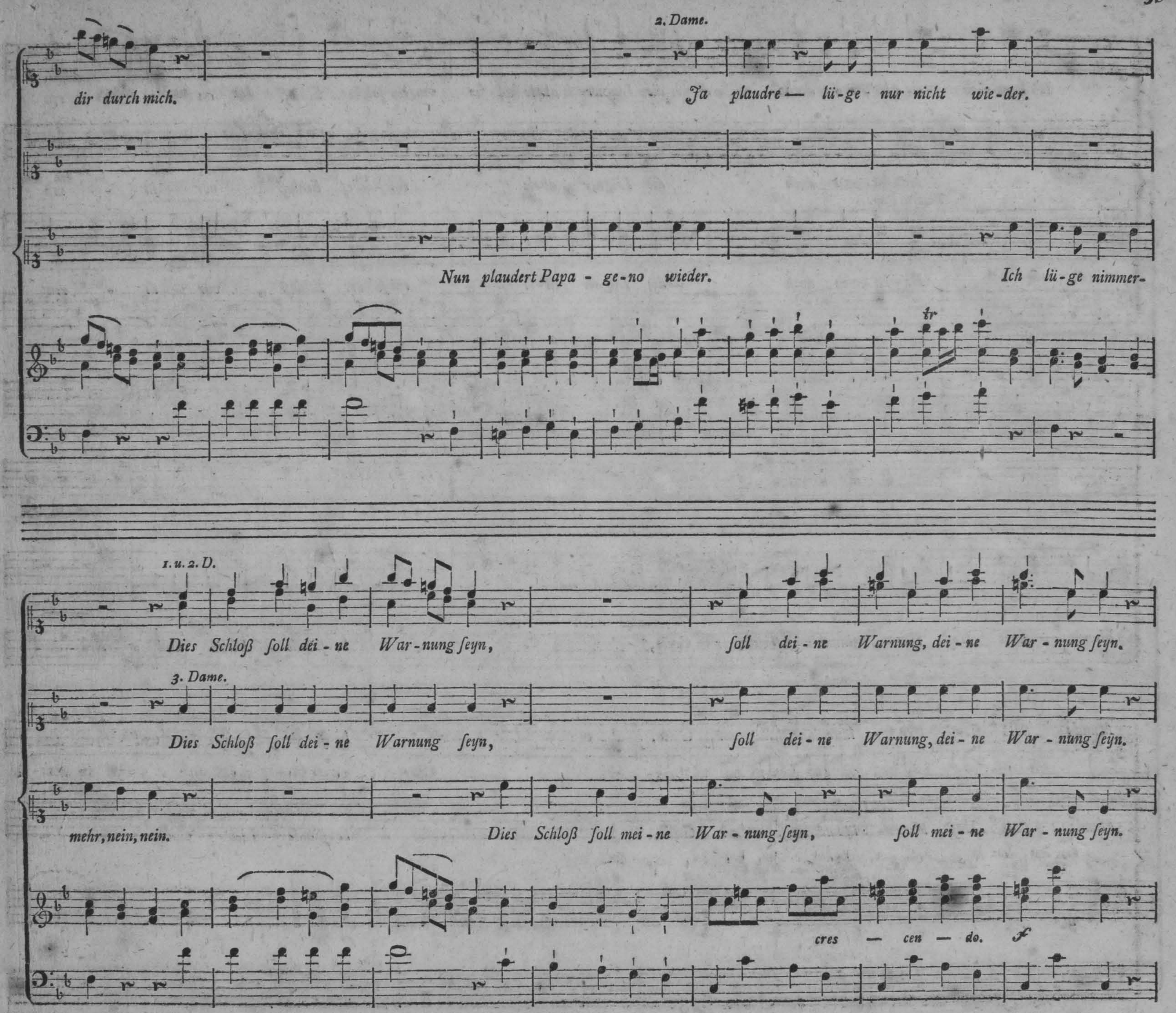


QUINTETTO.

Hm, hm, hm, hm!

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.




Ich kann nichts thun als dich be - kla - gen, weil ich zu ſchwach zu hel - fen bin. Ich kann nichts thun,
hm! Hm, hm, hm, hm! hm, hm, hm,
als dich be - kla - gen, weil ich zu ſchwach zu hel - fen bin, weil ich zu ſchwach —
hm! hm, hm, hm, hm! hm, hm, hm, hm! hm, hm, hm, hm! hm, hm, hm,
1. Dame.
zu hel - fen bin, weil ich zu ſchwach zu hel - fen bin. Die Kö - nigin be - gnadigt dich, er - läßt die Stra - fe
hm, hm, hm, hm, hm, hm, hm, hm, hm, hm, hm, hm, hm!


2. Dame.
dir durch mich.
Ja plaudre — lü-ge nur nicht wie-der.
Nun plaudert Papa - ge-no wieder.
Ich lü-ge nimmer-
tr
1. u. 2. D.
Dies Schloß soll dei - ne War-nung seyn,
soll dei - ne Warnung, dei - ne War - nung seyn.
3. Dame.
Dies Schloß soll dei - ne Warnung seyn,
soll dei - ne Warnung, dei - ne War - nung seyn.
mehr, nein, nein.
Dies Schloß soll mei - ne War - nung seyn,
soll mei - ne War - nung seyn.
cres — cen — do.
f



Be - kä - men doch die Lügner al - le ein ſolches Schloß an ih - ren

Be - kä - men doch die Lügner al - le ein ſolches Schloß vor ih - ren

Tam. u. Pap.

Be - kä - men doch die Lügner al - le ein ſolches Schloß vor ih - ren

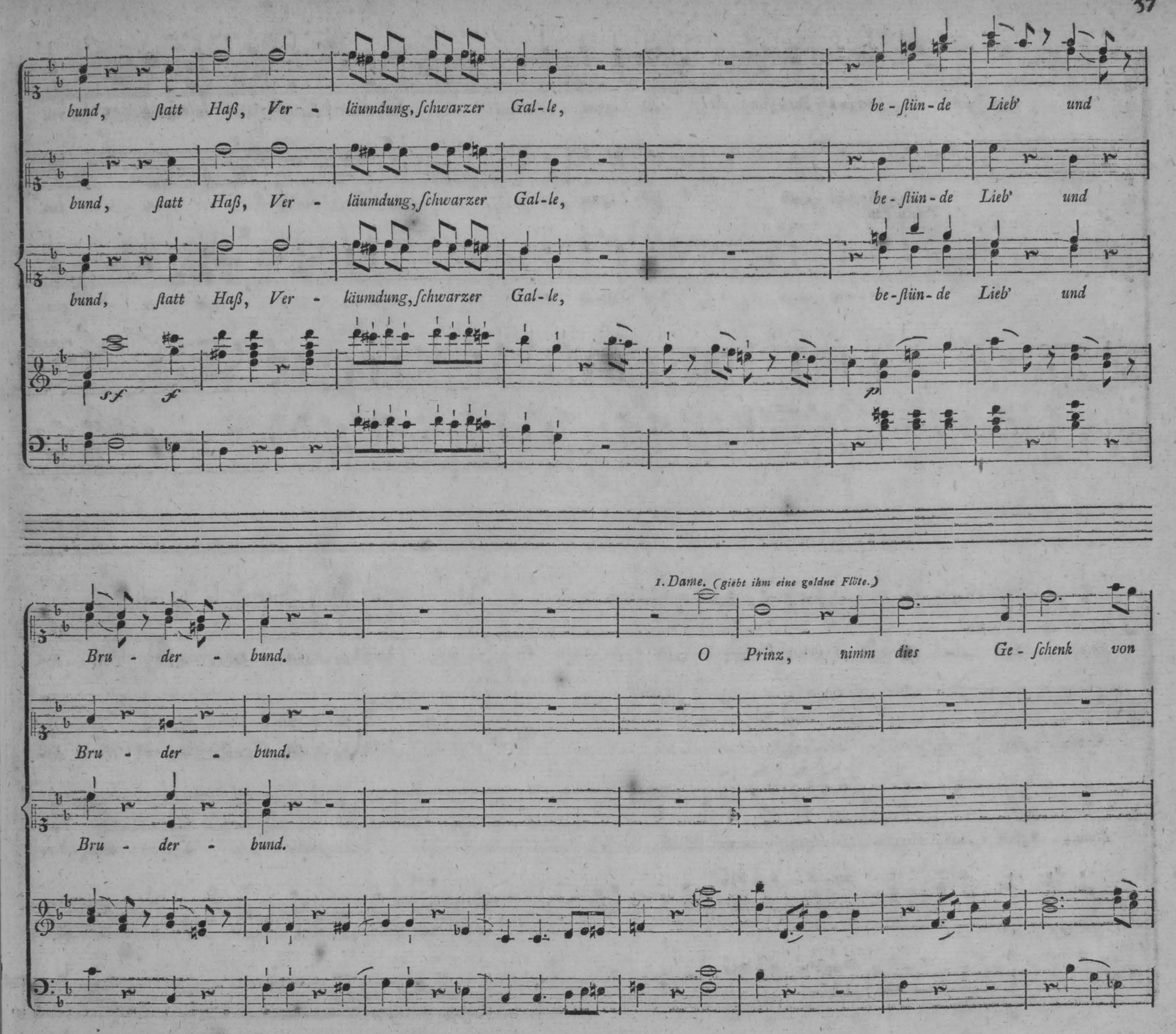
p

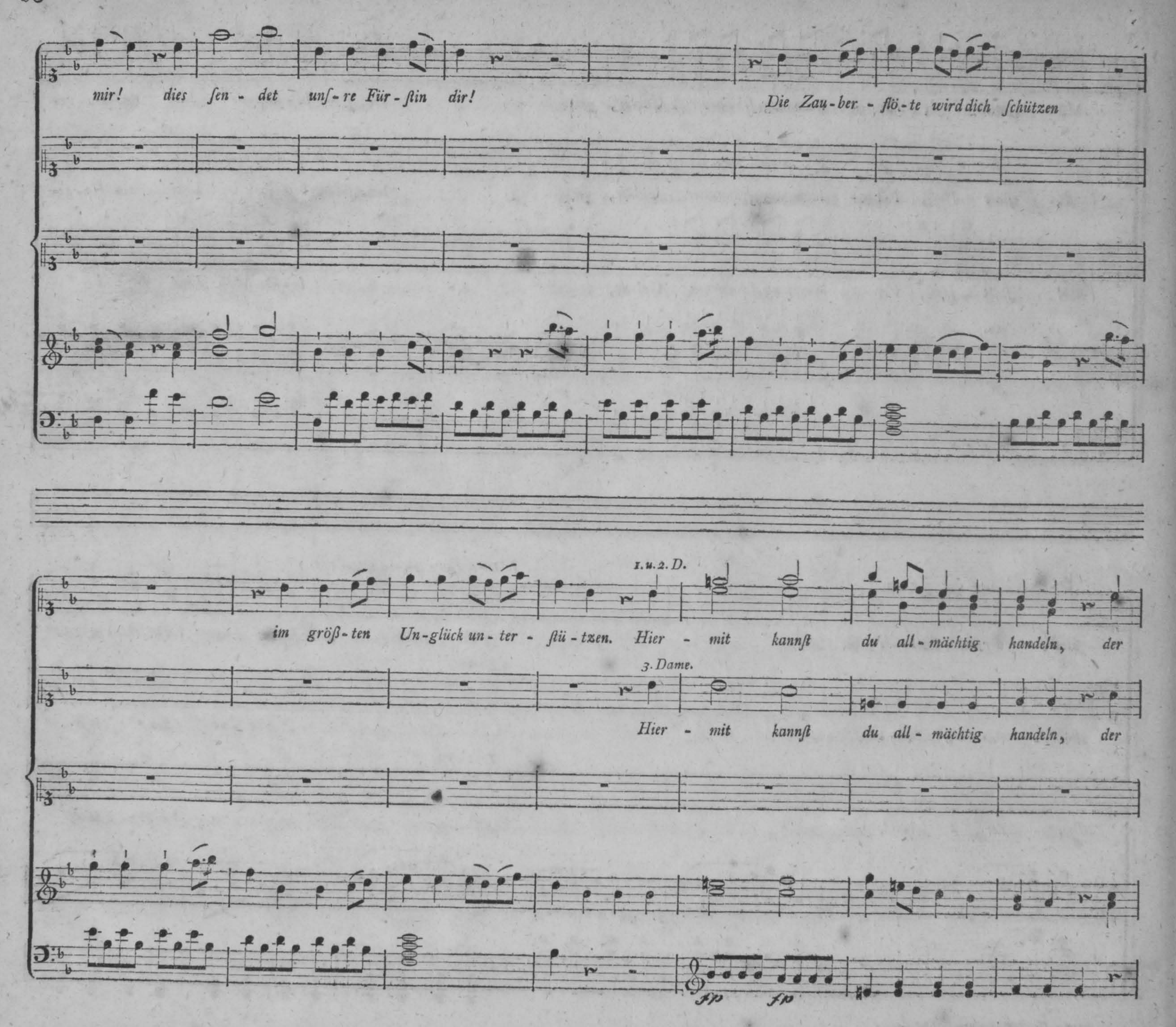
Mund, ſtatt Haß, Ver - läumdung, ſchwarzer Galle, be - ſtünde Lieb' und Bru - der-
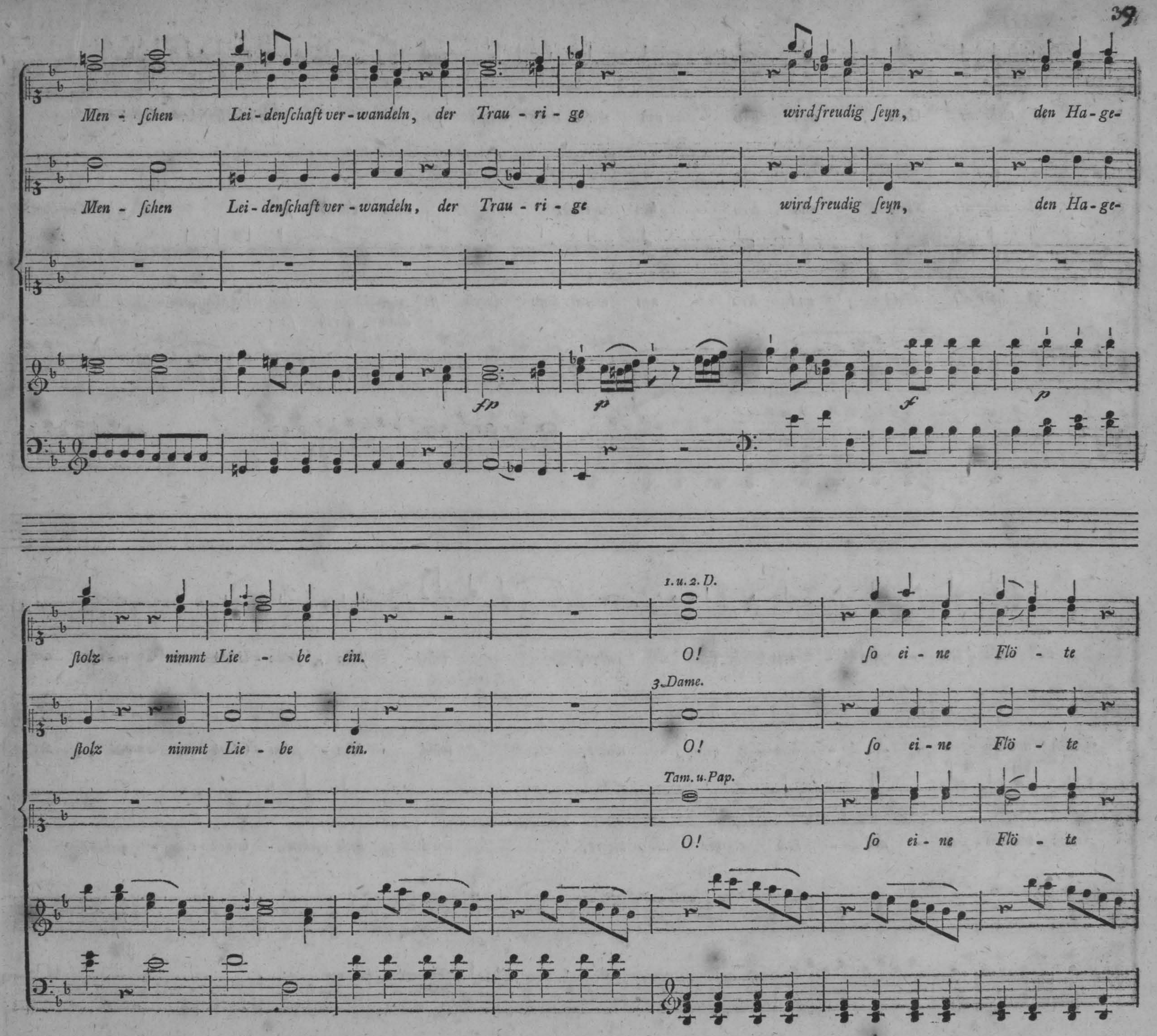
Mund; ſtatt Haß, Ver - läumdung, ſchwarzer Galle, be - ſtünde Lieb' und Bru - der-
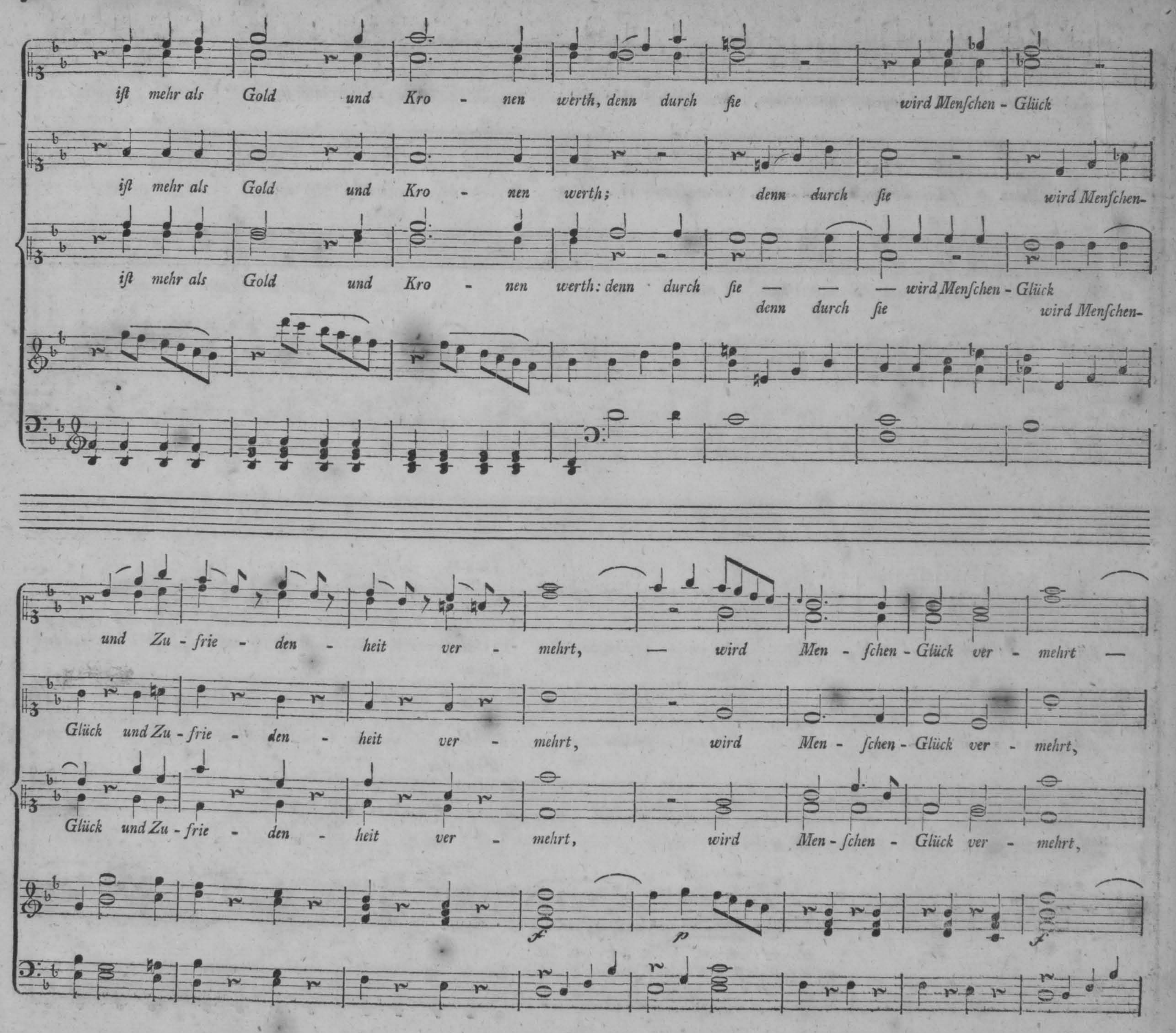
Mund; ſtatt Haß, Ver - läumdung, ſchwarzer Galle, be - ſtünde Lieb' und Bru - der-

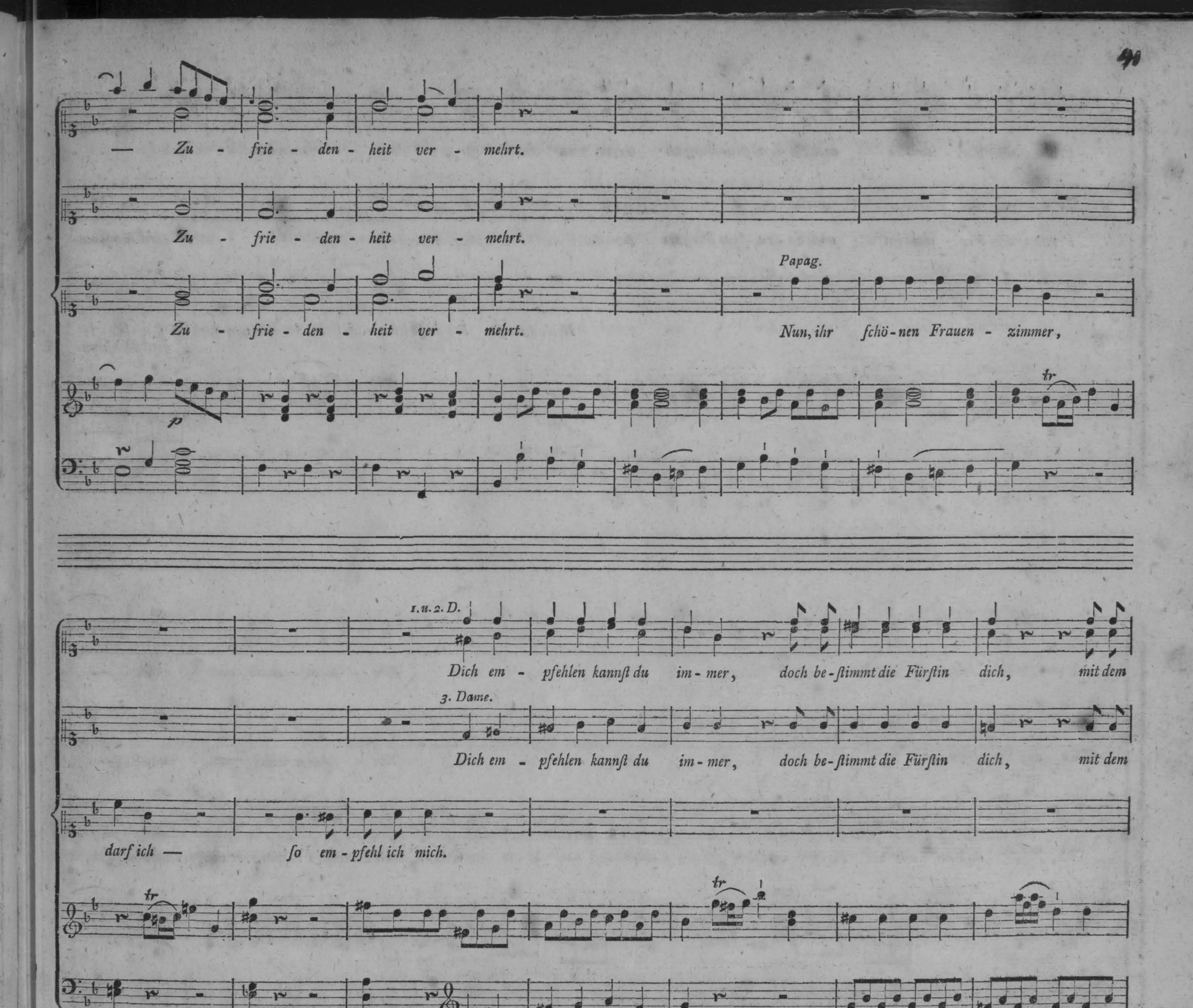
sf f p


bund, statt Haß, Ver - läumdung, schwarzer Gal - le, be - stün - de Lieb' und
bund, statt Haß, Ver - läumdung, schwarzer Gal - le, be - stün - de Lieb' und
bund, statt Haß, Ver - läumdung, schwarzer Gal - le, be - stün - de Lieb' und
sf
f
p
1. Dame. (giebt ihm eine goldne Flöte.)
Bru - der - bund. O Prinz, nimm dies Ge - schenk von
Bru - der - bund.
Bru - der - bund.


mir! dies sen - det uns - re Für - stin dir! Die Zau - ber - flö - te wird dich schützen
1. u. 2. D.
im größ - ten Un - glück un - ter - stü - tzen. Hier - mit kannst du all - mächtig handeln, der
3. Dame.
Hier - mit kannst du all - mächtig handeln, der


Men - ſchen Lei - denſchaft ver - wandeln, der Trau - ri - ge wird freudig ſeyn, den Ha - ge-
Men - ſchen Lei - denſchaft ver - wandeln, der Trau - ri - ge wird freudig ſeyn, den Ha - ge-
fp
p
f
p
1. u. 2. D.
ſtolz nimmt Lie - be ein. O! ſo ei - ne Flö - te
3. Dame.
ſtolz nimmt Lie - be ein. O! ſo ei - ne Flö - te
Tam. u. Pap.
O! ſo ei - ne Flö - te


ist mehr als Gold und Kro - nen werth, denn durch sie wird Menschen - Glück
ist mehr als Gold und Kro - nen werth; denn durch sie wird Menschen-
ist mehr als Gold und Kro - nen werth: denn durch sie — — — wird Menschen - Glück
denn durch sie wird Menschen-
und Zu - frie - den - heit ver - mehrt, — wird Men - schen - Glück ver - mehrt —
Glück und Zu - frie - den - heit ver - mehrt, wird Men - schen - Glück ver - mehrt,
Glück und Zu - frie - den - heit ver - mehrt, wird Men - schen - Glück ver - mehrt,

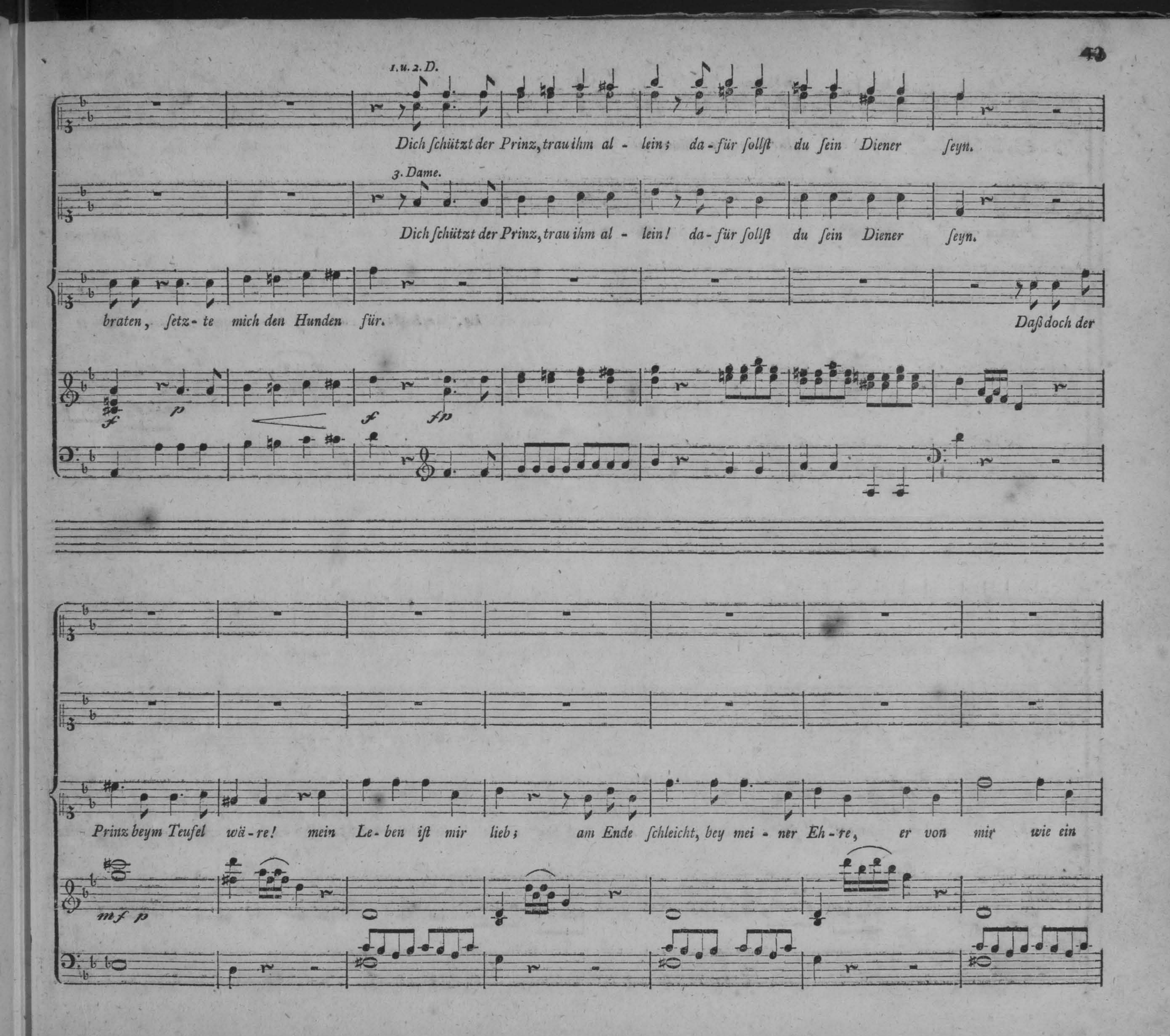

— Zu - frie - den - heit ver - mehrt.
Zu - frie - den - heit ver - mehrt.
Papag.
Zu - frie - den - heit ver - mehrt.
Nun, ihr schö - nen Frauen - zimmer,
p
tr
1. u. 2. D.
Dich em - pfehlen kannst du im - mer, doch be - stimmt die Fürstin dich, mit dem
3. Dame.
Dich em - pfehlen kannst du im - mer, doch be - stimmt die Fürstin dich, mit dem
darf ich — so em - pfehl ich mich.
tr
tr

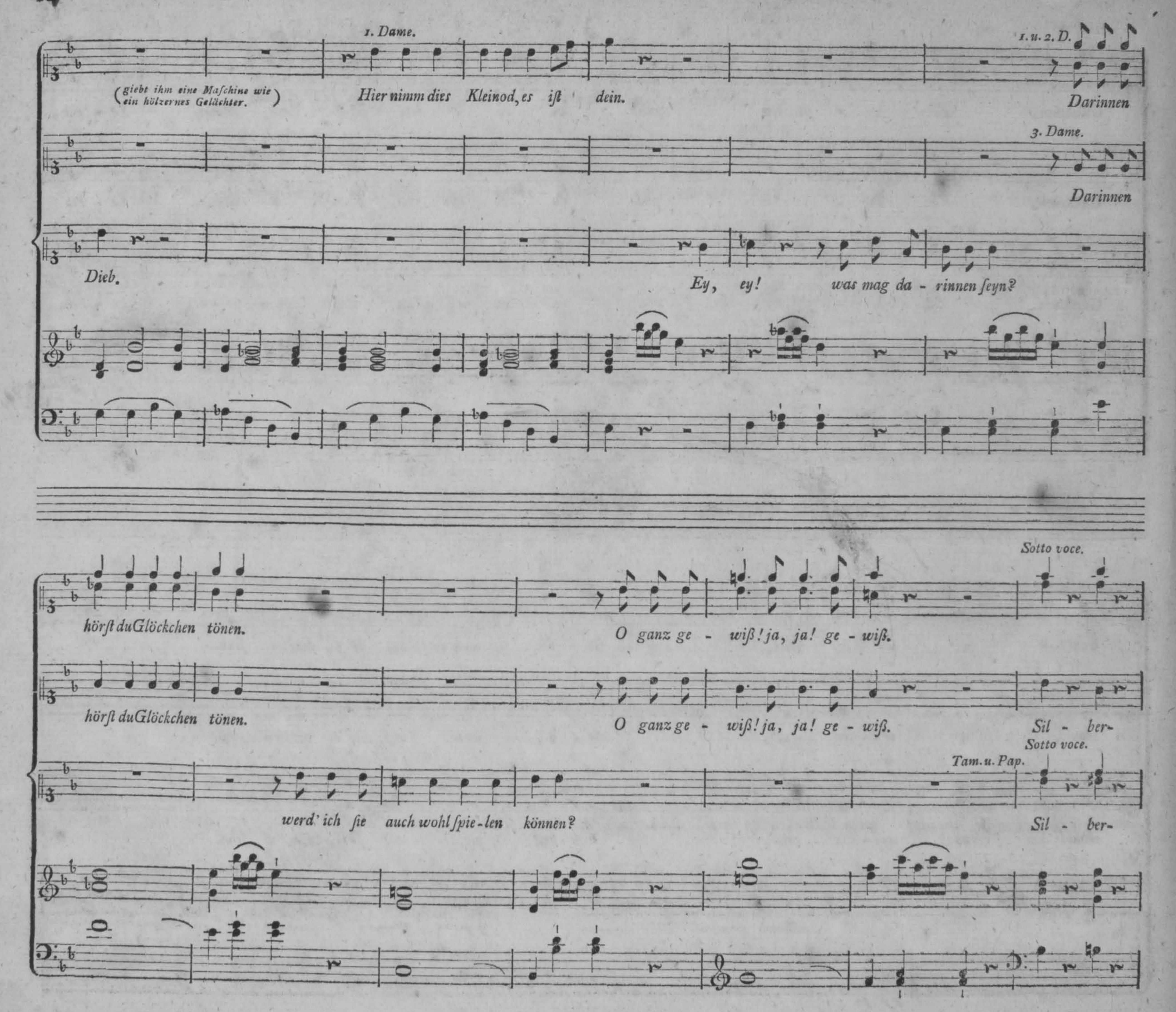
Prinzen ohn' Ver - wei - len nach Sa - ra - ſtros Burg zu ei - len.

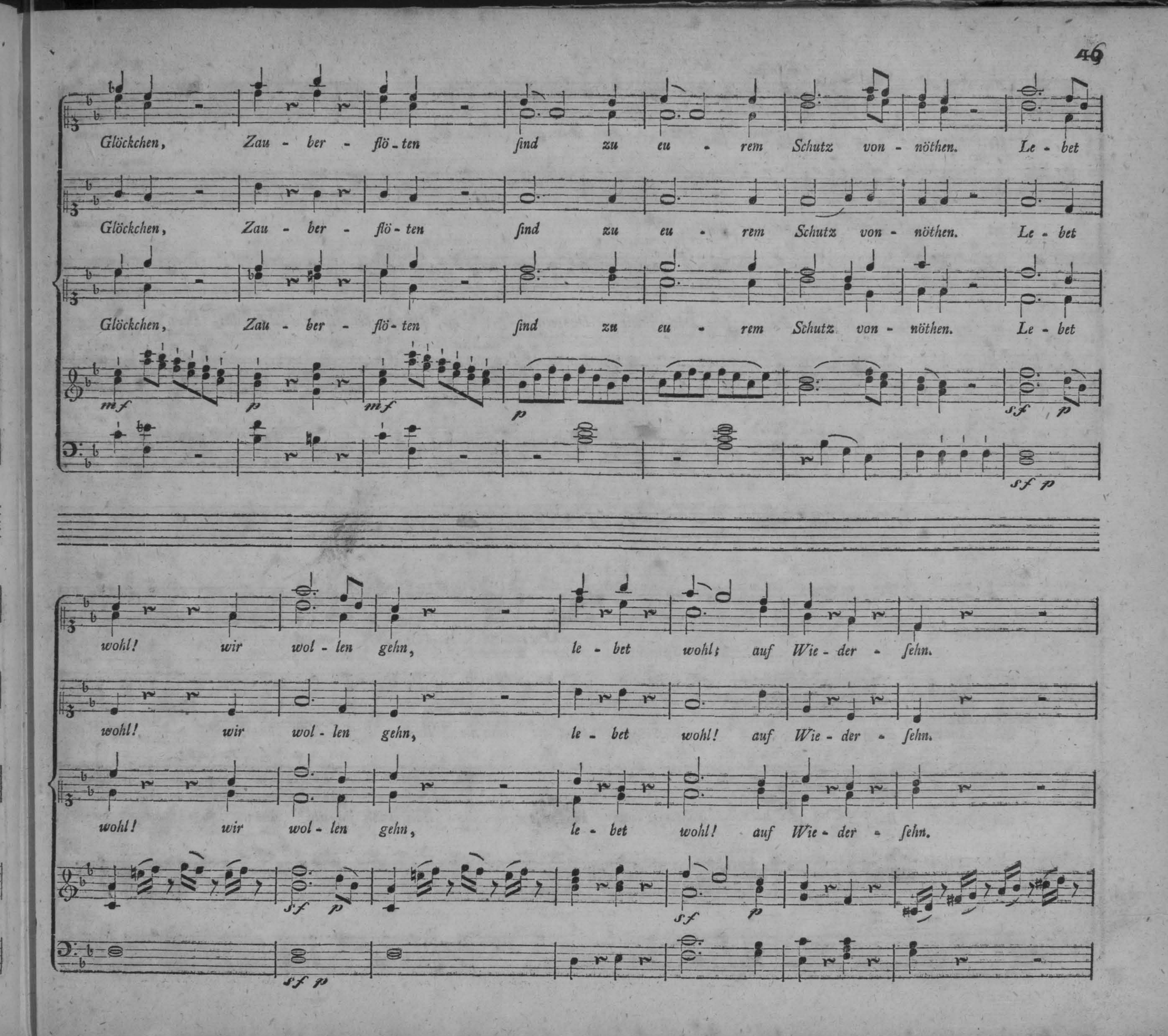
Prinzen ohn' Ver - wei - len nach Sa - ra - ſtros Burg zu ei - len.

Nein, da - für be - dank ich mich! - von euch ſelbſten hör - te

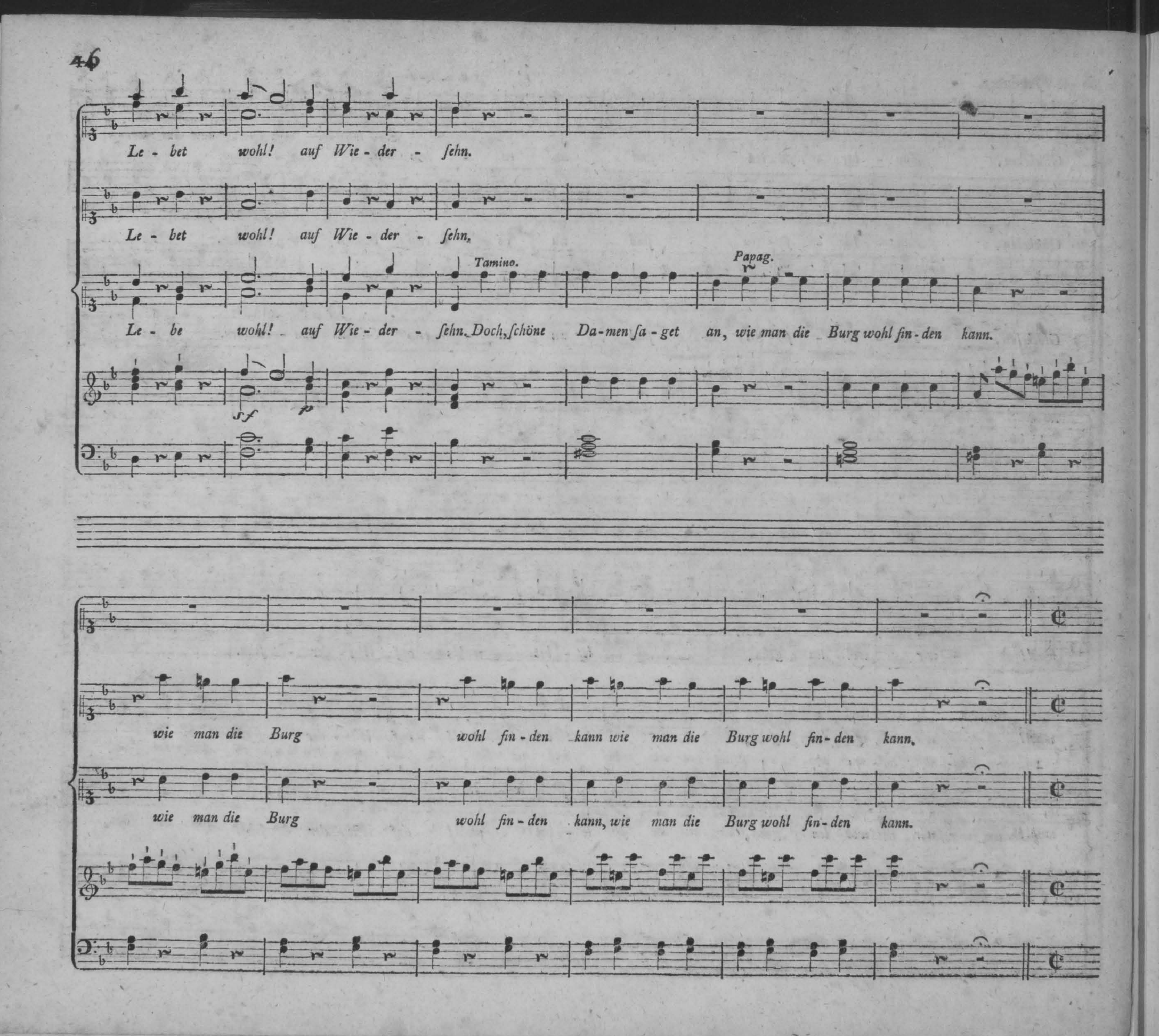
ich, daß er wie ein Tie - ger - thier ſi - cher ließ ohn' al - le Gnaden, mich Sa - raſtro rupfen, braten, braten, rupfen, rupfen,


1. u. 2. D.
Dich ſchützt der Prinz, trau ihm al - lein; da - für ſollſt du ſein Diener ſeyn.
3. Dame.
Dich ſchützt der Prinz, trau ihm al - lein! da - für ſollſt du ſein Diener ſeyn.
braten, ſetz- te mich den Hunden für.
Daß doch der
Prinz beym Teufel wä - re! mein Le - ben iſt mir lieb; am Ende ſchleicht, bey mei - ner Eh - re, er von mir wie ein


1. Dame.
(giebt ihm eine Maschine wie ein hölzernes Gelächter.)
Hier nimm dies Kleinod, es ist dein.
1. u. 2. D.
Darinnen
3. Dame.
Darinnen
Dieb.
Ey, ey! was mag da - rinnen seyn?
Sotto voce.
hörst du Glöckchen tönen.
O ganz ge - wiß! ja, ja! ge - wiß.
hörst du Glöckchen tönen.
O ganz ge - wiß! ja, ja! ge - wiß.
Sil - ber-
Sotto voce.
Tam. u. Pap.
werd' ich sie auch wohl spie - len können?
Sil - ber-



Glöckchen, Zau - ber - flö - ten sind zu eu - rem Schutz von - nöthen. Le - bet
Glöckchen, Zau - ber - flö - ten sind zu eu - rem Schutz von - nöthen. Le - bet
Glöckchen, Zau - ber - flö - ten sind zu eu - rem Schutz von - nöthen. Le - bet
wohl! wir wol - len gehn, le - bet wohl; auf Wie - der - sehn.
wohl! wir wol - len gehn, le - bet wohl! auf Wie - der - sehn.
wohl! wir wol - len gehn, le - bet wohl! auf Wie - der - sehn.


Le - bet wohl! auf Wie - der - sehn.
Le - bet wohl! auf Wie - der - sehn.
Tamino.
Papag.
Le - be wohl! auf Wie - der - sehn. Doch, schöne Da - men sa - get an, wie man die Burg wohl fin - den kann.
sf
p
wie man die Burg wohl fin - den kann wie man die Burg wohl fin - den kann.
wie man die Burg wohl fin - den kann, wie man die Burg wohl fin - den kann.

Andante.

1. u. 2. Dame.

Drey Knäbchen, jung, ſchön, hold und wei-ſe, um-

3. Dame.

Drey Knäbchen, jung, ſchön, hold und wei-ſe. um-

ſchwe-ben euch auf eu-rer Rei-ſe, ſie wer-den eu-re Füh-rer ſeyn, folgt ih-rem Ra-the ganz al-lein!

Tamino. *Drey*

ſchwe-ben euch auf eu-rer Rei-ſe, ſie wer-den eu-re Füh-rer ſeyn, folgt ih-rem Ra-the ganz al-lein!

Papag. *Drey*

Knäbchen, jung, ſchön, hold und wei-ſe, um-ſchwe-ben uns auf unſ-rer Rei-ſe.

1. u. 2. D. *Sie wer-den eu-re Füh-rer ſeyn,*

Knäbchen, jung, ſchön, hold und wei-ſe, um-ſchwe-ben uns auf unſ-rer Rei-ſe.

3. Dame. *Sie wer-den eu-re Füh-rer ſeyn,*

Tam. — alle 3. D.

folgt ih - rem Ra - the ganz al - lein. So le - bet wohl, wir wol - len gehn, lebt wohl, lebt wohl auf Wie - der - ſehn. So

Pap. — Tam. u. Pap.

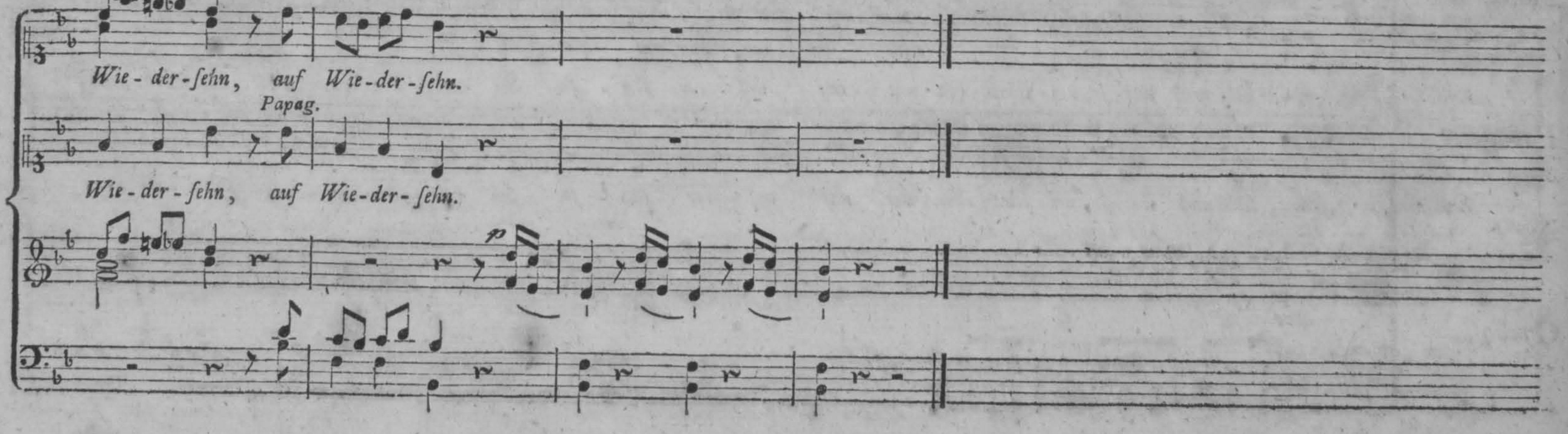
folgt ih - rem Ra - the ganz al - lein. So le - bet wohl, wir wol - len gehn, lebt wohl, lebt wohl auf Wie - der - ſehn. So

1. u. 2. D — Tam. — 1. u. 2 D.

le - bet wohl! wir wol - len gehn, Lebt wohl, lebt wohl, auf Wie - der - ſehn. Auf Wie - der - ſehn, auf Wie - der - ſehn, auf

3. D. — Papag. — 3. D.

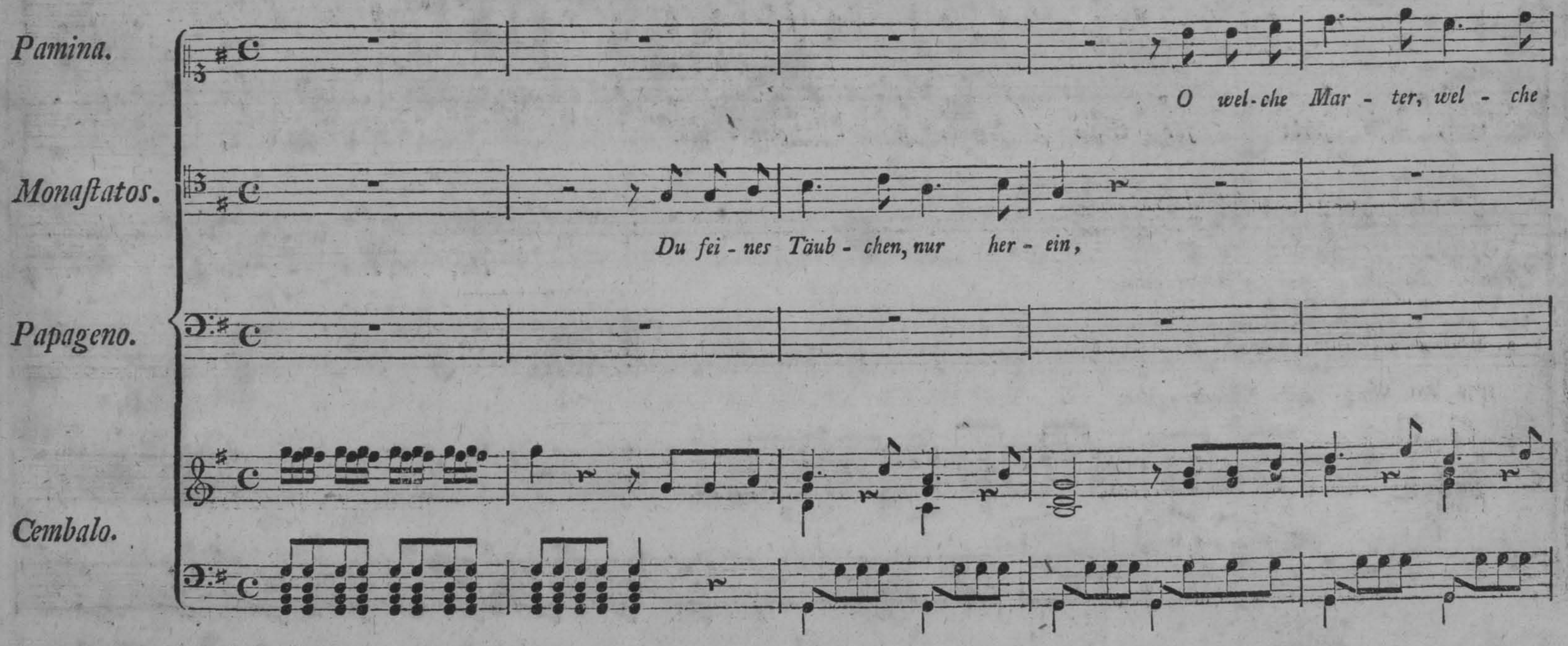
le - bet wohl! wir wol - len gehn, Lebt wohl, lebt wohl, auf Wie - der - ſehn. Auf Wie - der - ſehn, auf Wie - der - ſehn, auf

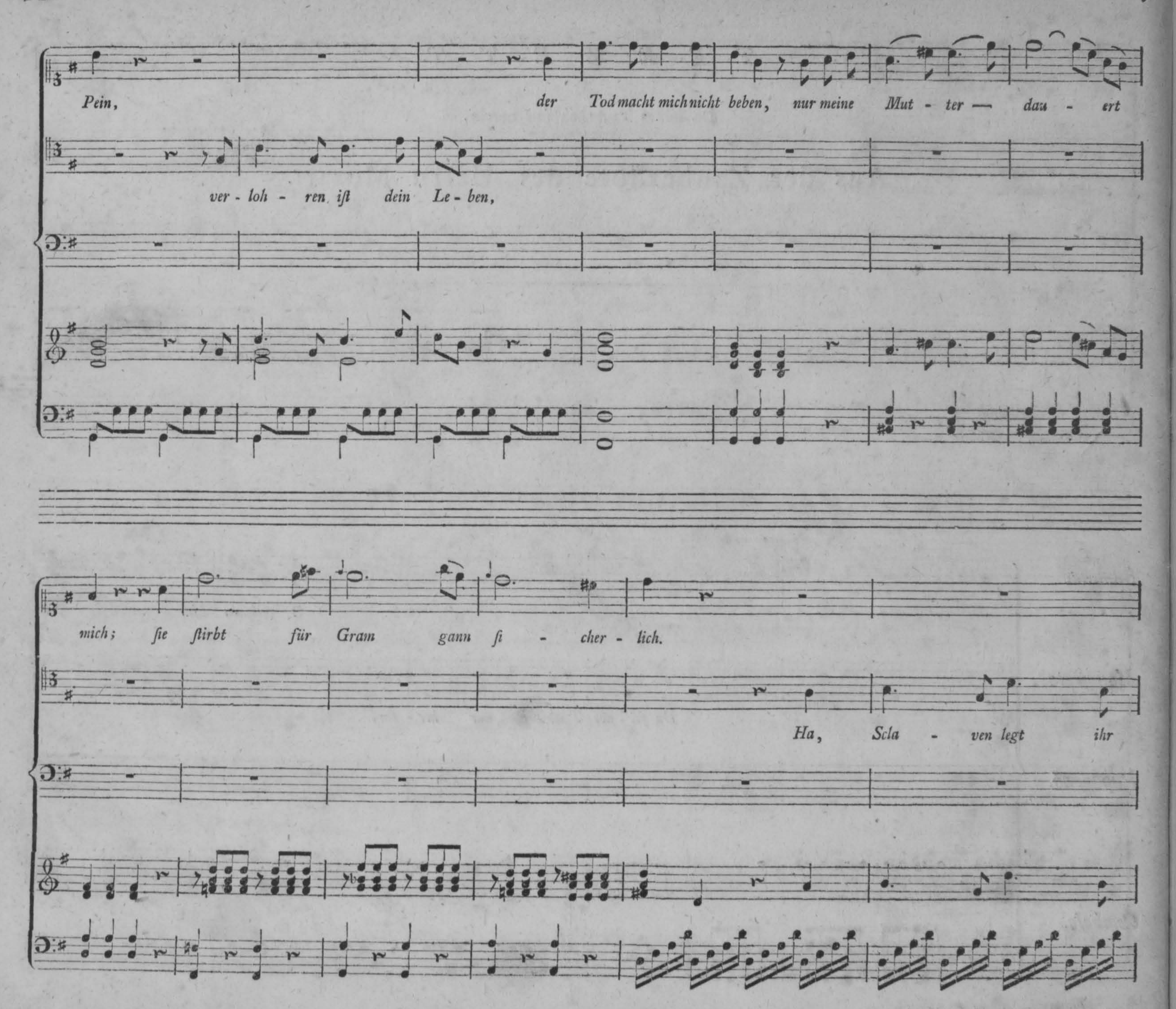


TERZETT.

Du feines Täubchen nur herein,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.




Pein, der Tod macht mich nicht beben, nur meine Mut - ter — dau - ert
ver - loh - ren ist dein Le - ben,
mich; sie stirbt für Gram ganz si - cher - lich.
Ha, Scla - ven legt ihr

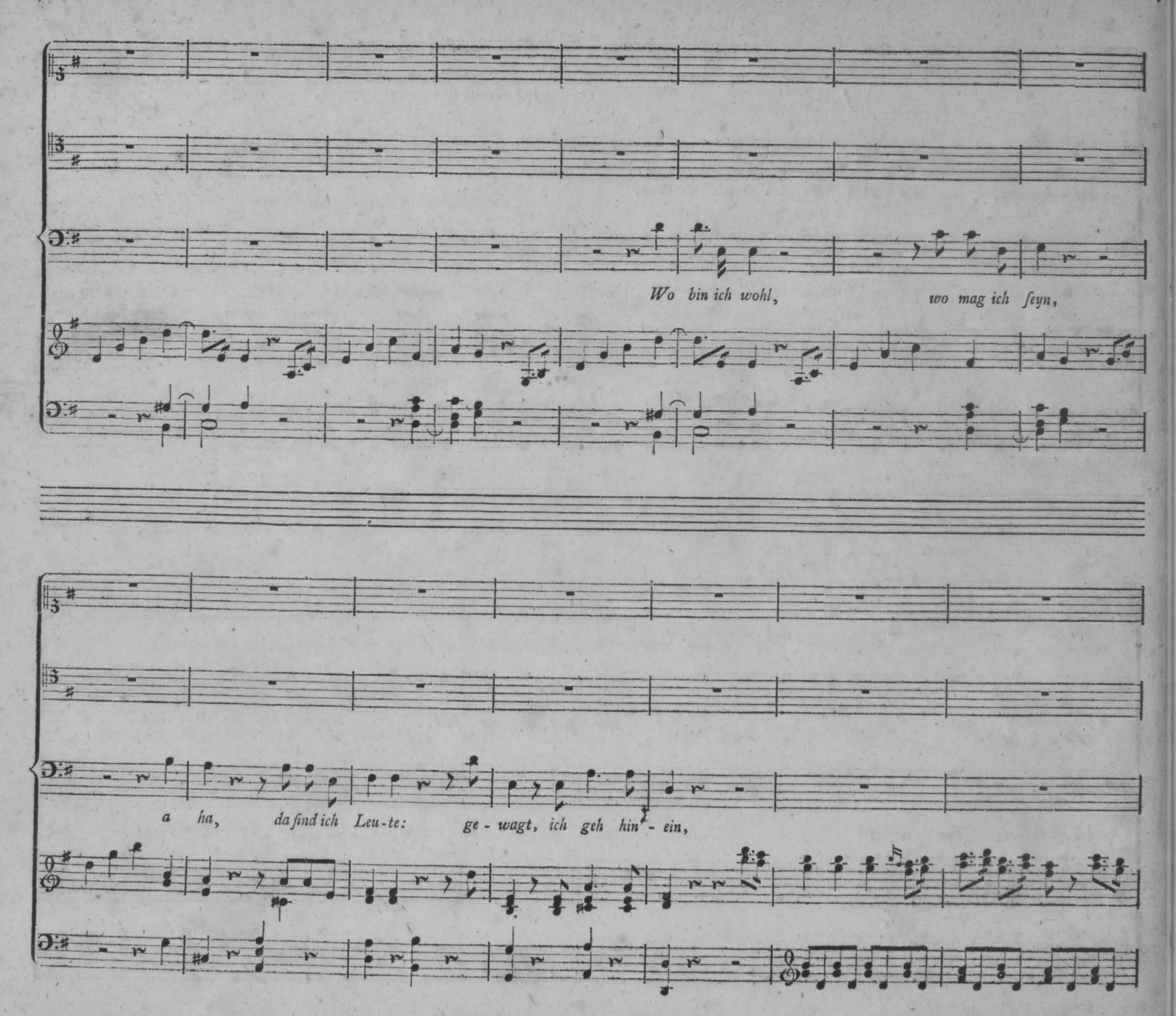
O laß mich lie - ber sterben, weil nichts, Bar-

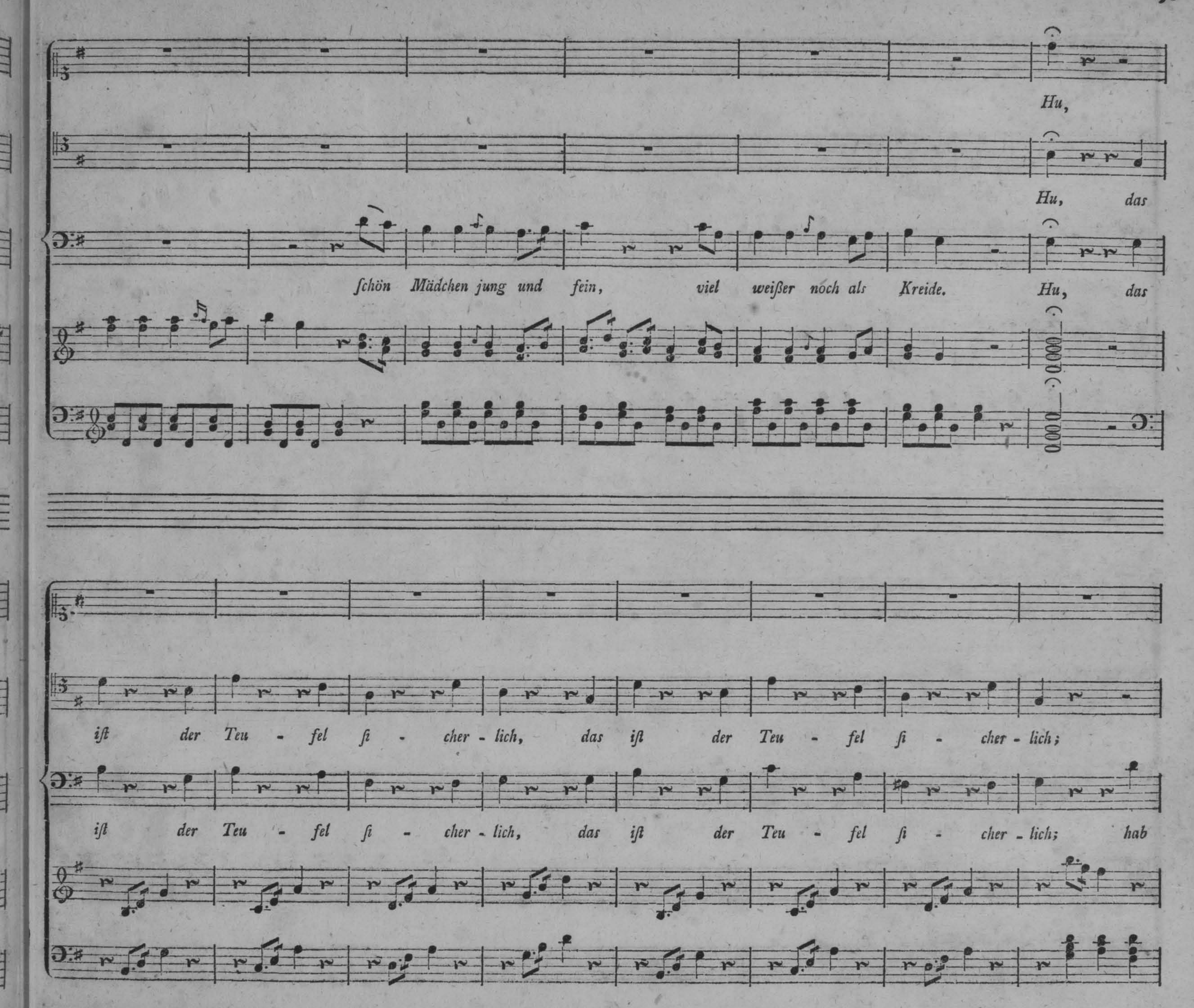
Fes - seln an, mein Haß soll dich ver - der - ben,
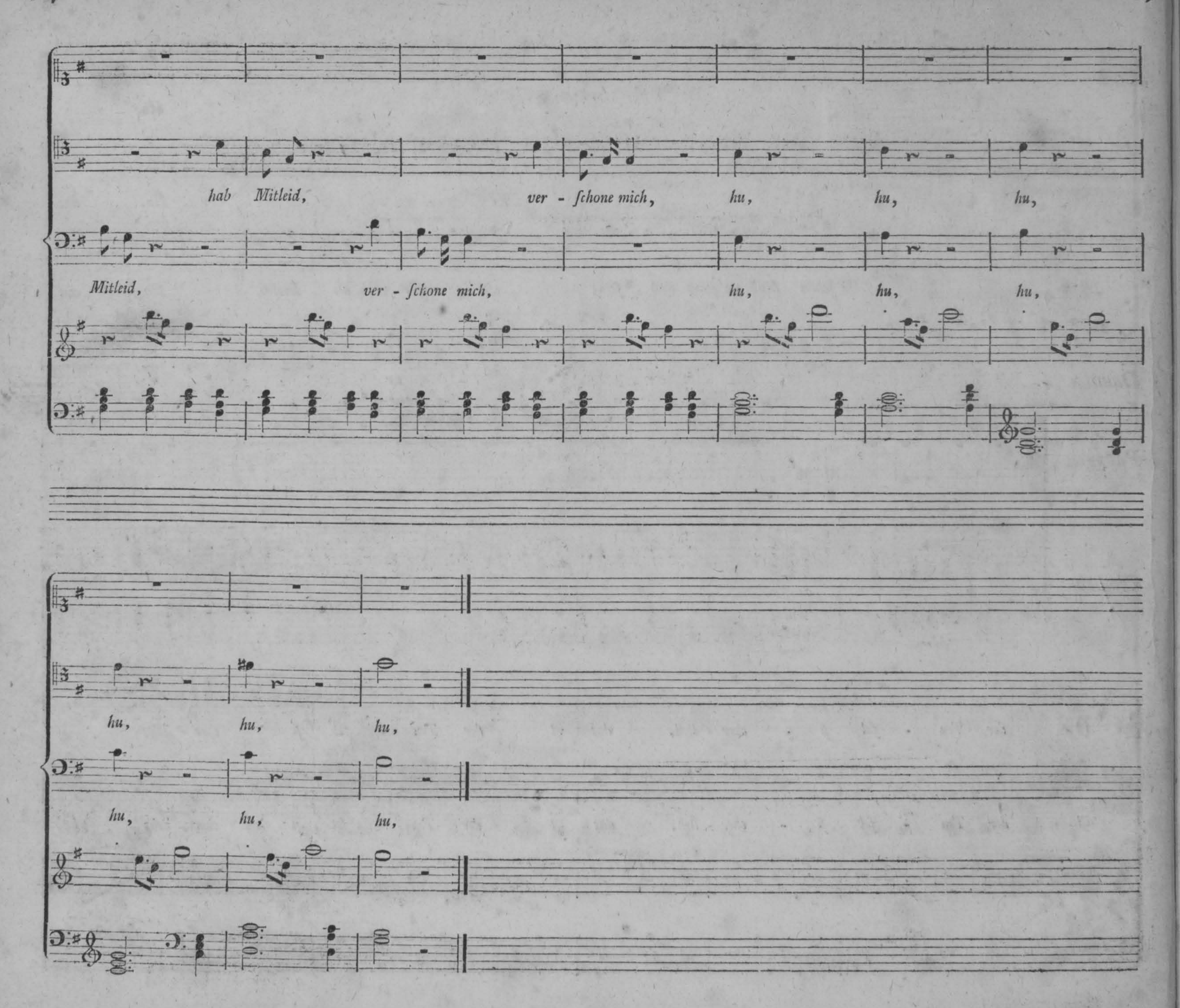
bar — — — dich rüh - ren kann.

Nur fort, nur fort; laßt mich bey ihr al - lein.

sf *sf*


Wo bin ich wohl, wo mag ich seyn,
a ha, da find ich Leu-te: ge-wagt, ich geh hin-ein,

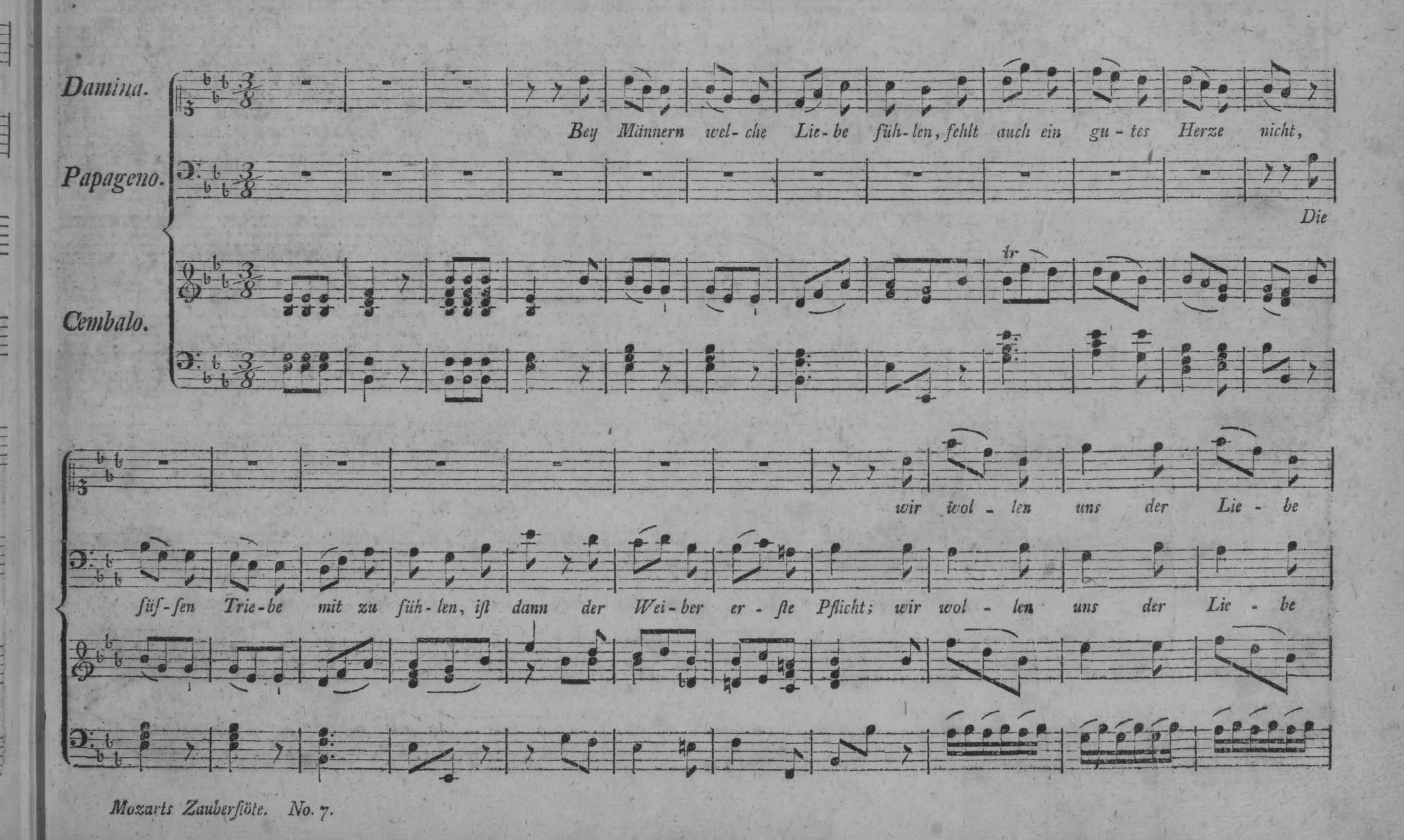

Hu,
Hu, das
ſchön Mädchen jung und fein, viel weißer noch als Kreide. Hu, das
iſt der Teu - fel ſi - cher - lich, das iſt der Teu - fel ſi - cher - lich;
iſt der Teu - fel ſi - cher - lich, das iſt der Teu - fel ſi - cher - lich; hab

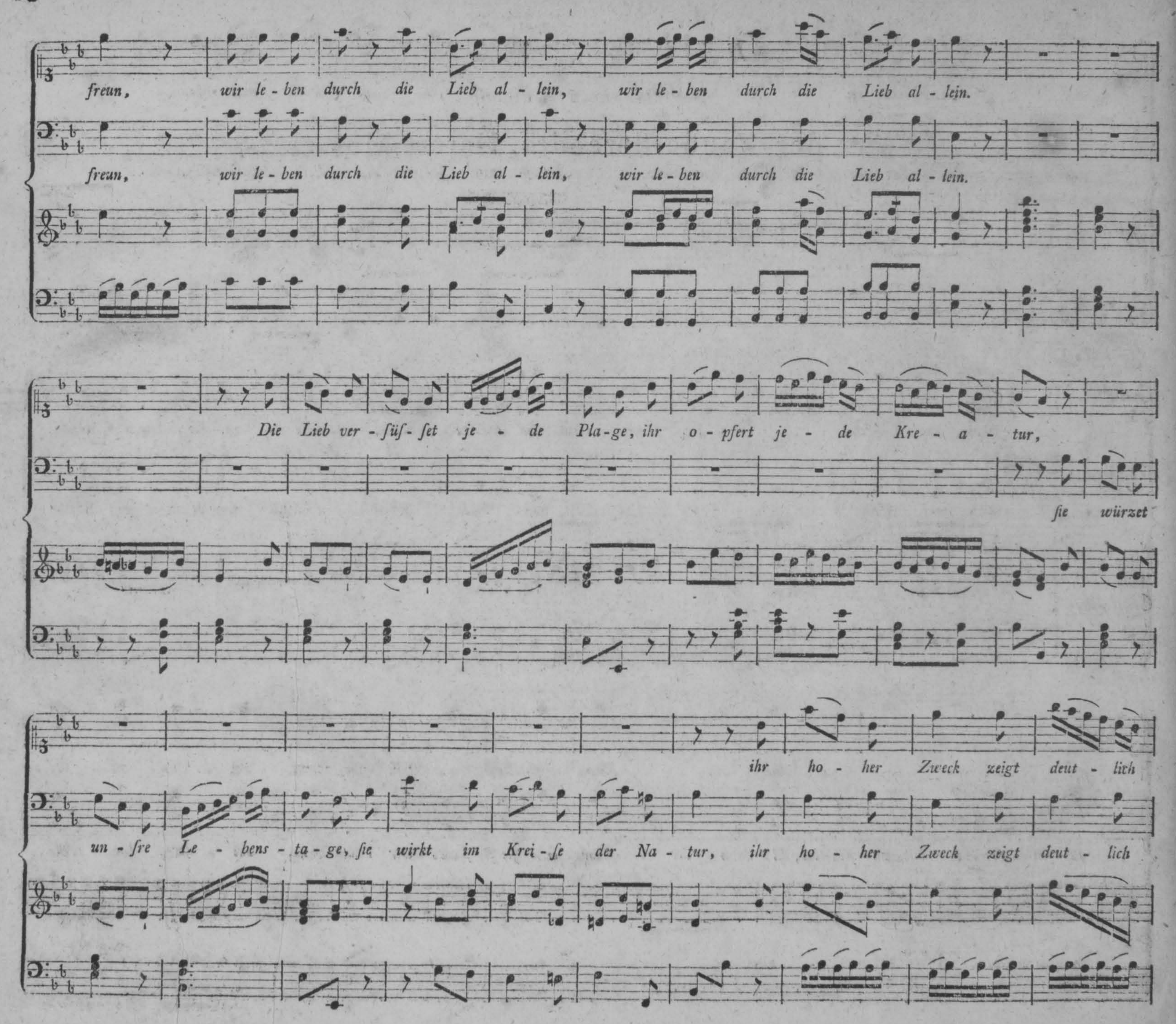

hab Mitleid, ver - ſchone mich, hu, hu, hu,
Mitleid, ver - ſchone mich, hu, hu, hu,
hu, hu, hu,
hu, hu, hu,
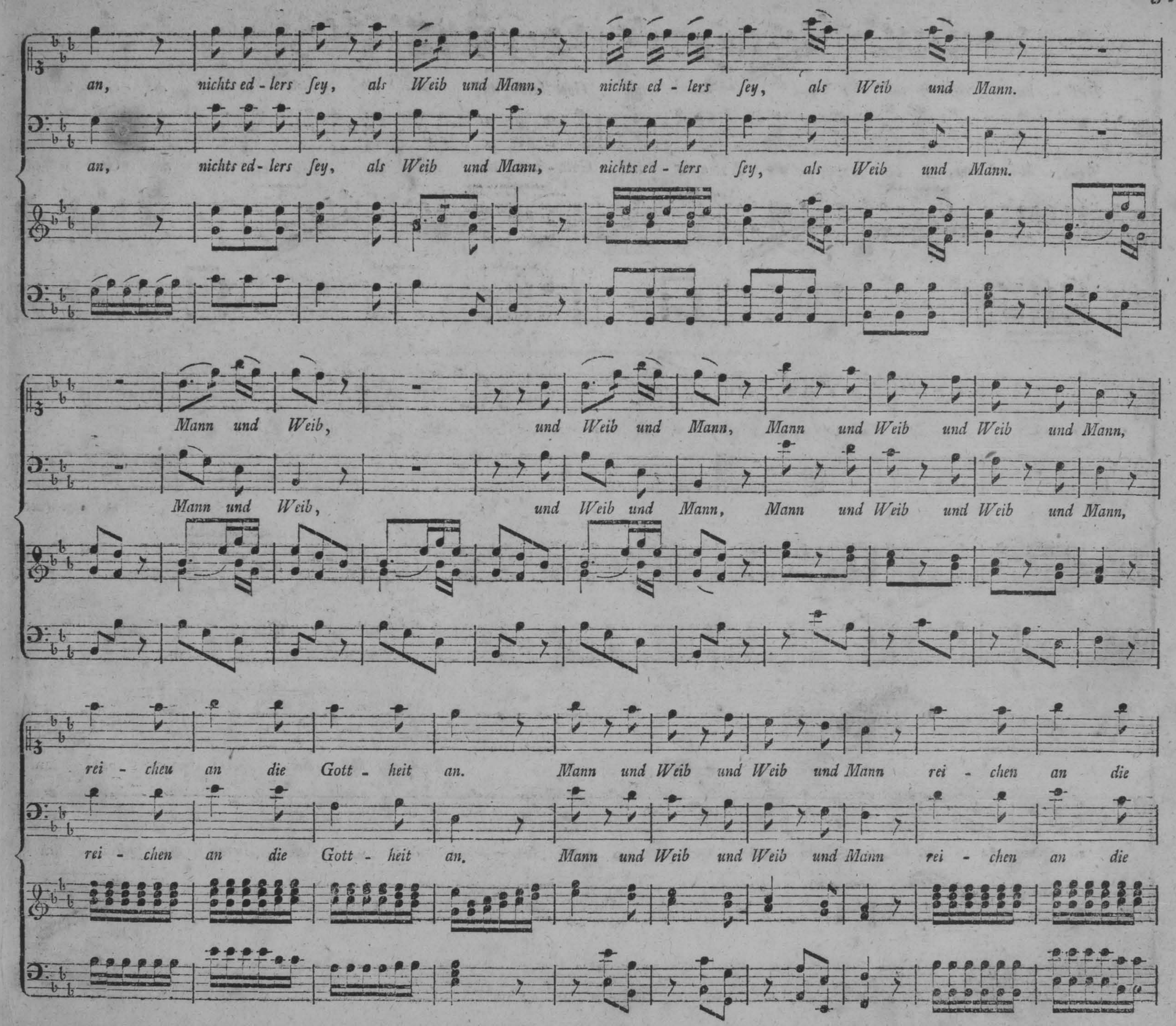
D U E T T.

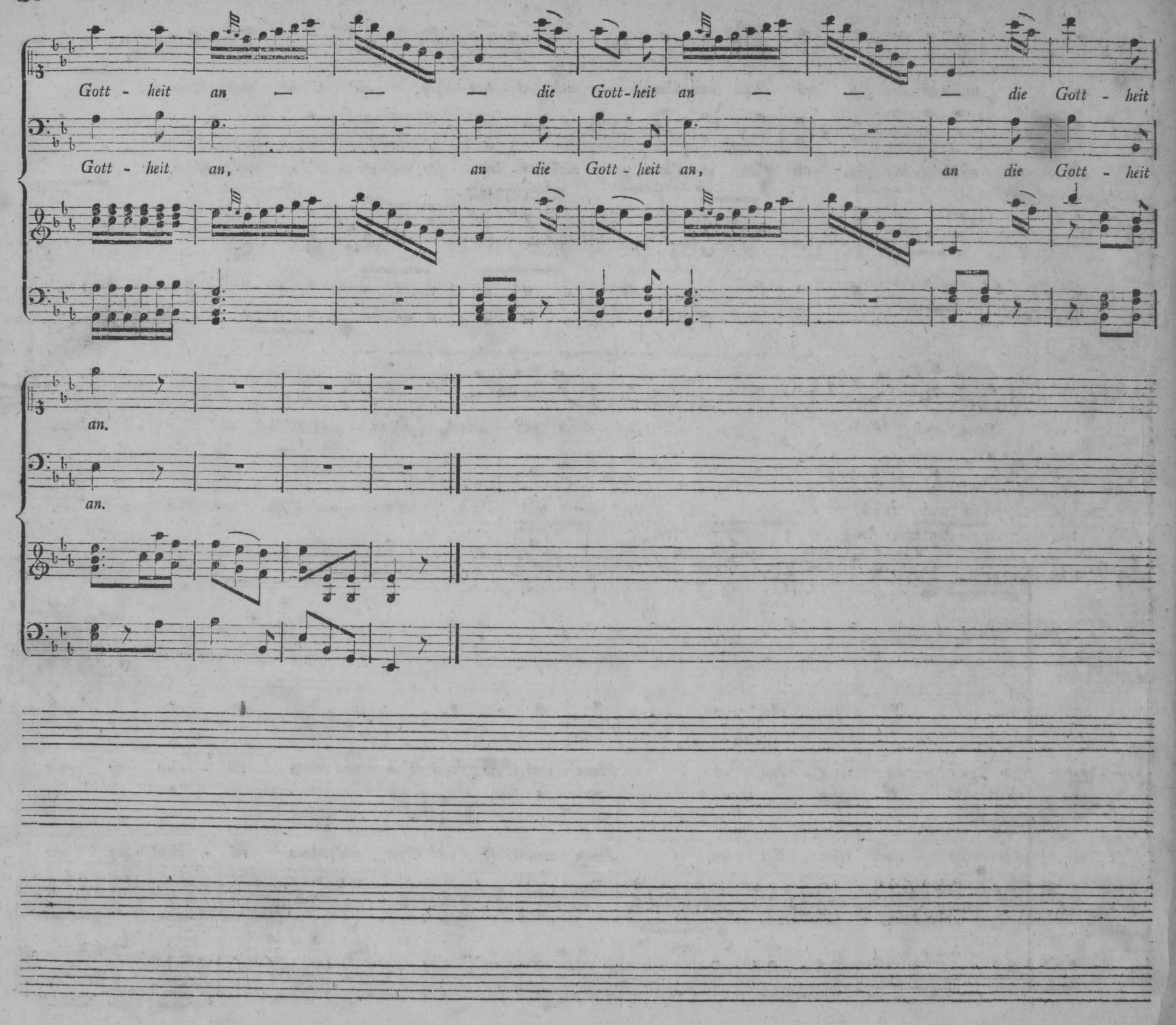
Bey Männern welche

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.




freun, wir le - ben durch die Lieb al - lein, wir le - ben durch die Lieb al - lein.
freun, wir le - ben durch die Lieb al - lein, wir le - ben durch die Lieb al - lein.
Die Lieb ver - süs - set je - de Pla - ge, ihr o - pfert je - de Kre - a - tur,
sie würzet
ihr ho - her Zweck zeigt deut - lich
un - sre Le - bens - ta - ge, sie wirkt im Krei - se der Na - tur, ihr ho - her Zweck zeigt deut - lich

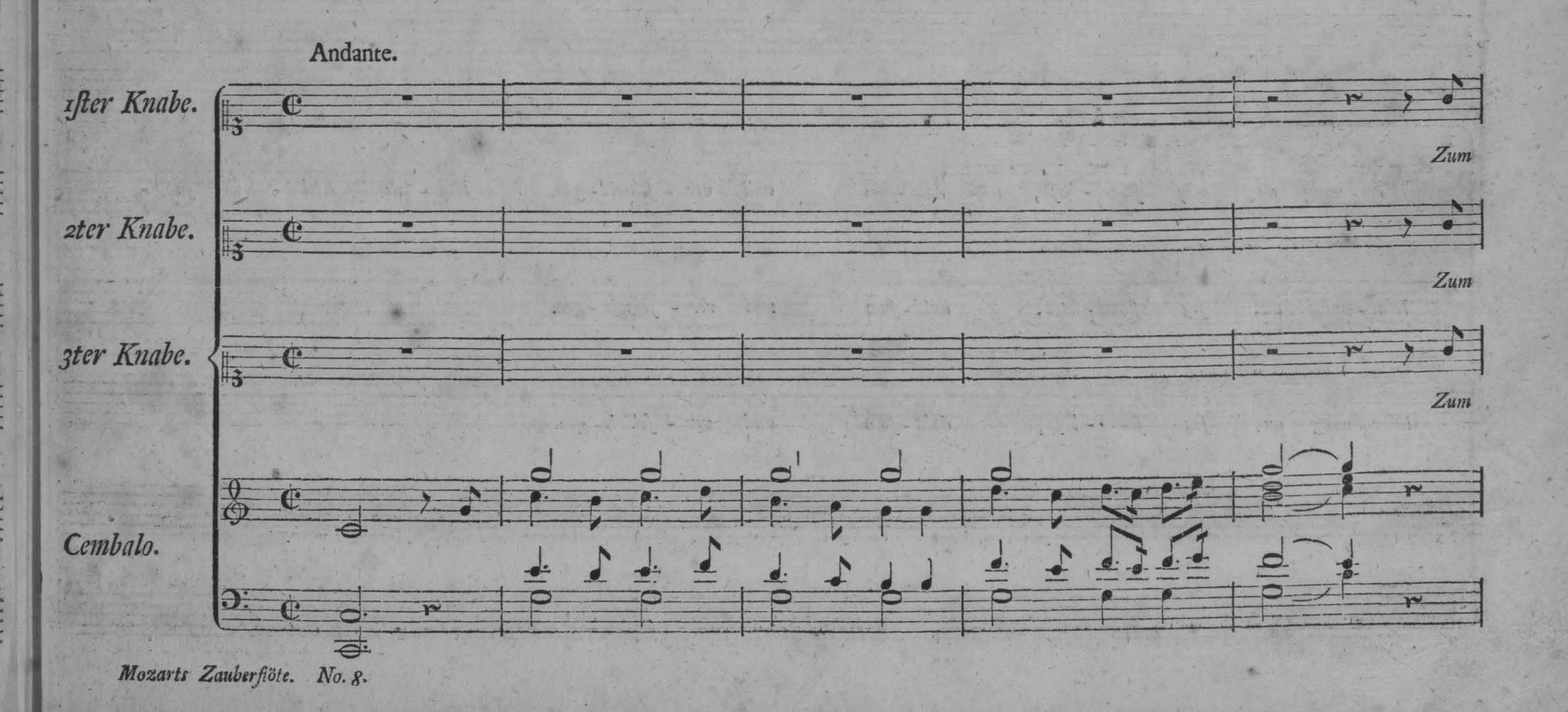

an, nichts ed - lers sey, als Weib und Mann, nichts ed - lers sey, als Weib und Mann.
an, nichts ed - lers sey, als Weib und Mann, nichts ed - lers sey, als Weib und Mann.
Mann und Weib, und Weib und Mann, Mann und Weib und Weib und Mann,
Mann und Weib, und Weib und Mann, Mann und Weib und Weib und Mann,
rei - cheu an die Gott - heit an. Mann und Weib und Weib und Mann rei - chen an die
rei - chen an die Gott - heit an. Mann und Weib und Weib und Mann rei - chen an die


Gott - heit an — — — die Gott-heit an — — — die Gott - heit
Gott - heit an, an die Gott - heit an, an die Gott - heit
an.
an.

T E R Z E T T.

Zum Ziele führt dich diese Bahn,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.



Zie - le führt dich die - ſe Bahn, doch mußt du Jüng - ling männ - lich ſie - gen, drum hö - re unſ - re

Zie - le führt dich die - ſe Bahn, doch mußt du Jüng - ling männ - lich ſie - gen, drum hö - re unſ - re

Zie - le führt dich die - ſe Bahn, doch mußt du Jüng - ling männ - lich ſie - gen, drum hö - re unſ - re

(Tamino.)

War - nung an, ſey ſtand - haft, duld - ſam und ver - ſchwie - gen. Hol - de Klei - ne, ſa - get

War - nung an, ſey ſtand - haft, duld - ſam und ver - ſchwie - gen.

War - nung an, ſey ſtand - haft, duld - ſam und ver - ſchwie - gen.

an, — ob ich Pa - mi - nen ret - ten kann? Dieß kund zu thun steht uns nicht an, sey

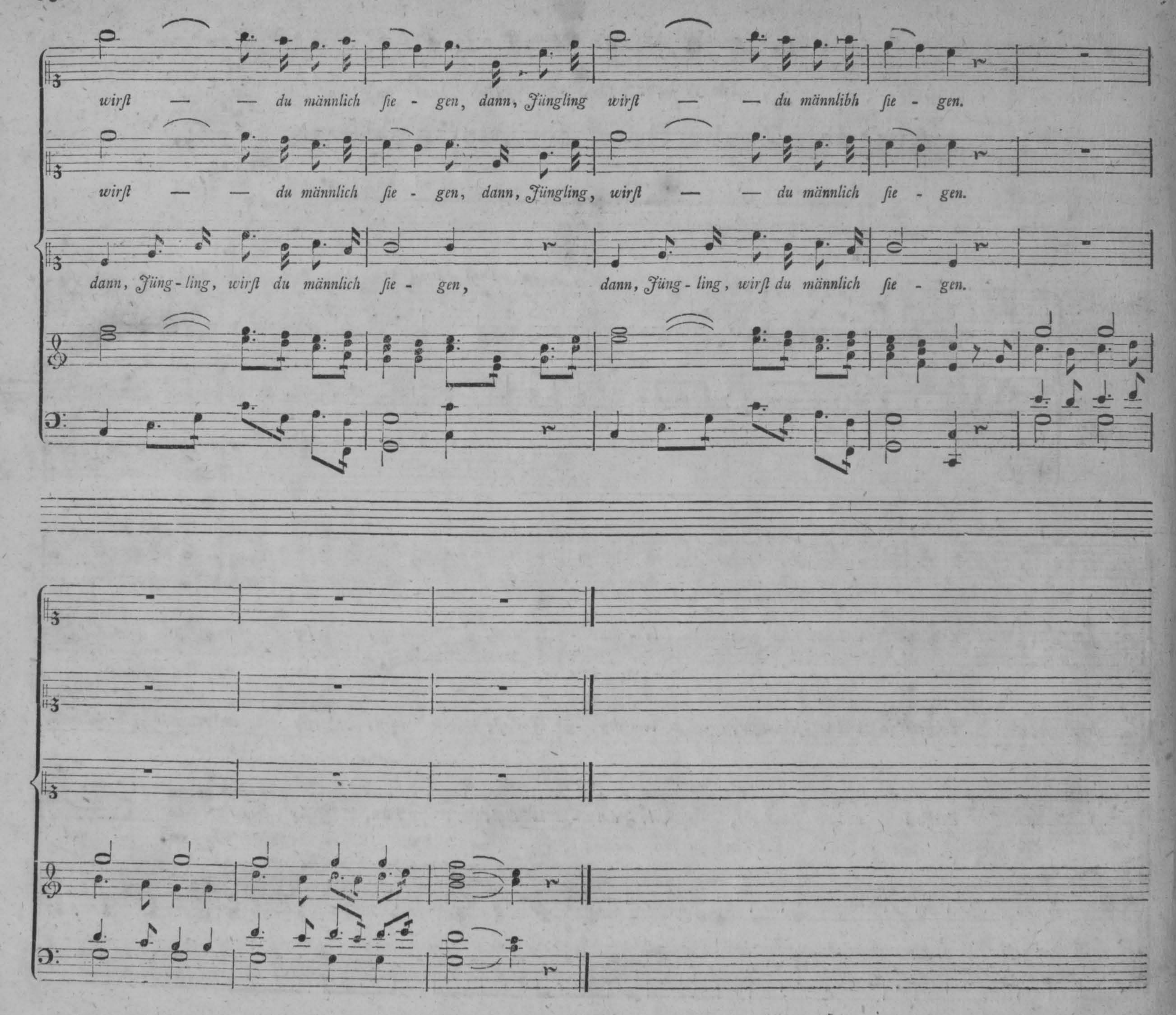
Dieß kund zu thun steht uns nicht an, sey

Dieß kund zu thun steht uns nicht an, sey

standhaft, duldsam und ver - schwiegen; be - den - ke dieß, kurz, sey ein Mann, dann, Jüngling,

standhaft, duldsam und ver - schwiegen, be - den - ke dieß, kurz, sey ein Mann, dann, Jüngling,

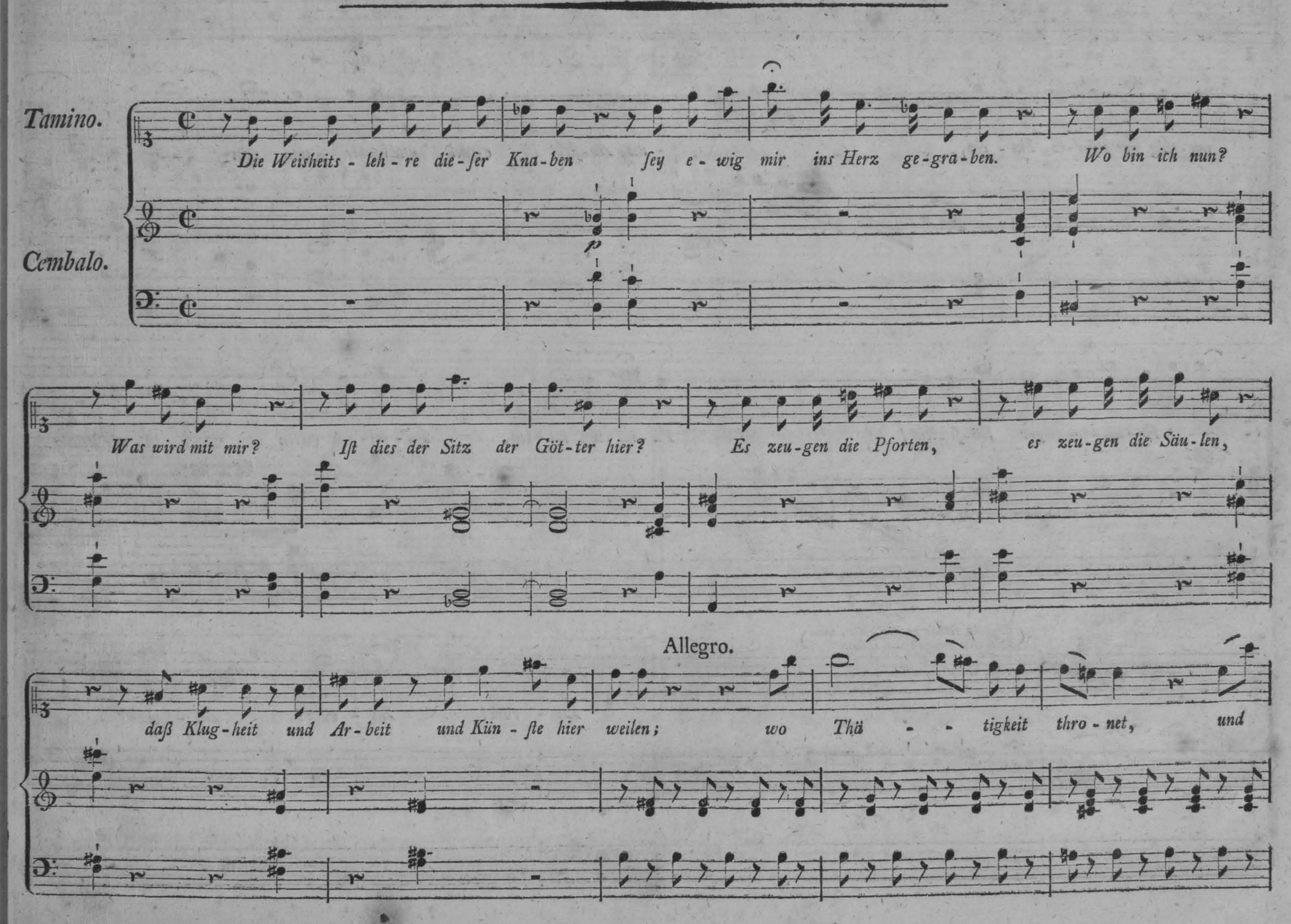
standhaft, duldsam und ver - schwiegen, be - den - ke dieß, kurz, sey ein Mann.

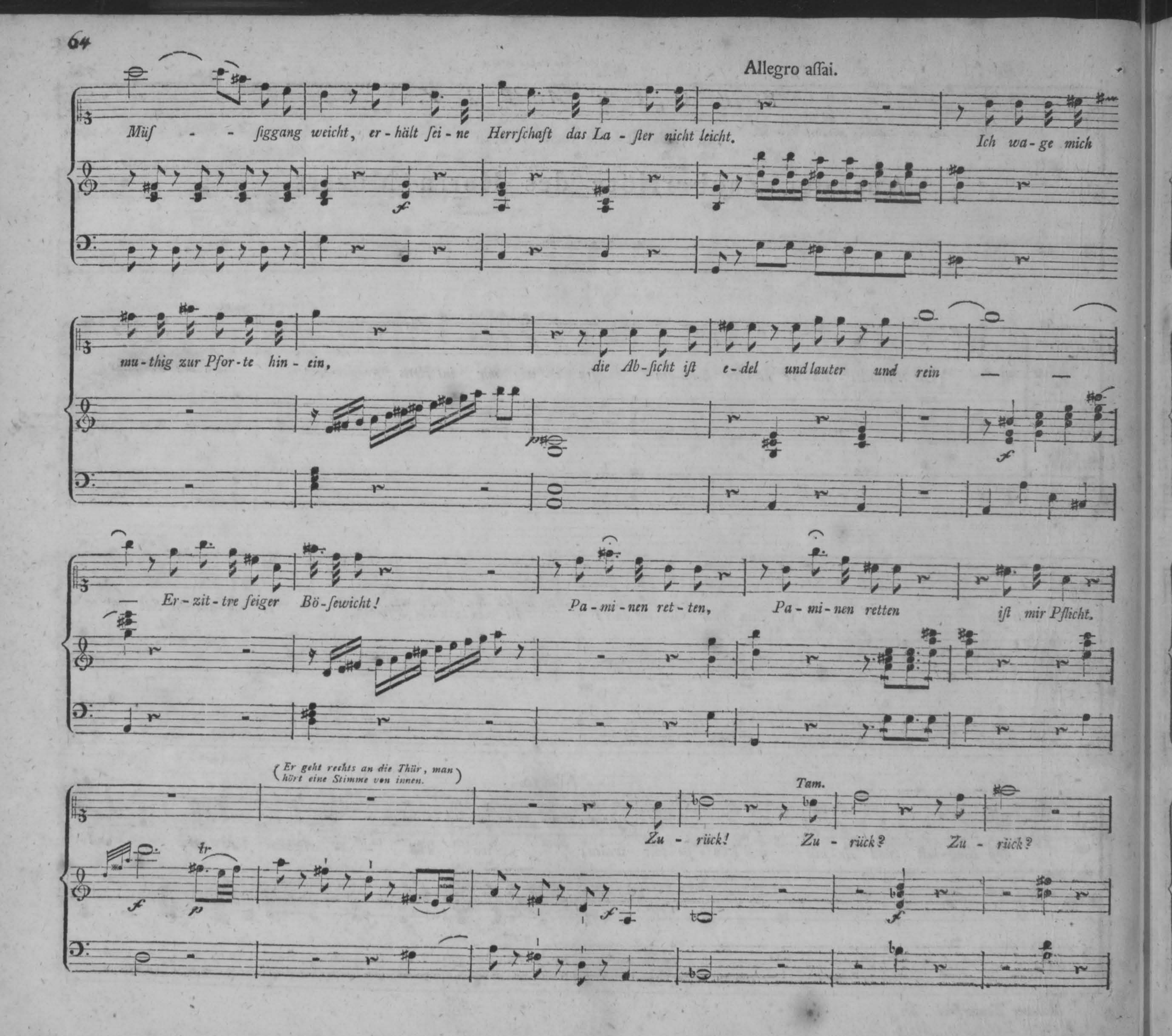

wirst — — du männlich sie - gen, dann, Jüngling wirst — — du männlibh sie - gen.
wirst — — du männlich sie - gen, dann, Jüngling, wirst — — du männlich sie - gen.
dann, Jüng - ling, wirst du männlich sie - gen,
dann, Jüng - ling, wirst du männlich sie - gen.
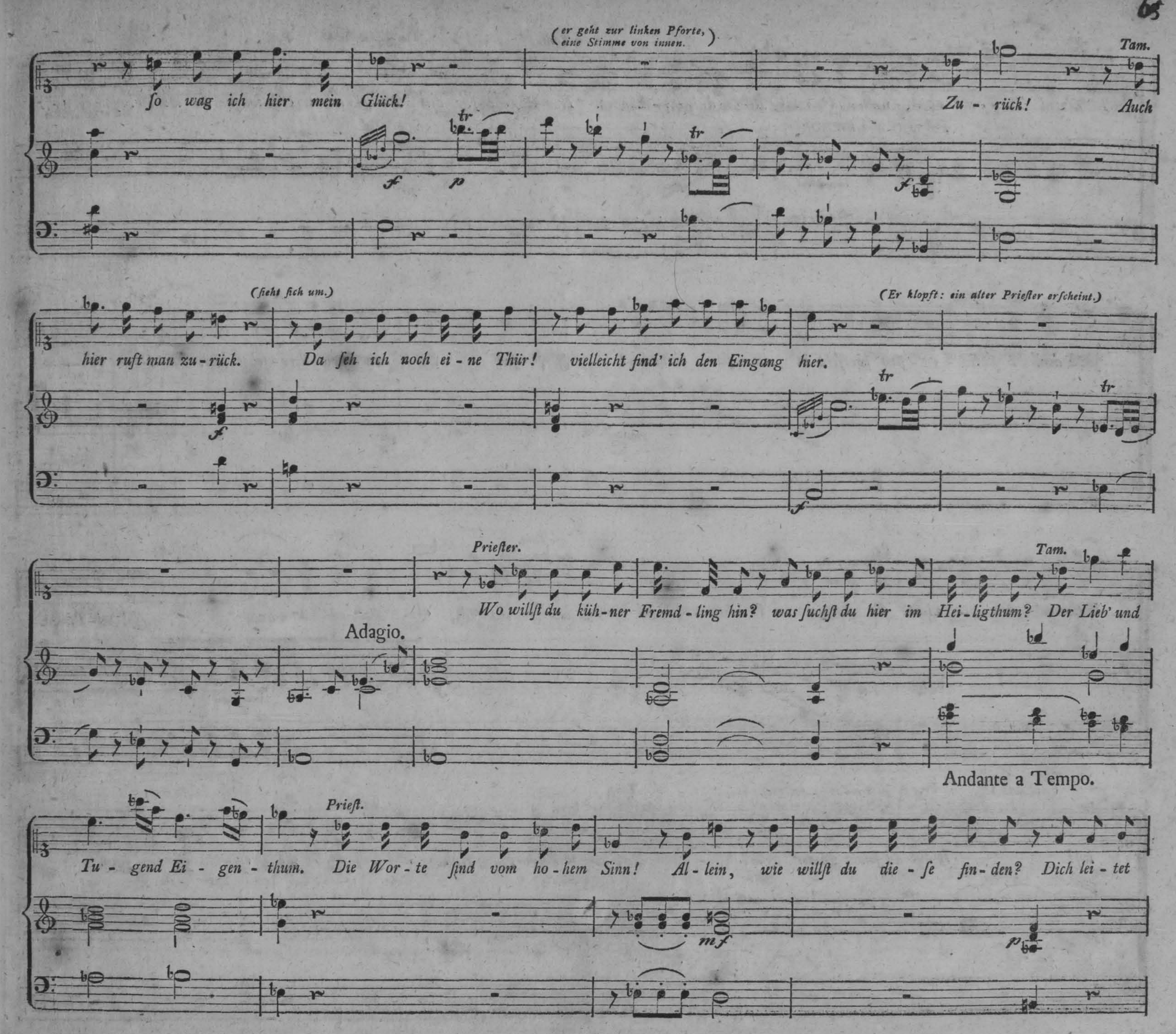
RECITATIV.

Die Weisheitslehre dieser Knaben

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.




Allegro assai.
Müs - - siggang weicht, er-hält sei-ne Herrschaft das La-ster nicht leicht.
Ich wa-ge mich
mu-thig zur Pfor-te hin-ein,
die Ab-sicht ist e-del und lauter und rein — —
— Er-zit-tre feiger Bö-sewicht!
Pa-mi-nen ret-ten,
Pa-mi-nen retten
ist mir Pflicht.
(Er geht rechts an die Thür, man hört eine Stimme von innen.)
Tam.
Zu-rück!
Zu-rück?
Zu-rück?


(er geht zur linken Pforte, eine Stimme von innen.)
Tam.
so wag ich hier mein Glück! Zu - rück! Auch
(sieht sich um.)
(Er klopft: ein alter Priester erscheint.)
hier ruft man zu - rück. Da seh ich noch ei - ne Thür! vielleicht find' ich den Eingang hier.
Priester.
Tam.
Wo willst du küh - ner Fremd - ling hin? was suchst du hier im Hei - ligthum? Der Lieb' und
Adagio.
Andante a Tempo.
Priest.
Tu - gend Ei - gen - thum. Die Wor - te sind vom ho - hem Sinn! Al - lein, wie willst du die - se fin - den? Dich lei - tet



Tam. / Pr.

Lieb und Tu - gend nicht, weil Tod und Rache dich ent - zünden. Nur Ra - che für den Bö - ſe - wicht. Den wirſt du wohl bey uns nicht

Adagio a Tempo.

Tam. / Pr. / Tam.
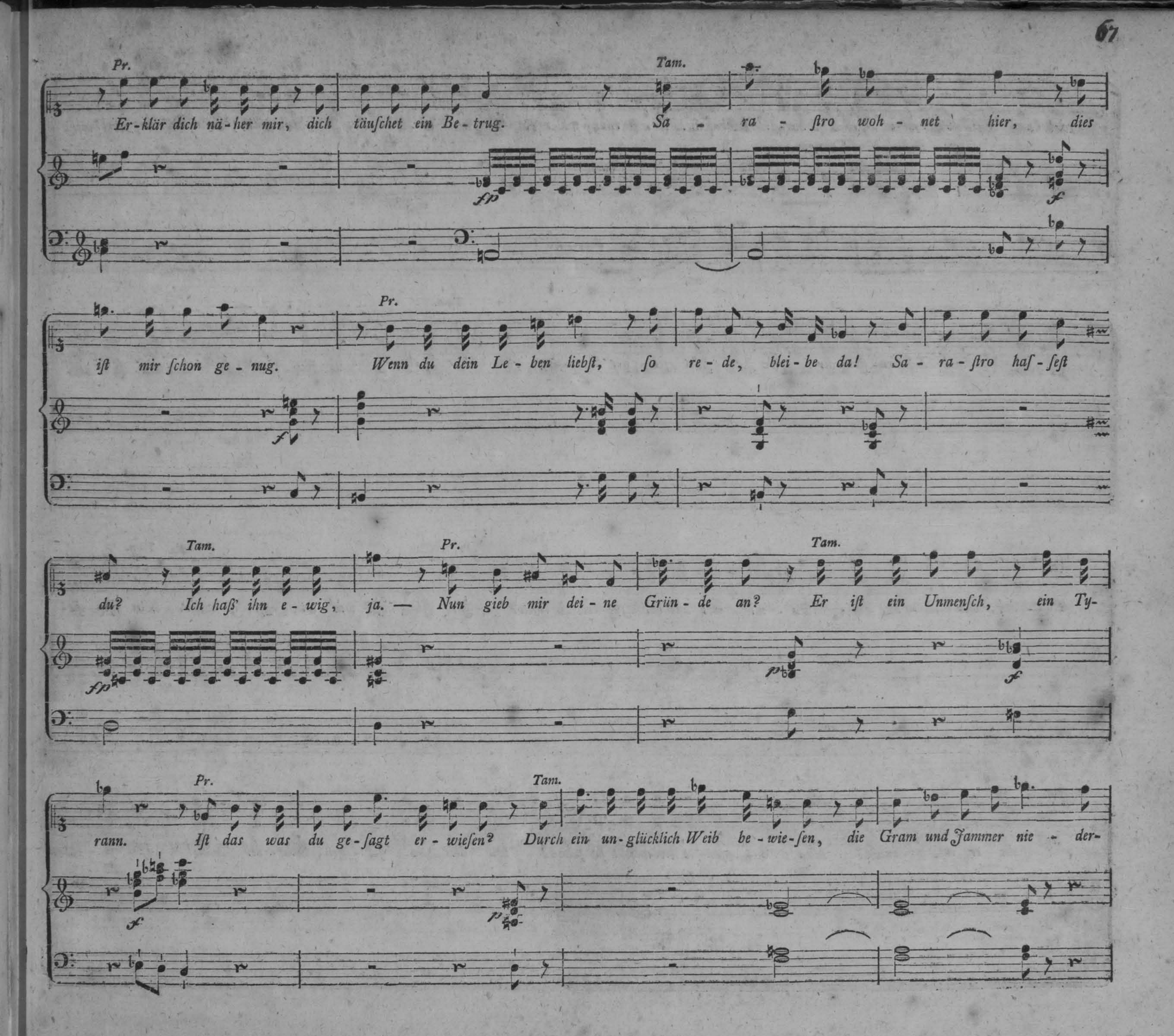
fin - den. Sa - ra - ſtro herrſcht in die - ſen Gründen? Ja, ja! Sa - ra - ſtro herr - ſchet hier. Doch in dem
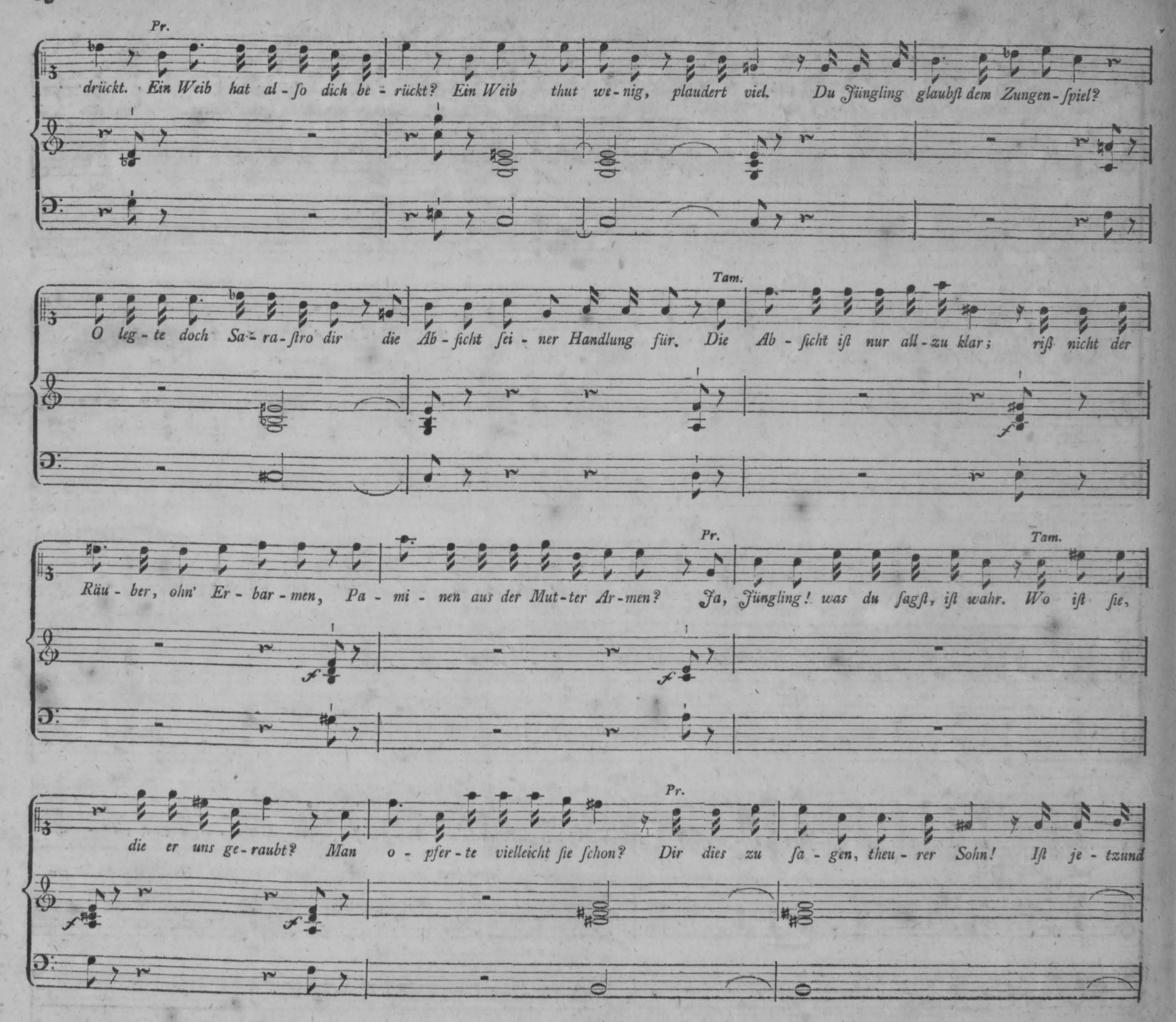
Pr. / Tam.

Weisheits - tem - pel nicht? Er herrſcht im Weisheits - tem - pel hier. So iſt denn al - - - - les Heu - che -

(will gehn.) Pr. / Tam.

ley! Willſt du ſchon wieder gehn? Ja, ich will gehn, froh und frey — nie eu - ren Tem - pel ſehn.


Pr.
Tam.
Er-klär dich nä-her mir, dich täuſchet ein Be-trug. Sa - ra - ſtro woh - net hier, dies
fp
f
Pr.
iſt mir ſchon ge - nug. Wenn du dein Le - ben liebſt, ſo re - de, blei - be da! Sa - ra - ſtro haſ - ſeſt
f
Tam.
Pr.
Tam.
du? Ich haſs ihn e - wig, ja. — Nun gieb mir dei - ne Grün - de an? Er iſt ein Unmenſch, ein Ty-
fp
p
f
Pr.
Tam.
rann. Iſt das was du ge - ſagt er - wieſen? Durch ein un - glücklich Weib be - wie - ſen, die Gram und Jammer nie - der-
f
p


Pr.
drückt. Ein Weib hat al - so dich be - rückt? Ein Weib thut we - nig, plaudert viel. Du Jüngling glaubst dem Zungen - spiel?
O leg - te doch Sa - ra - stro dir die Ab - sicht sei - ner Handlung für.
Tam.
Die Ab - sicht ist nur all - zu klar; riß nicht der
Räu - ber, ohn' Er - bar - men, Pa - mi - nen aus der Mut - ter Ar - men?
Pr.
Ja, Jüngling! was du sagst, ist wahr.
Tam.
Wo ist sie,
die er uns ge - raubt? Man o - pfer - te vielleicht sie schon?
Pr.
Dir dies zu sa - gen, theu - rer Sohn! Ist je - tzund

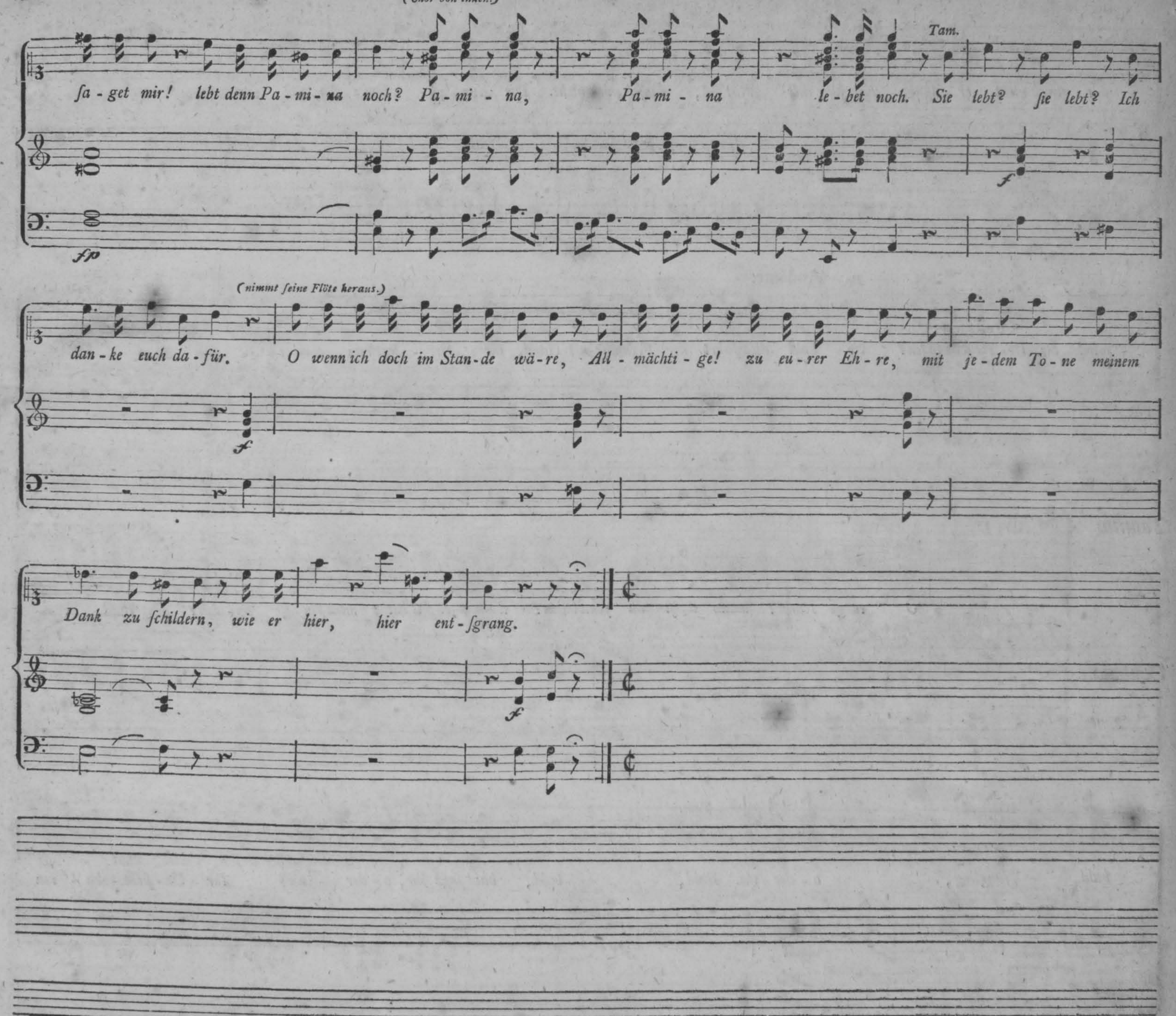


Tam. mir noch nicht er - laubt. Er - klär dies Räthſel, Pr. täuſch mich nicht. Die Zun - ge bin - det Eid und Pflicht. Tam. Wann al - ſo

wird die De - cke ſchwinden? Pr. Andante. So bald dich führt der Freundſchaft Hand, ins Hei - ligthum zum ew - gen Band. (geht ab.)

Tam. O ew'ge Nacht! wann wirſt du ſchwinden? wann wird das Licht mein Au - ge fin - den? (Chor von innen.) Bald,

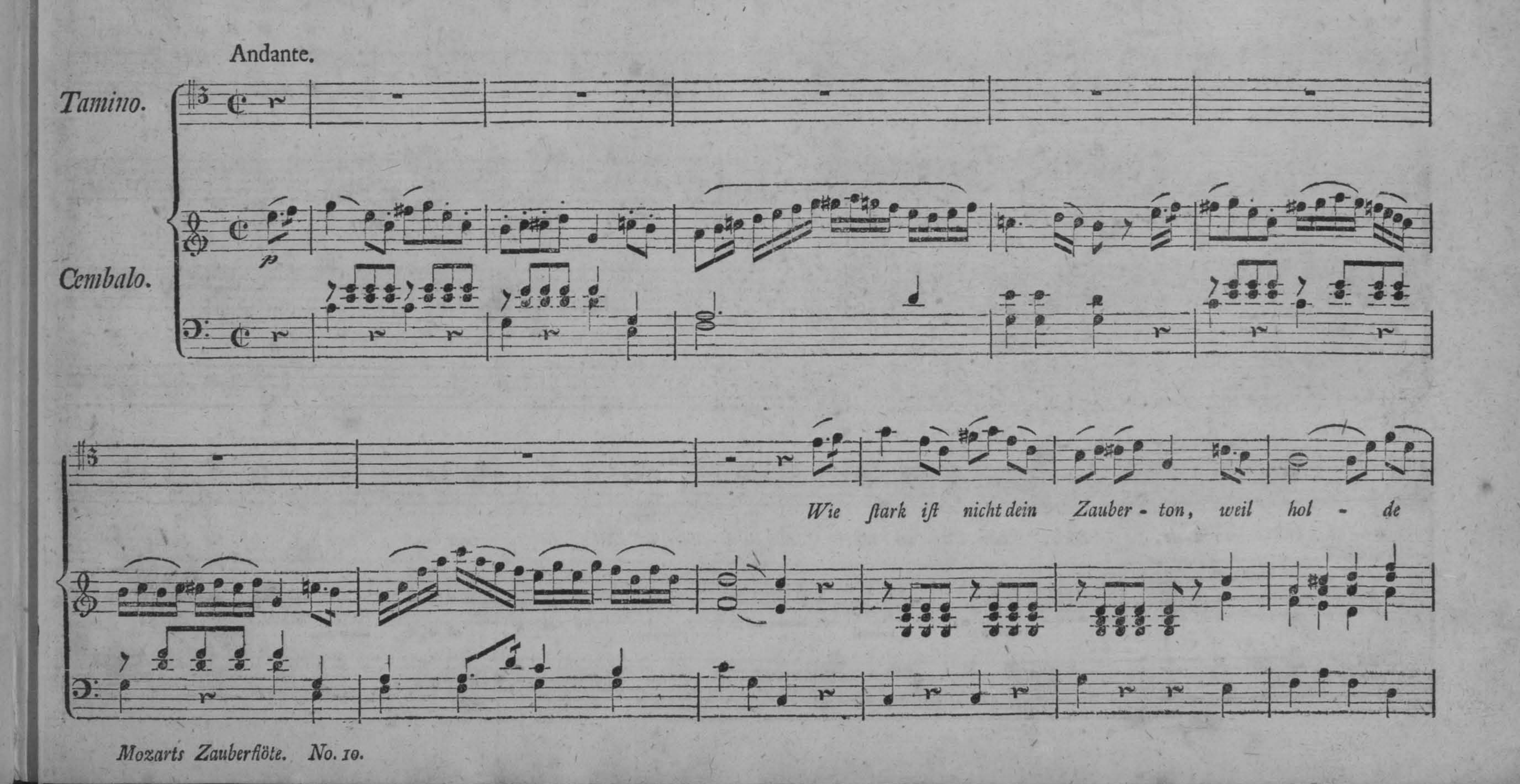
bald Jüngling, o - der nie. Tam. Bald, bald, bald ſagt ihr, o - der nie? Ihr Un - ſicht - ba - ren
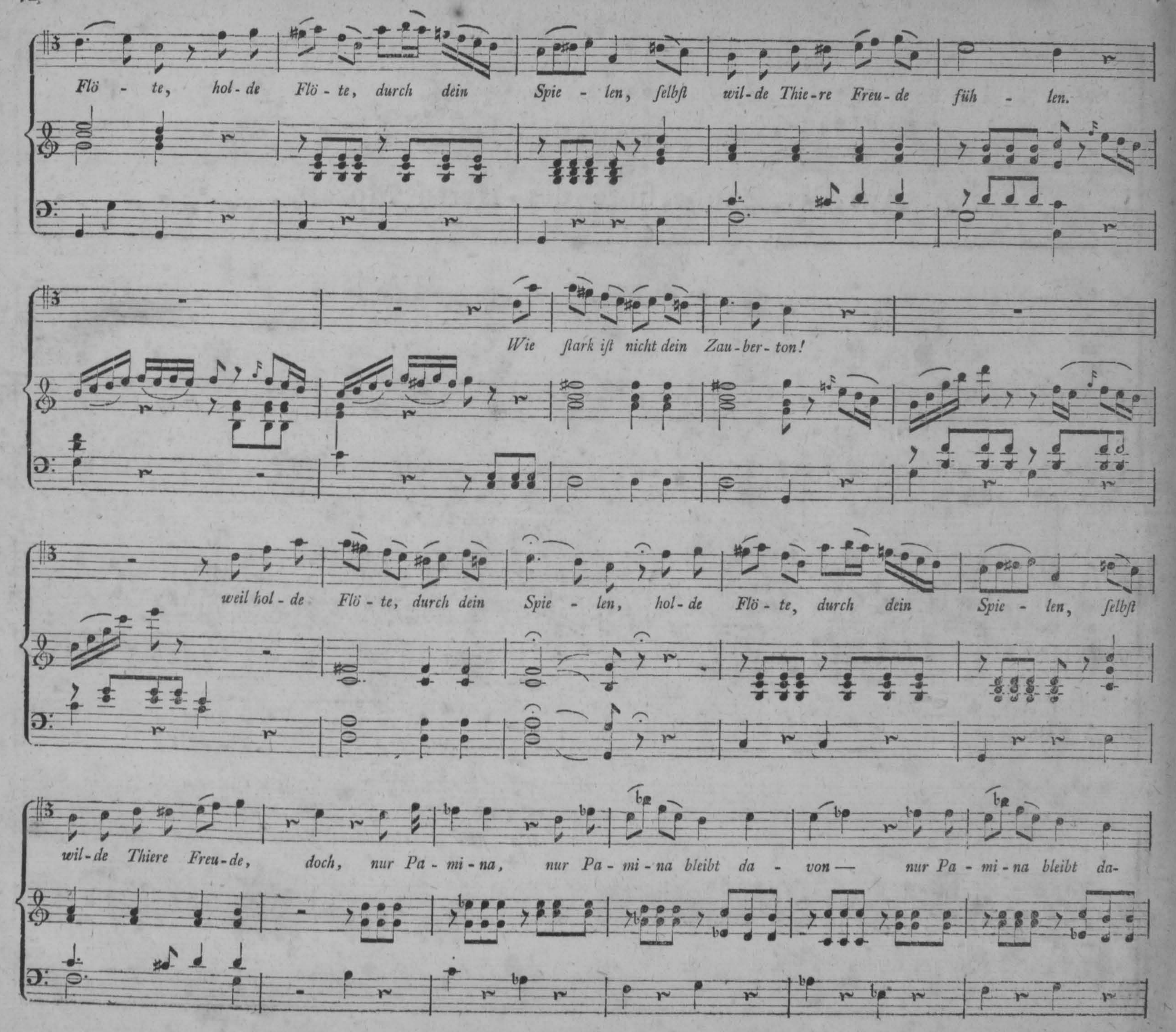

(Chor von innen.)
Tam.
ſa-get mir! lebt denn Pa-mi-na noch? Pa-mi-na, Pa-mi-na le-bet noch. Sie lebt? ſie lebt? Ich
fp
f
(nimmt ſeine Flöte heraus.)
dan-ke euch da-für. O wenn ich doch im Stan-de wä-re, All-mächti-ge! zu eu-rer Eh-re, mit je-dem To-ne meinem
Dank zu ſchildern, wie er hier, hier ent-ſprang.

A R I A

Wie ſtark iſt nicht dein Zauberton,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.

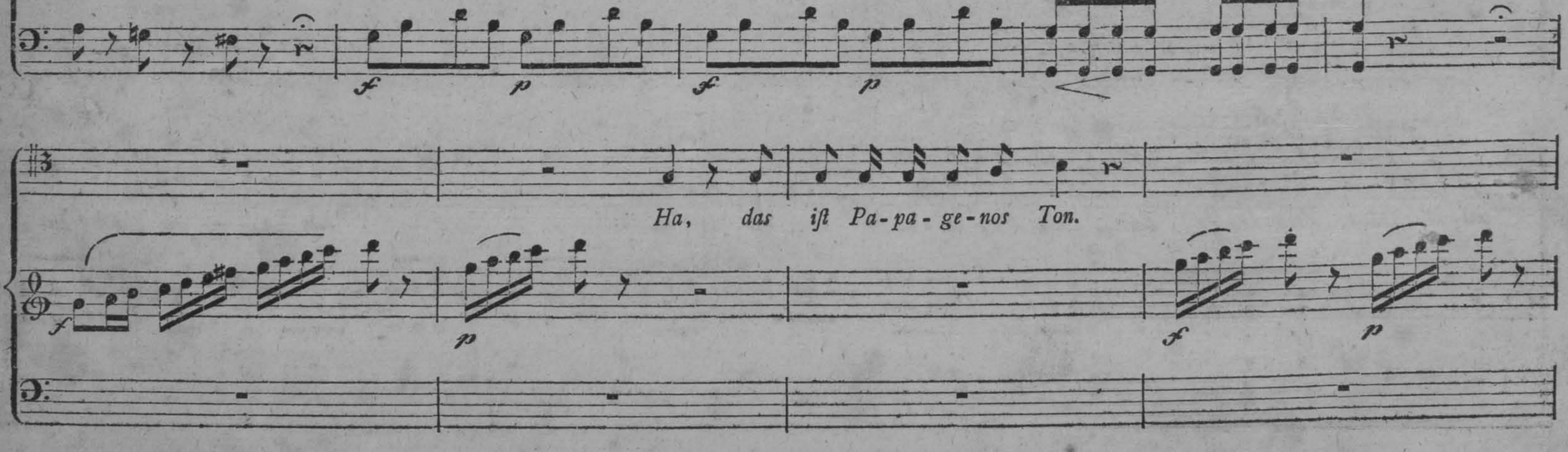


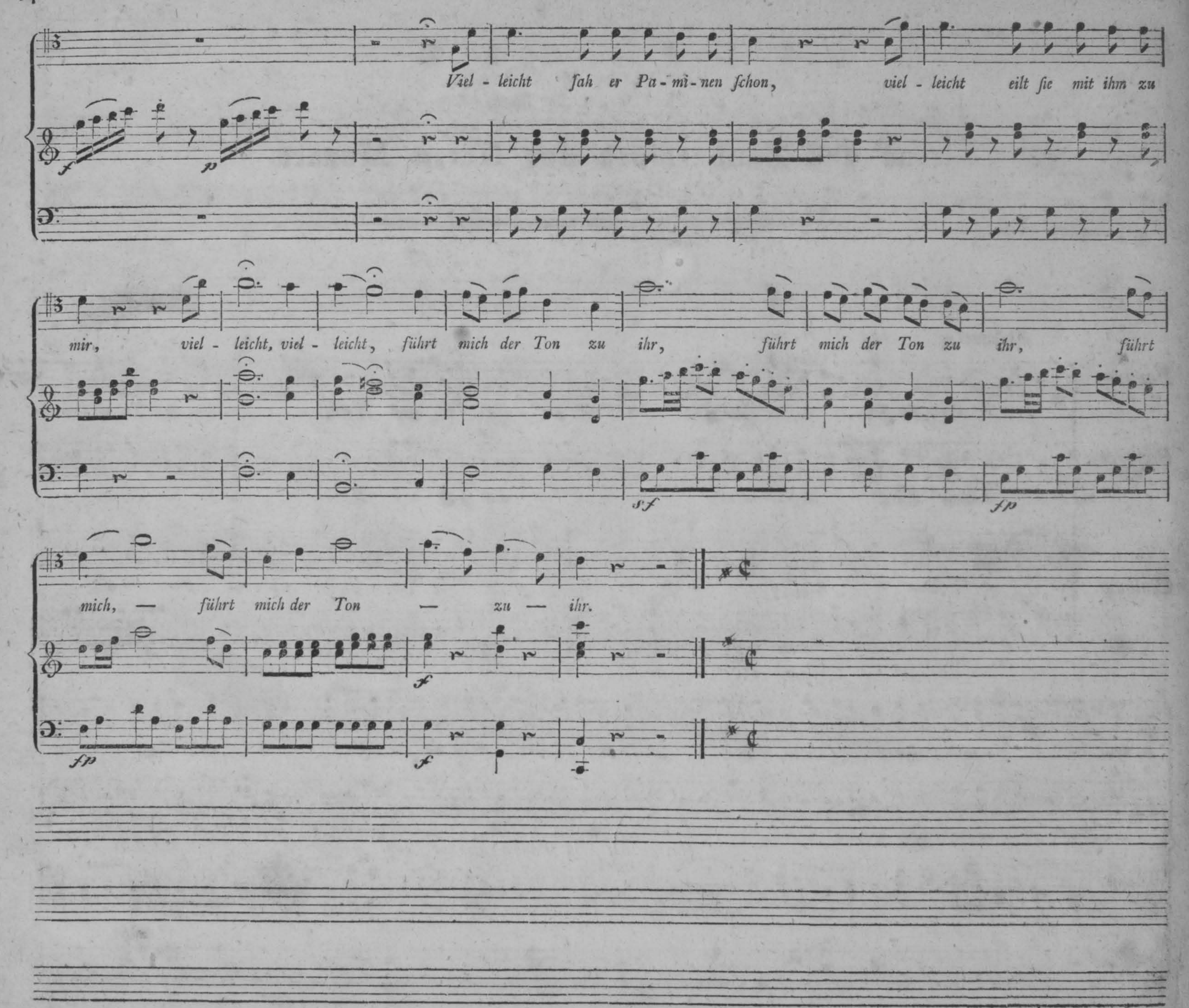

Flö - te, hol-de Flö-te, durch dein Spie - len, ſelbſt wil-de Thie-re Freu-de füh - len.
Wie ſtark iſt nicht dein Zau-ber-ton!
weil hol-de Flö - te, durch dein Spie - len, hol-de Flö - te, durch dein Spie - len, ſelbſt
wil-de Thiere Freu-de, doch, nur Pa-mi-na, nur Pa-mi-na bleibt da-von— nur Pa-mi-na bleibt da-

von, Pa - mi - na, Pa - mi - na,

hö - re, hö - re mich. Um-

ſonſt, um-ſonſt, wo? wo? wo? ach! wo? wo find ich dich.

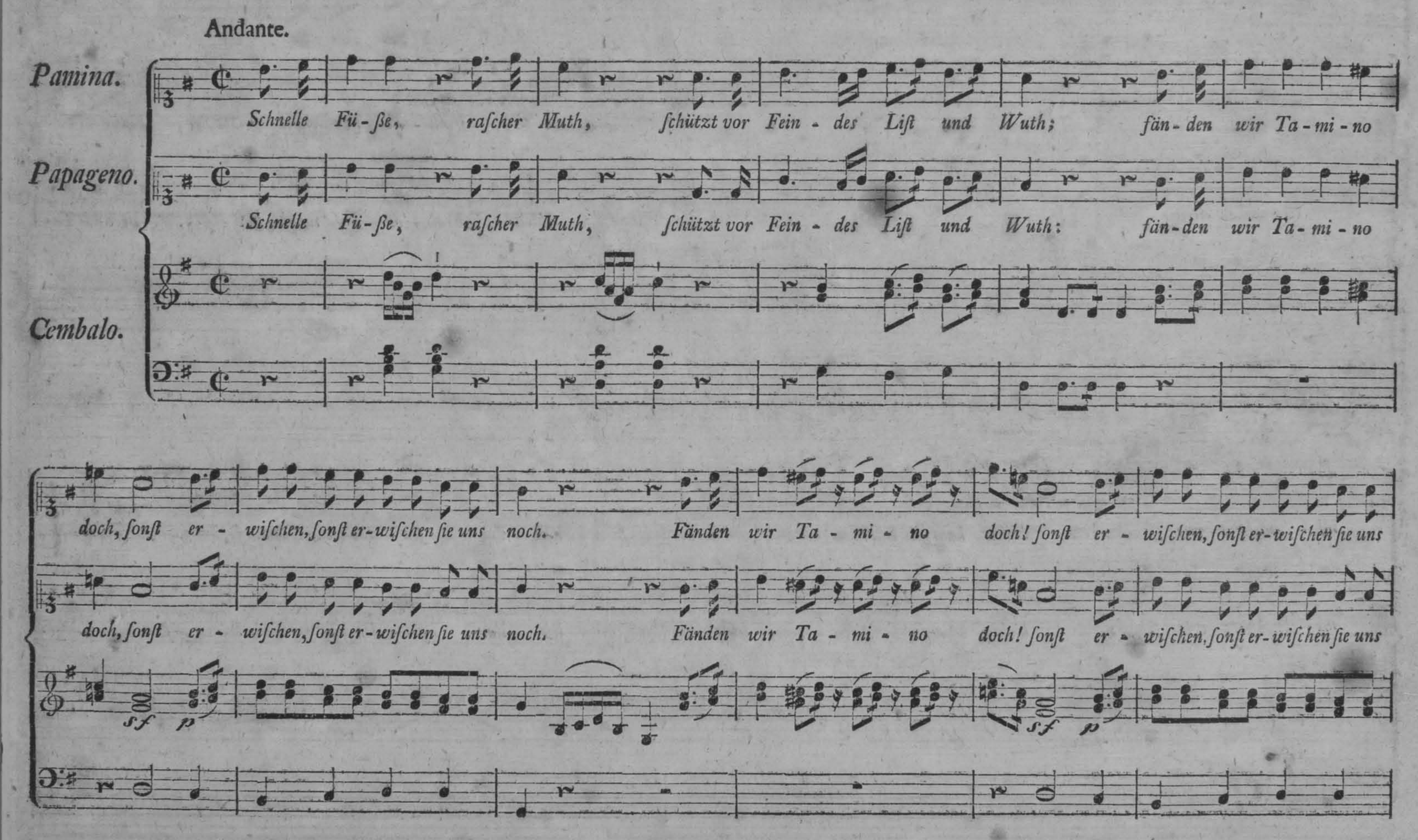



Viel - leicht sah er Pa - mi - nen schon, viel - leicht eilt sie mit ihm zu
mir, viel - leicht, viel - leicht, führt mich der Ton zu ihr, führt mich der Ton zu ihr, führt
mich, — führt mich der Ton — zu — ihr.

T E R Z E T T.

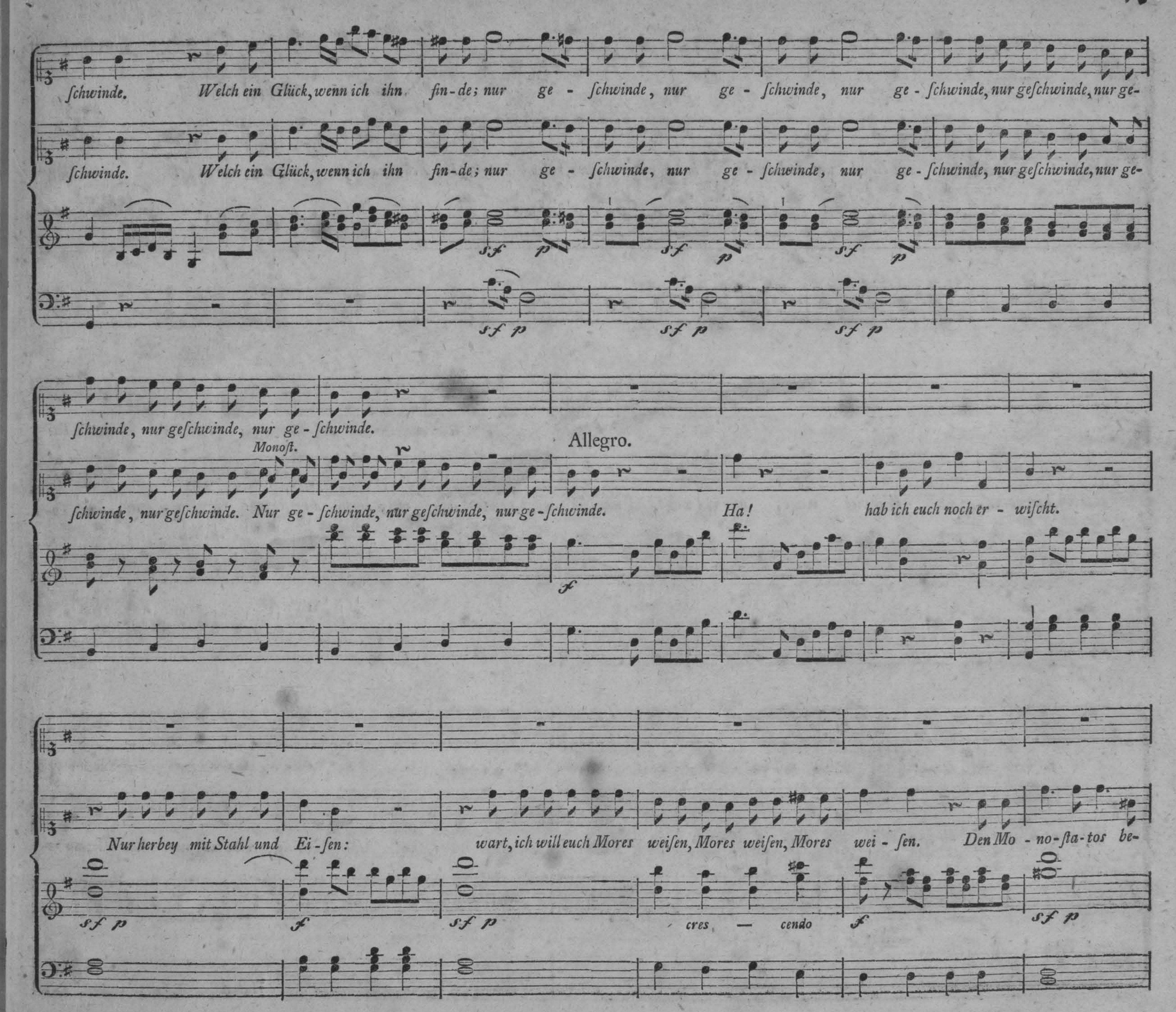
Schnelle Füſse, raſcher Muth,

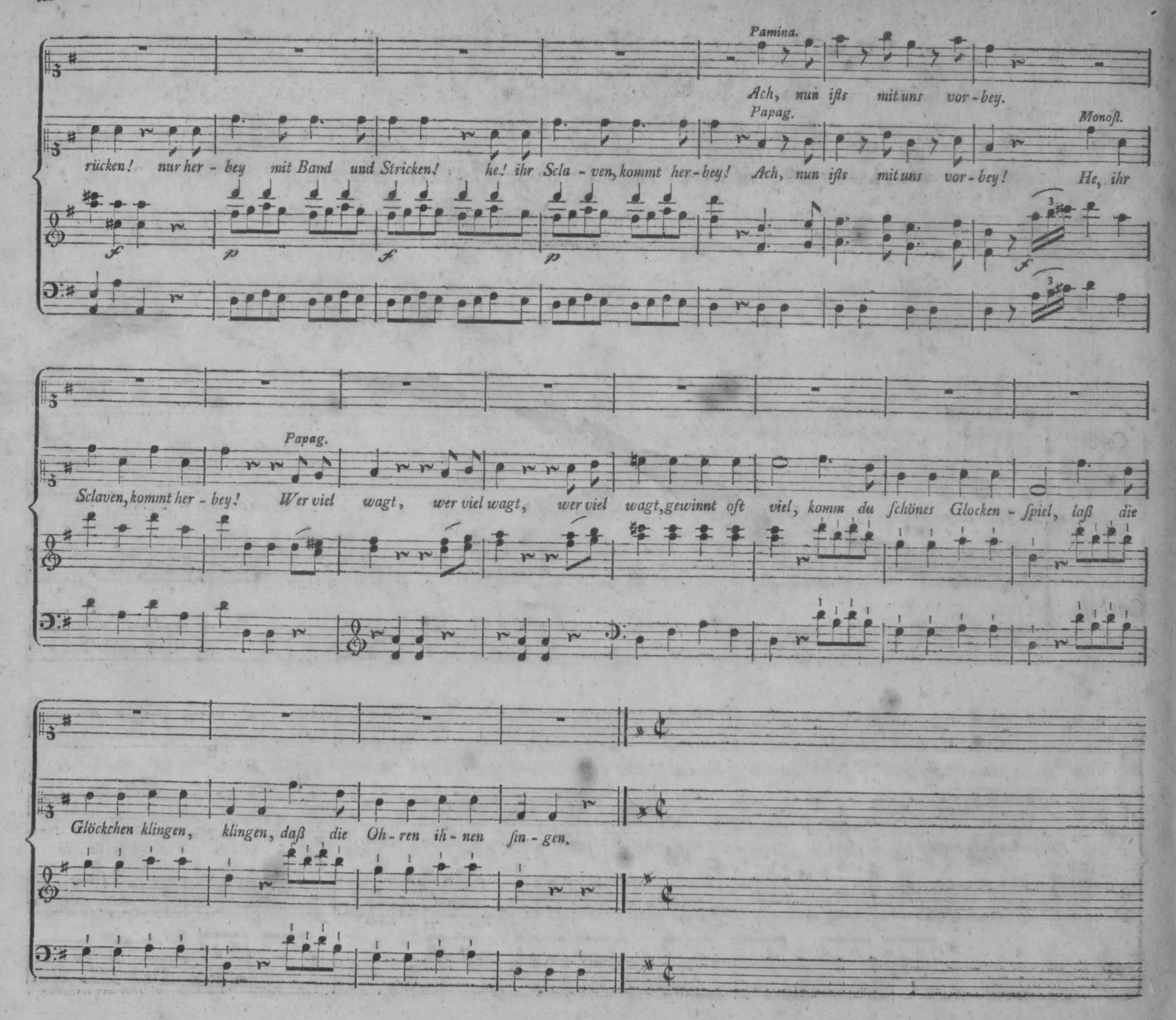
Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.





76
noch.
Hol - der Jüng - ling!
noch.
Stil - le! ſtil - le! ſtil - le! ſtil - le! ich kanns beſ - ſer.
(pfeift.)
tr
(Tamino antwortet.)
(pfeift.)
Tam.
Welche Freu - de iſt wohl grö - ßer, Freund Ta-
Welche Freu - de iſt wohl grö - ßer, Freund Ta-
mi - no hört uns ſchon; hieher kam der Flö - ten - ton! welch ein Glück, wenn ich ihn fin - de; nur geſchwinde, nur geſchwinde, nur ge-
mi - no hört uns ſchon; hieher kam der Flö - ten - ton! welch ein Glück, wenn ich ihn fin - de; nur geſchwinde, nur geſchwinde, nur ge-
f
p
sf
p

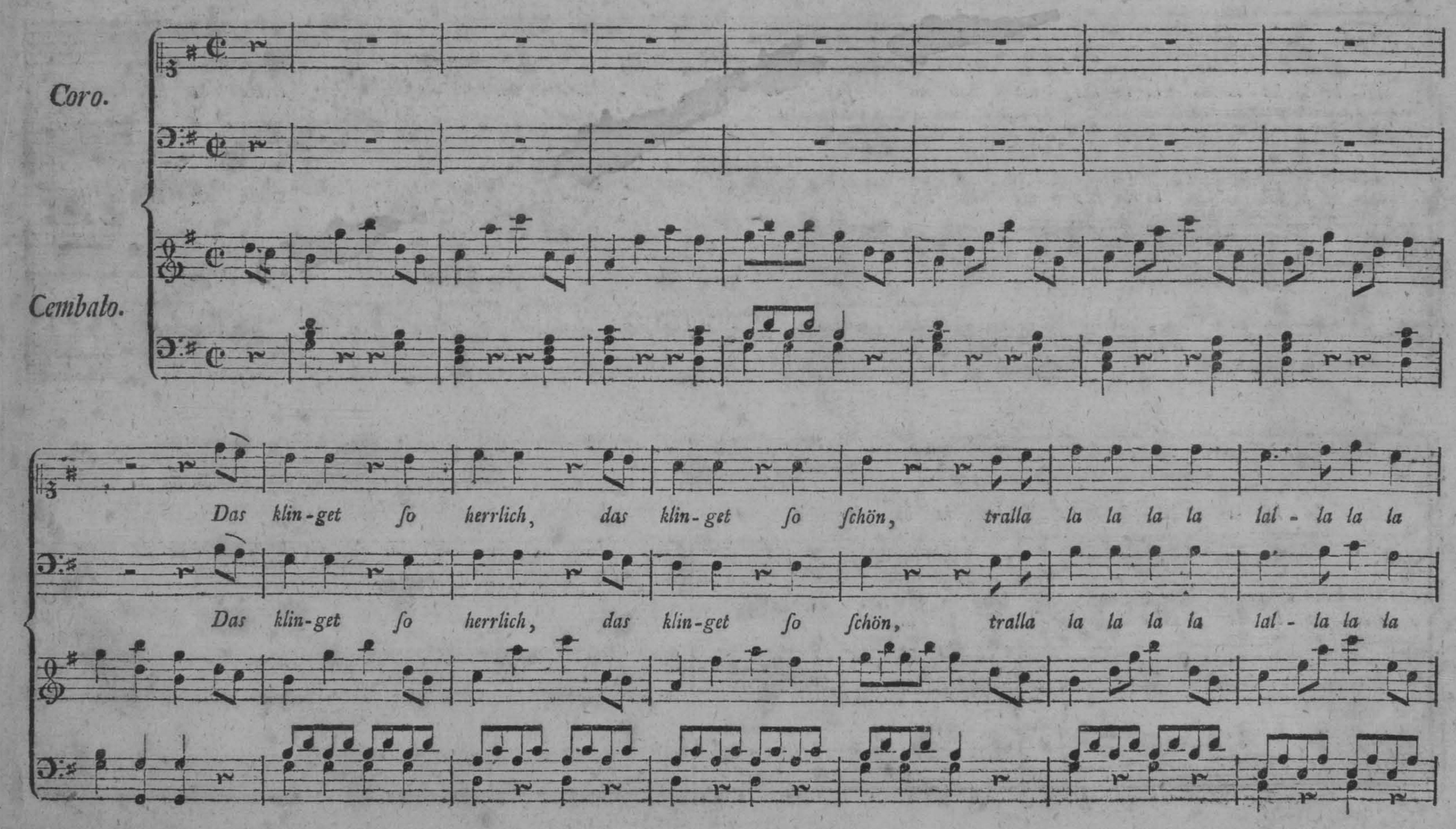

ſchwinde. Welch ein Glück, wenn ich ihn fin-de; nur ge - ſchwinde, nur ge - ſchwinde, nur ge - ſchwinde, nur geſchwinde, nur ge-
ſchwinde. Welch ein Glück, wenn ich ihn fin-de; nur ge - ſchwinde, nur ge - ſchwinde, nur ge - ſchwinde, nur geſchwinde, nur ge-
ſchwinde, nur geſchwinde, nur ge - ſchwinde.
Monoſt.
Allegro.
ſchwinde, nur geſchwinde. Nur ge - ſchwinde, nur geſchwinde, nur ge - ſchwinde.
Ha!
hab ich euch noch er - wiſcht.
Nur herbey mit Stahl und Ei - ſen:
wart, ich will euch Mores weiſen, Mores weiſen, Mores wei - ſen.
Den Mo - no - ſta - tos be-
cres — cendo

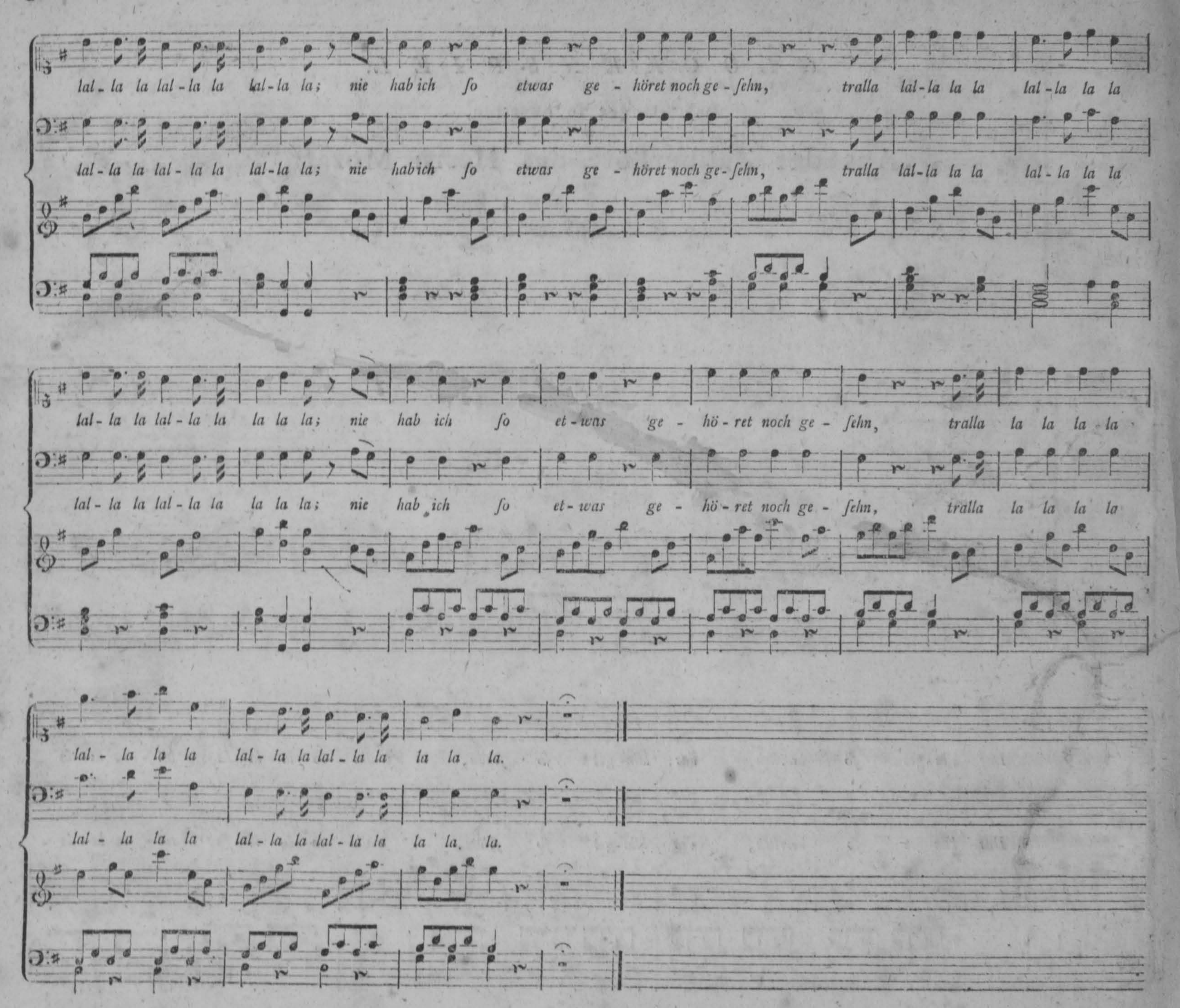

Pamina.
Ach, nun ists mit uns vor-bey.
Papag.
Monost.
rücken! nur her-bey mit Band und Stricken! he! ihr Scla-ven, kommt her-bey! Ach, nun ists mit uns vor-bey! He, ihr
Papag.
Sclaven, kommt her-bey! Wer viel wagt, wer viel wagt, wer viel wagt, gewinnt oft viel, komm du schönes Glocken-spiel, laß die
Glöckchen klingen, klingen, daß die Oh-ren ih-nen sin-gen.

GLOCKENSPIEL.
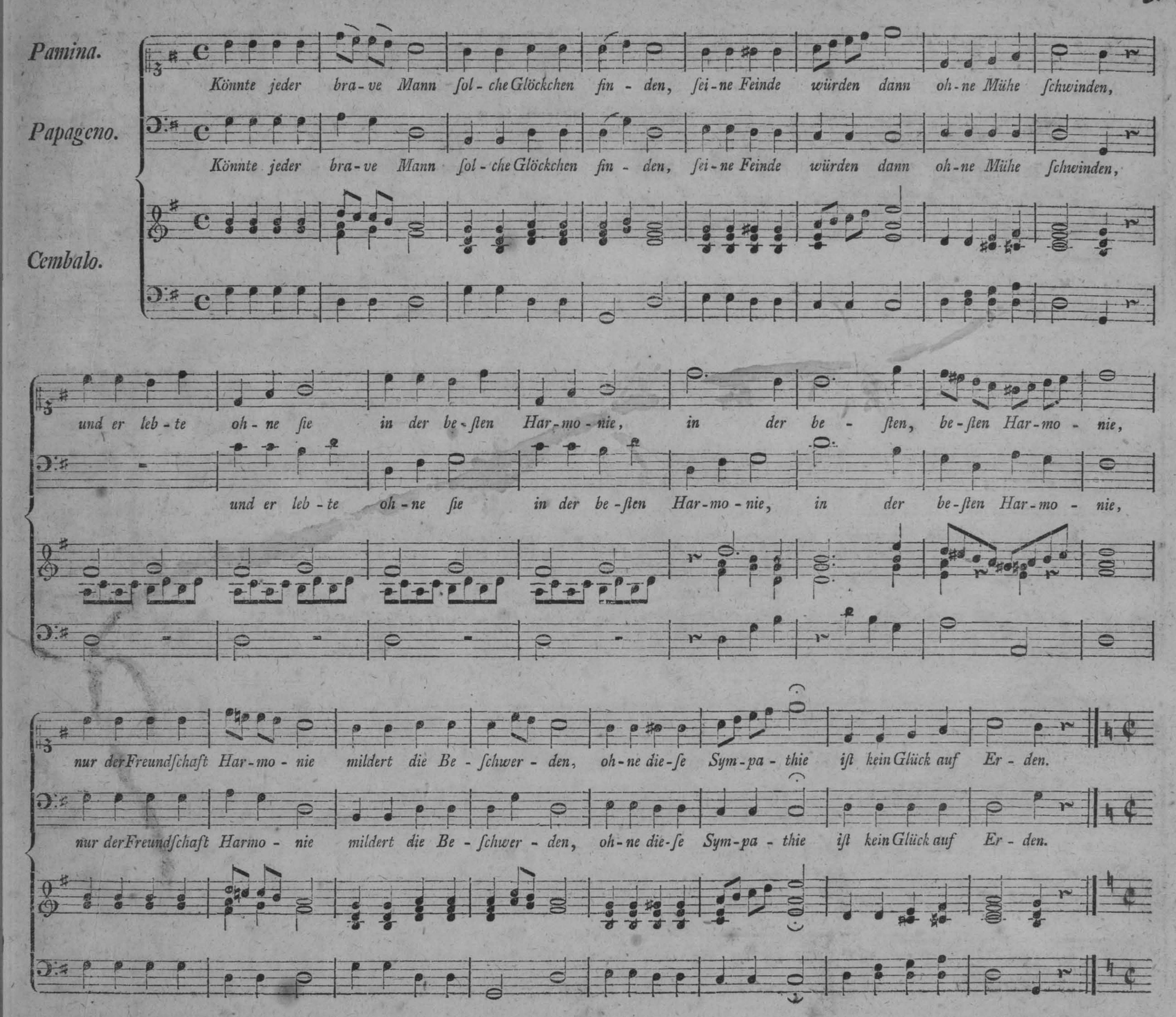
Das klinget so herrlich,

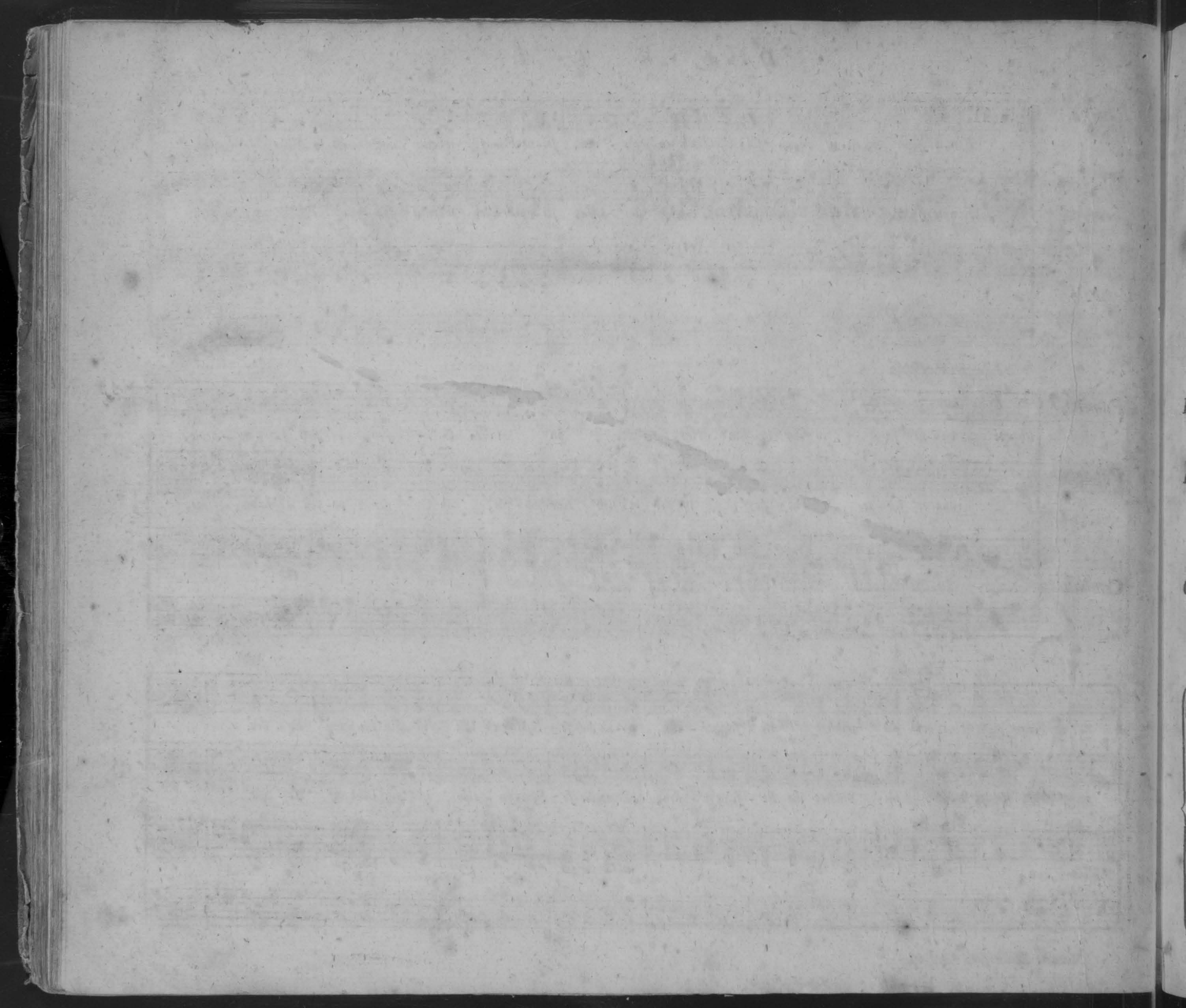
Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.




lal-la la lal-la la lal-la la; nie hab ich ſo etwas ge - höret noch ge-ſehn, tralla lal-la la la lal-la la la
lal-la la lal-la la lal-la la; nie habich ſo etwas ge - höret noch ge-ſehn, tralla lal-la la la lal-la la la
lal-la la lal-la la la la la; nie hab ich ſo et-was ge - hö-ret noch ge - ſehn, tralla la la la-la
lal-la la lal-la la la la la; nie hab ich ſo et-was ge - hö-ret noch ge-ſehn, tralla la la la la
lal- la la la lal- la la lal-la la la la la.
lal- la la la lal- la la lal-la la la la la.

D U E T T.

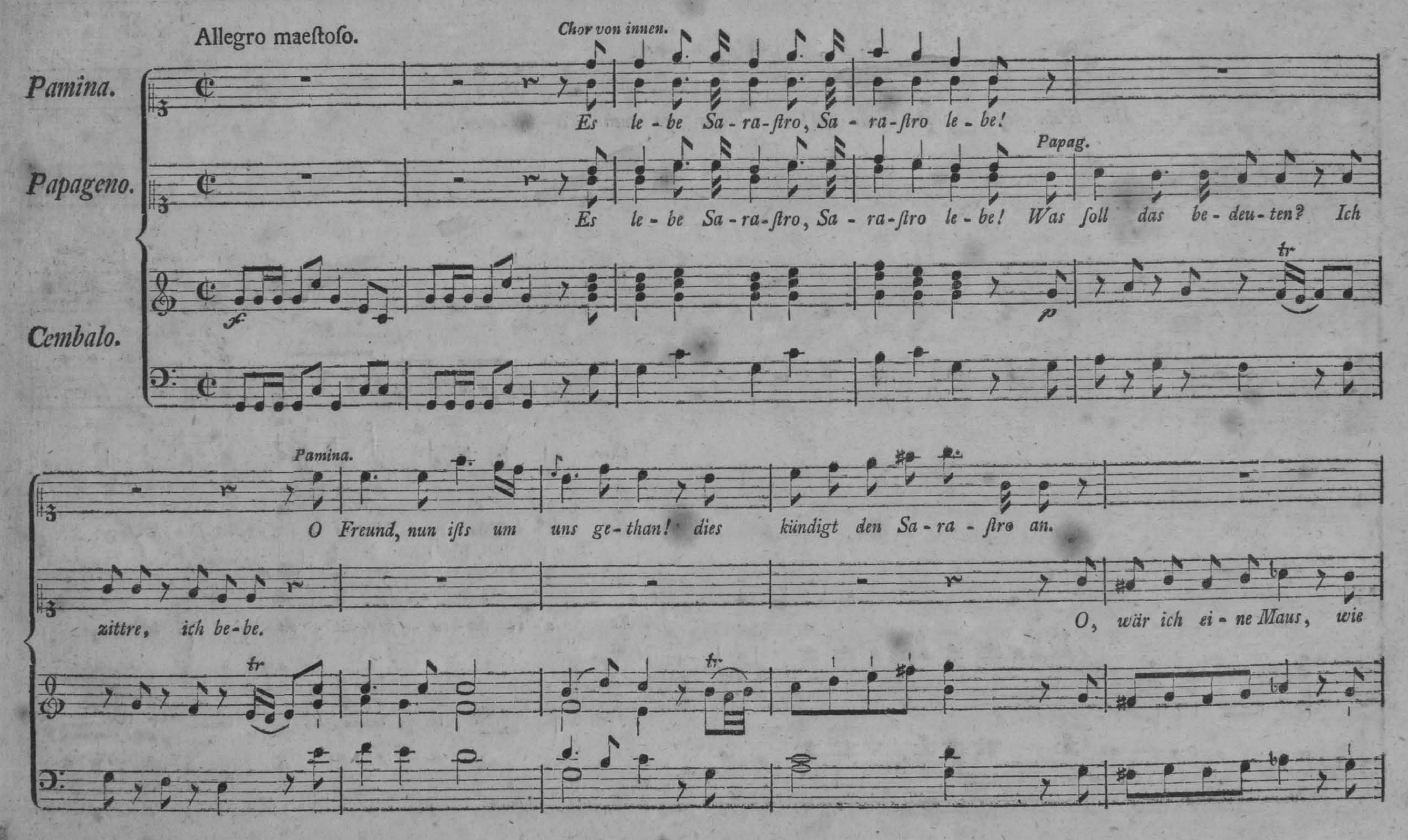

Pamina.
Könnte jeder bra-ve Mann sol-che Glöckchen fin-den, sei-ne Feinde würden dann oh-ne Mühe schwinden,
Papageno.
Könnte jeder bra-ve Mann sol-che Glöckchen fin-den, sei-ne Feinde würden dann oh-ne Mühe schwinden,
Cembalo.
und er leb-te oh-ne sie in der be-sten Har-mo-nie, in der be-sten, be-sten Har-mo-nie,
und er leb-te oh-ne sie in der be-sten Har-mo-nie, in der be-sten Har-mo-nie,
nur der Freundschaft Har-mo-nie mildert die Be-schwer-den, oh-ne die-se Sym-pa-thie ist kein Glück auf Er-den.
nur der Freundschaft Harmo-nie mildert die Be-schwer-den, oh-ne die-se Sym-pa-thie ist kein Glück auf Er-den.

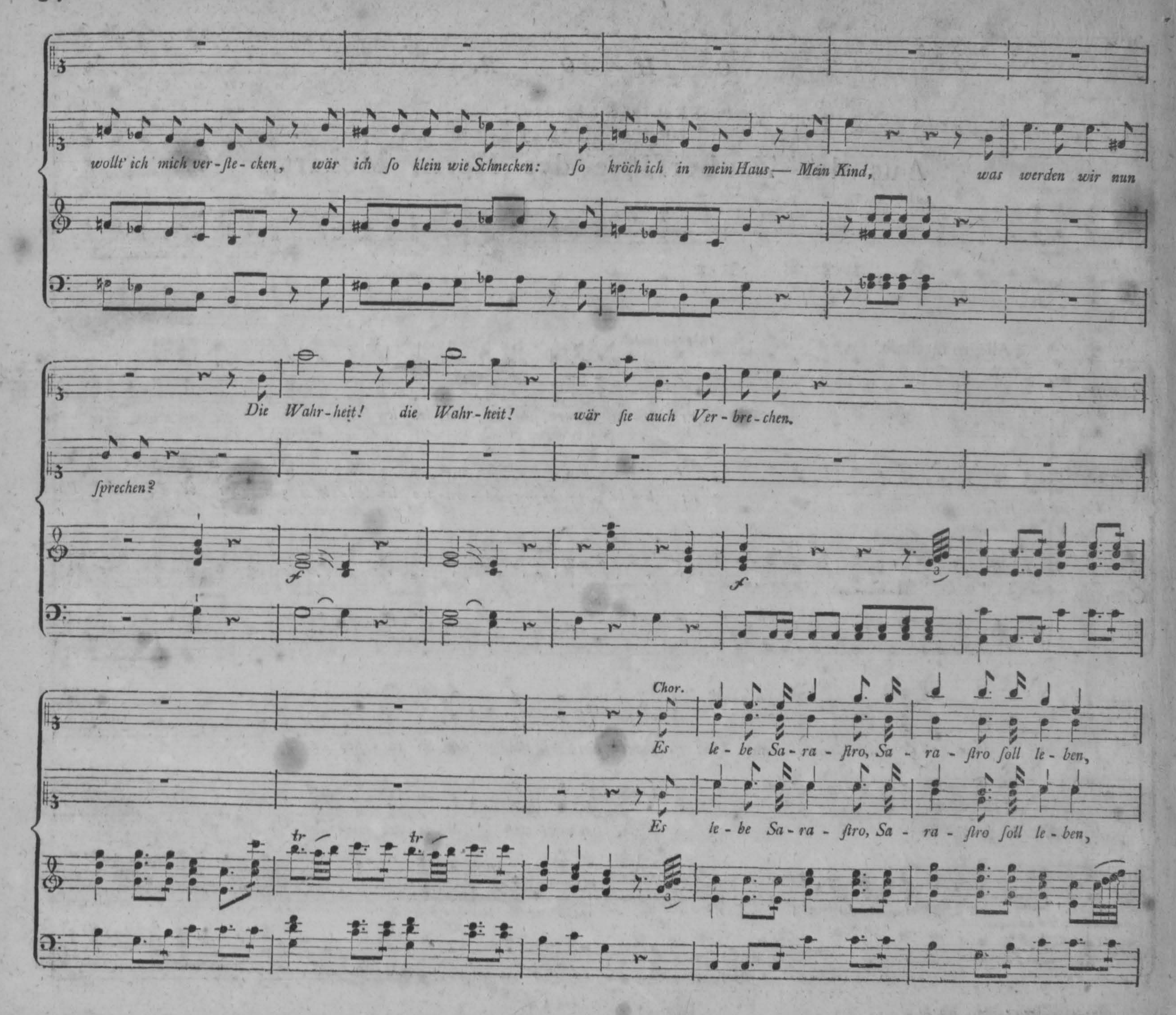


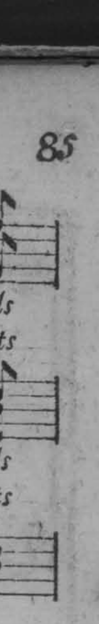
C H O R.

Es lebe Sarastro,

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.




wollt' ich mich ver-ste-cken, wär ich so klein wie Schnecken: so kröch ich in mein Haus— Mein Kind, was werden wir nun
Die Wahr-heit! die Wahr-heit! wär sie auch Ver-bre-chen.
sprechen?
f
f
Chor.
Es le-be Sa-ra-stro, Sa-ra-stro soll le-ben,
Es le-be Sa-ra-stro, Sa-ra-stro soll le-ben,
tr
tr



er iſt es, dem wir uns mit Freu - den er - ge - ben! ſtets mög er des Le - bens als
ſtets
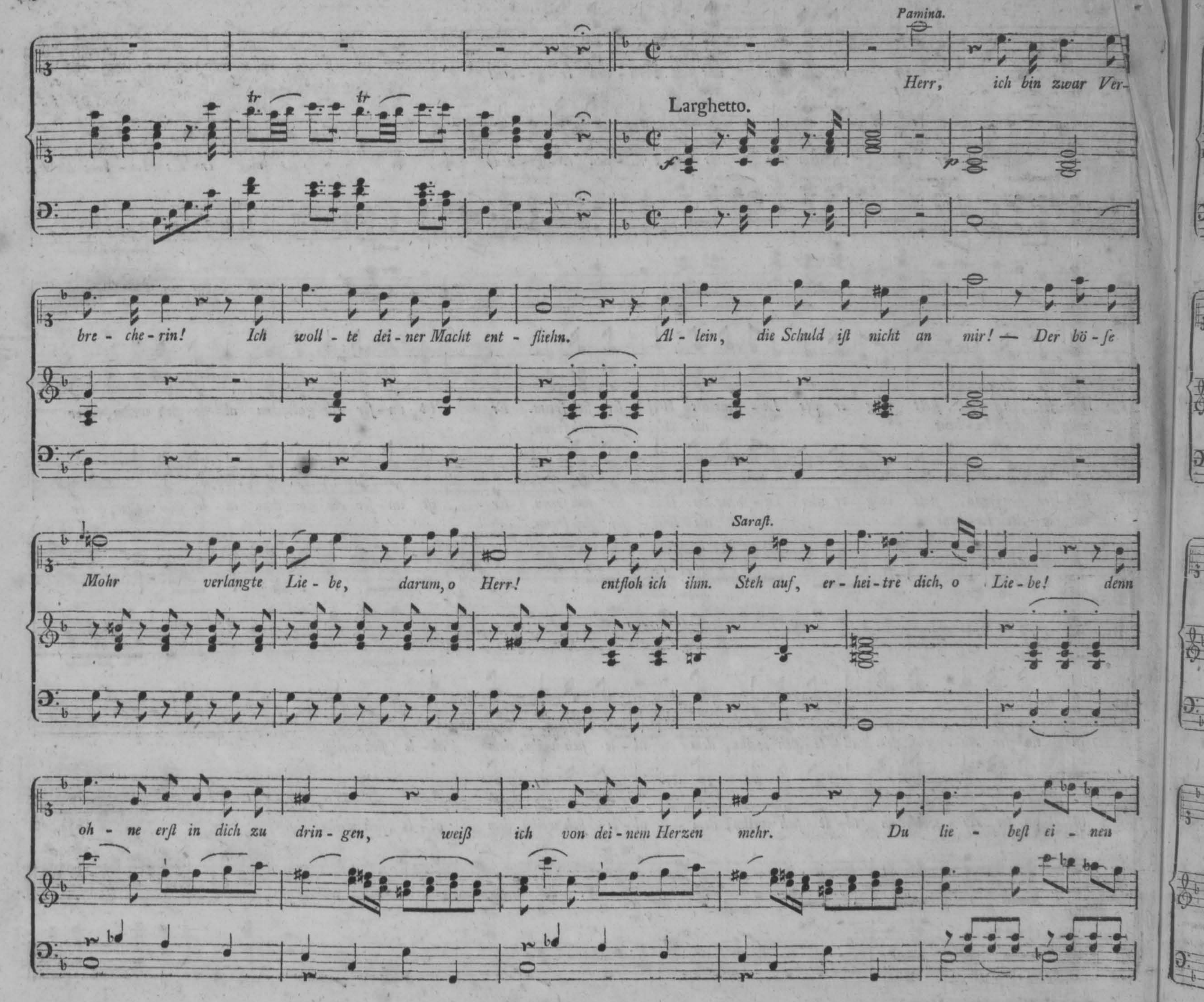
er iſt es, dem wir uns mit Freu - den er - ge - ben! ſtets mög er des Le - bers als
ſtets

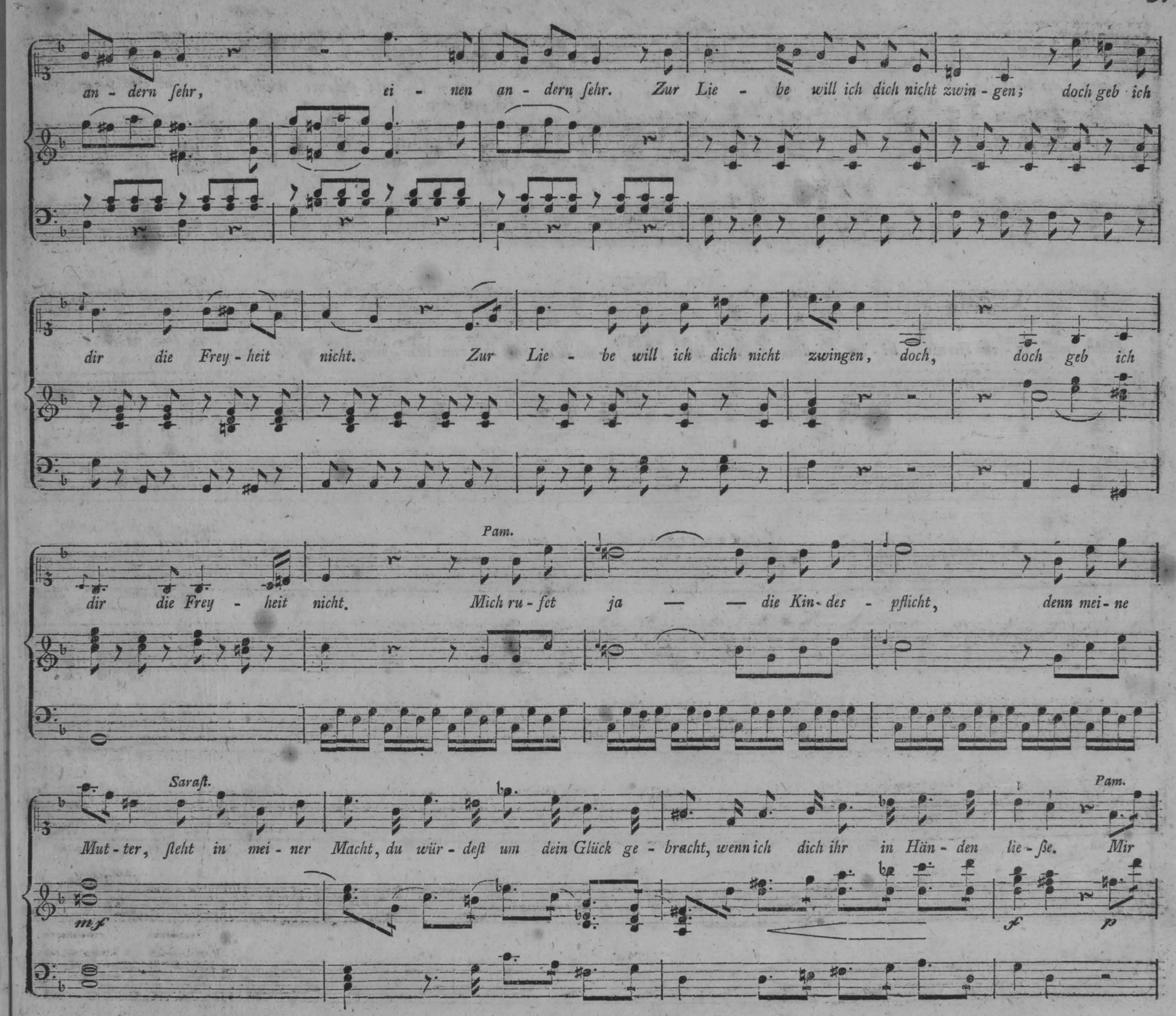
Wei - ſer ſich freun, ſtets mög er des Le - bens als Wei - ſer ſich freun. Er iſt un - ſer Ab - gott, dem al - le ſich weihn, er
mög er des Le - bens als Wei - ſer ſich freun.

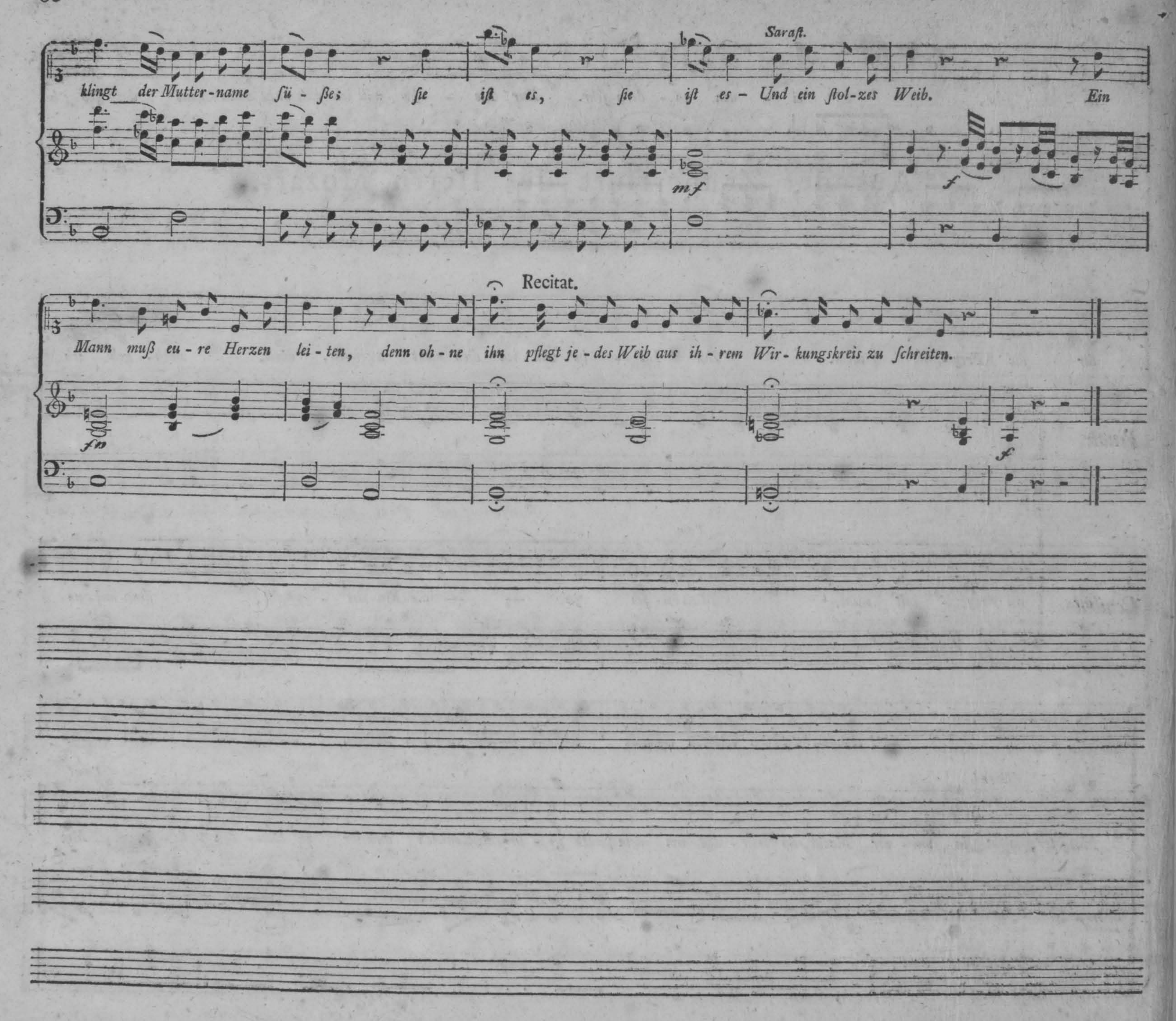
Wei - ſer ſich freun, ſtets mög er des Le - bens als Wei - ſer ſich freun. Er iſt un - ſer Ab - gott, dem al - le ſich weihn, er
mög er des Le - bens als Wei - ſer ſich freun.

iſt un - ſer Ab - gott, dem al - le ſich weihn, dem al - le ſich weihn, dem al - le ſich weihn.

iſt un - ſer Ab - gott, dem al - le ſich weihn, dem al - le ſich weihn, dem al - le ſich weihn.


Pamina.
Herr, ich bin zwar Ver-
Larghetto.
bre - che - rin! Ich woll - te dei - ner Macht ent - fliehn. Al - lein, die Schuld iſt nicht an mir! — Der bö - ſe
Mohr verlangte Lie - be, darum, o Herr! entfloh ich ihm.
Saraſt.
Steh auf, er - hei - tre dich, o Lie - be! denn
oh - ne erſt in dich zu drin - gen, weiß ich von dei - nem Herzen mehr. Du lie - beſt ei - nen

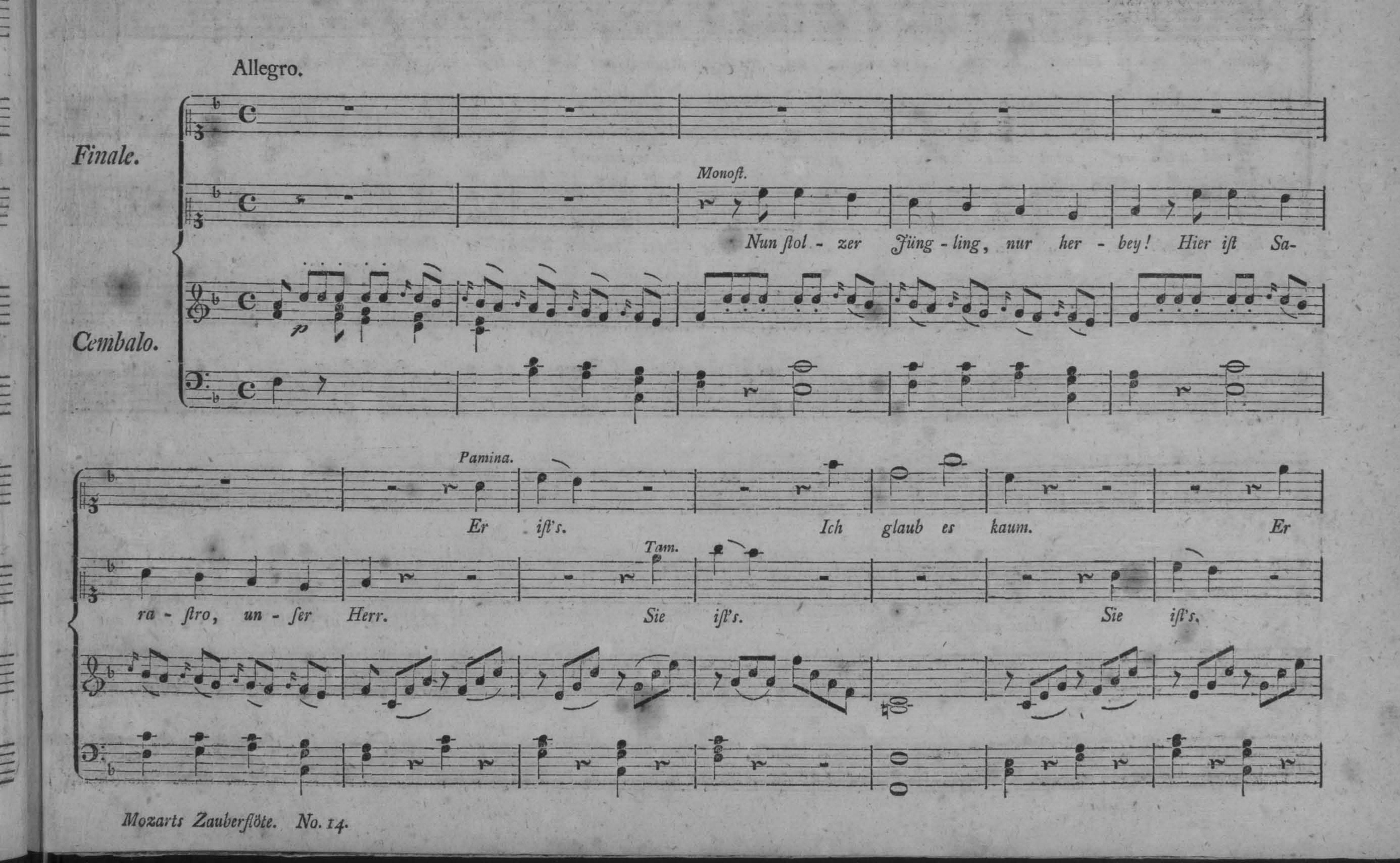

an - dern sehr, ei - nen an - dern sehr. Zur Lie - be will ich dich nicht zwin - gen; doch geb ich
dir die Frey - heit nicht. Zur Lie - be will ich dich nicht zwingen, doch, doch geb ich
dir die Frey - heit nicht.
Pam.
Mich ru - fet ja — — die Kin - des - pflicht, denn mei - ne
Saraſt.
Mut - ter, ſteht in mei - ner Macht, du wür - deſt um dein Glück ge - bracht, wenn ich dich ihr in Hän - den lie - ſse.
Pam.
Mir
mf
f
p

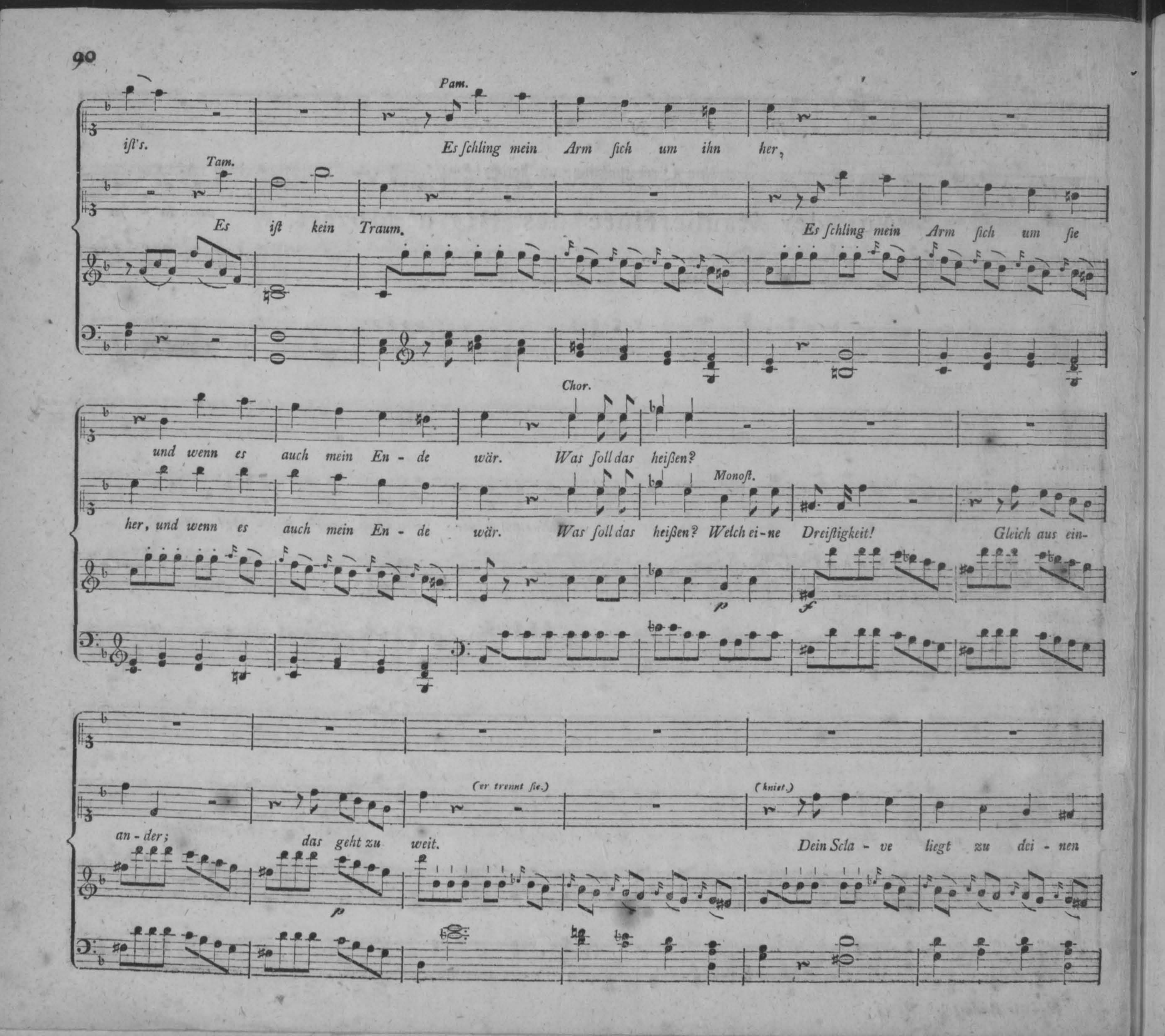

Saraſt.
klingt der Mutter-name ſü - ſse; ſie iſt es, ſie iſt es - Und ein ſtol-zes Weib. Ein
Recitat.
Mann muß eu - re Herzen lei - ten, denn oh - ne ihn pflegt je - des Weib aus ih - rem Wir - kungskreis zu ſchreiten.
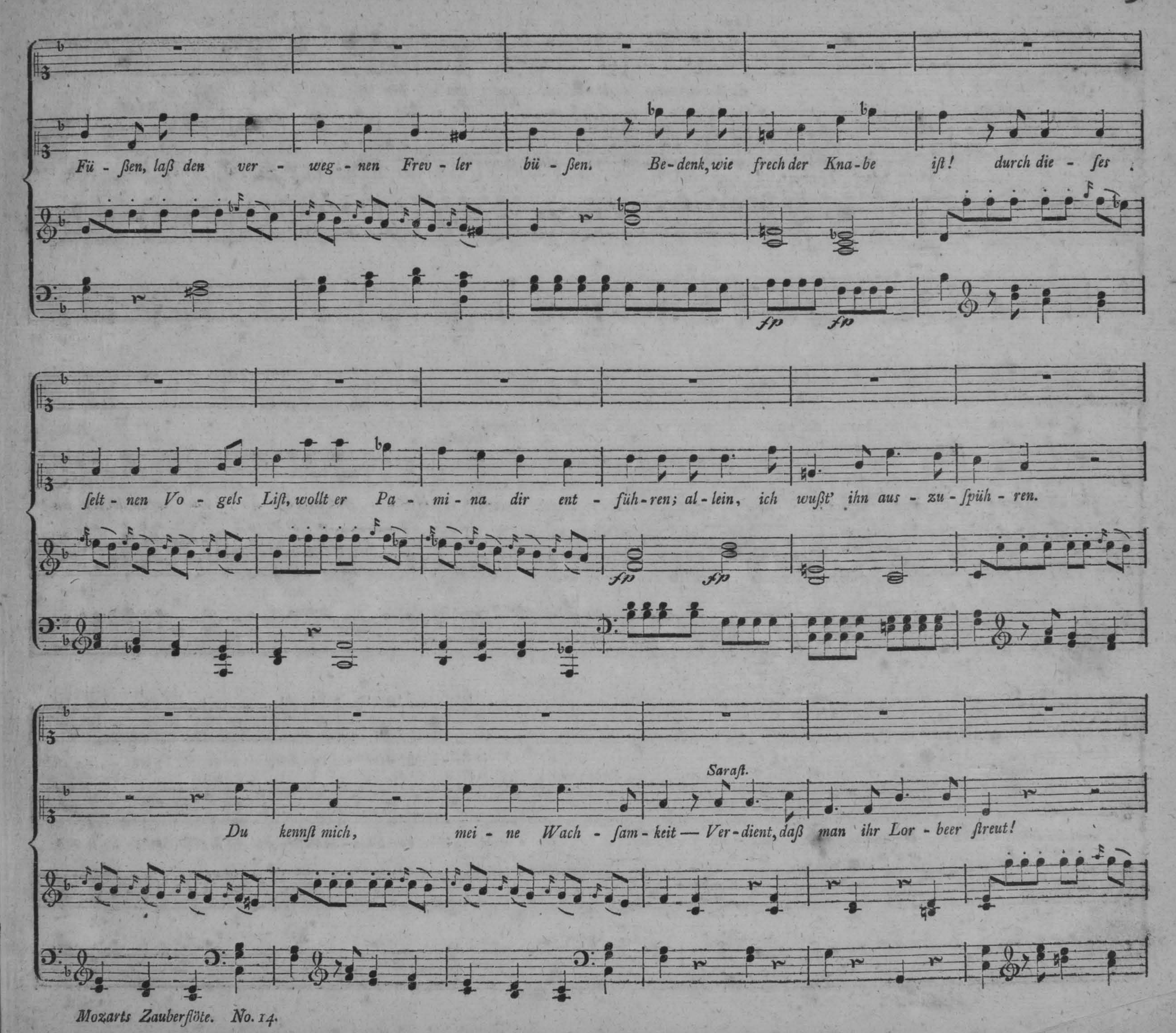
F I N A L E.

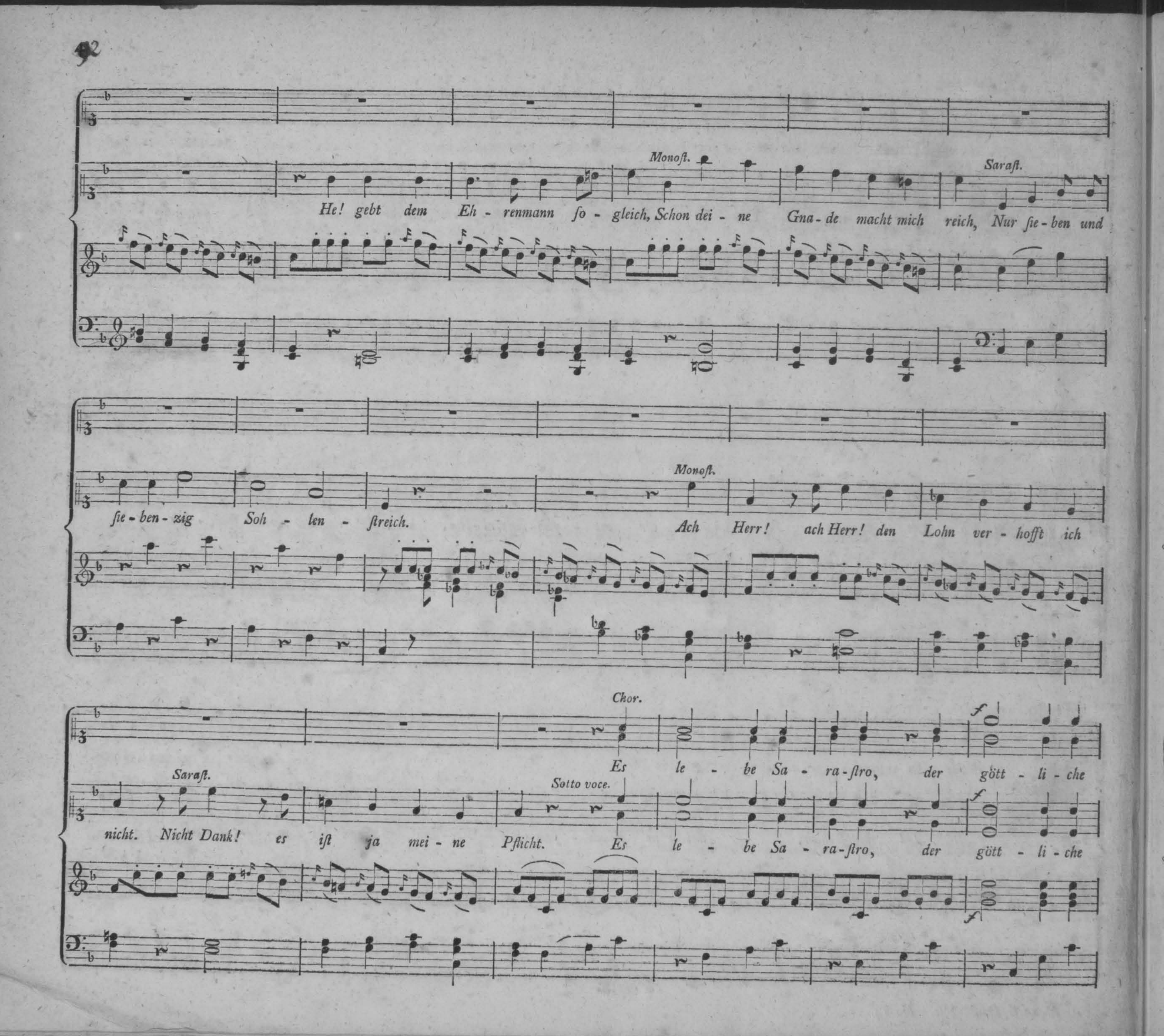
Nun stolzer Jüngling, nur herbey!

Aus der Zauberflöte des Herrn Mozart.




Pam.
ist's.
Es schling mein Arm sich um ihn her,
Tam.
Es ist kein Traum.
Es schling mein Arm sich um sie
Chor.
und wenn es auch mein En - de wär.
Was soll das heißen?
Monost.
her, und wenn es auch mein En - de wär.
Was soll das heißen? Welch ei-ne Dreistigkeit!
Gleich aus ein-
(er trennt sie.)
(kniet.)
an - der;
das geht zu weit.
Dein Scla - ve liegt zu dei - nen


Fü - ßen, laß den ver - weg - nen Frev - ler bü - ßen. Be - denk, wie frech der Kna - be ist! durch die - ses
selt - nen Vo - gels List, wollt er Pa - mi - na dir ent - füh - ren; al - lein, ich wußt' ihn aus - zu - spüh - ren.
fp
Sarast.
Du kennst mich, mei - ne Wach - sam - keit — Ver - dient, daß man ihr Lor - beer streut!


Monost.
Saraſt.
He! gebt dem Eh - renmann ſo - gleich, Schon dei - ne Gna - de macht mich reich, Nur ſie - ben und
Monost.
ſie - ben - zig Soh - len - ſtreich.
Ach Herr! ach Herr! den Lohn ver - hofft ich
Chor.
Es le - be Sa - ra - ſtro, der gött - li - che
Saraſt.
Sotto voce.
nicht. Nicht Dank! es iſt ja mei - ne Pflicht.
Es le - be Sa - ra - ſtro, der gött - li - che



Sotto voce.

Wei-se, er loh-net und stra-fet, in ähn-li-chem Kreise.

Recitat.

Sarast.

Wei-se, er loh-net und stra-fet, in ähn-li-chem Kreise. *Führt die-se beyde*

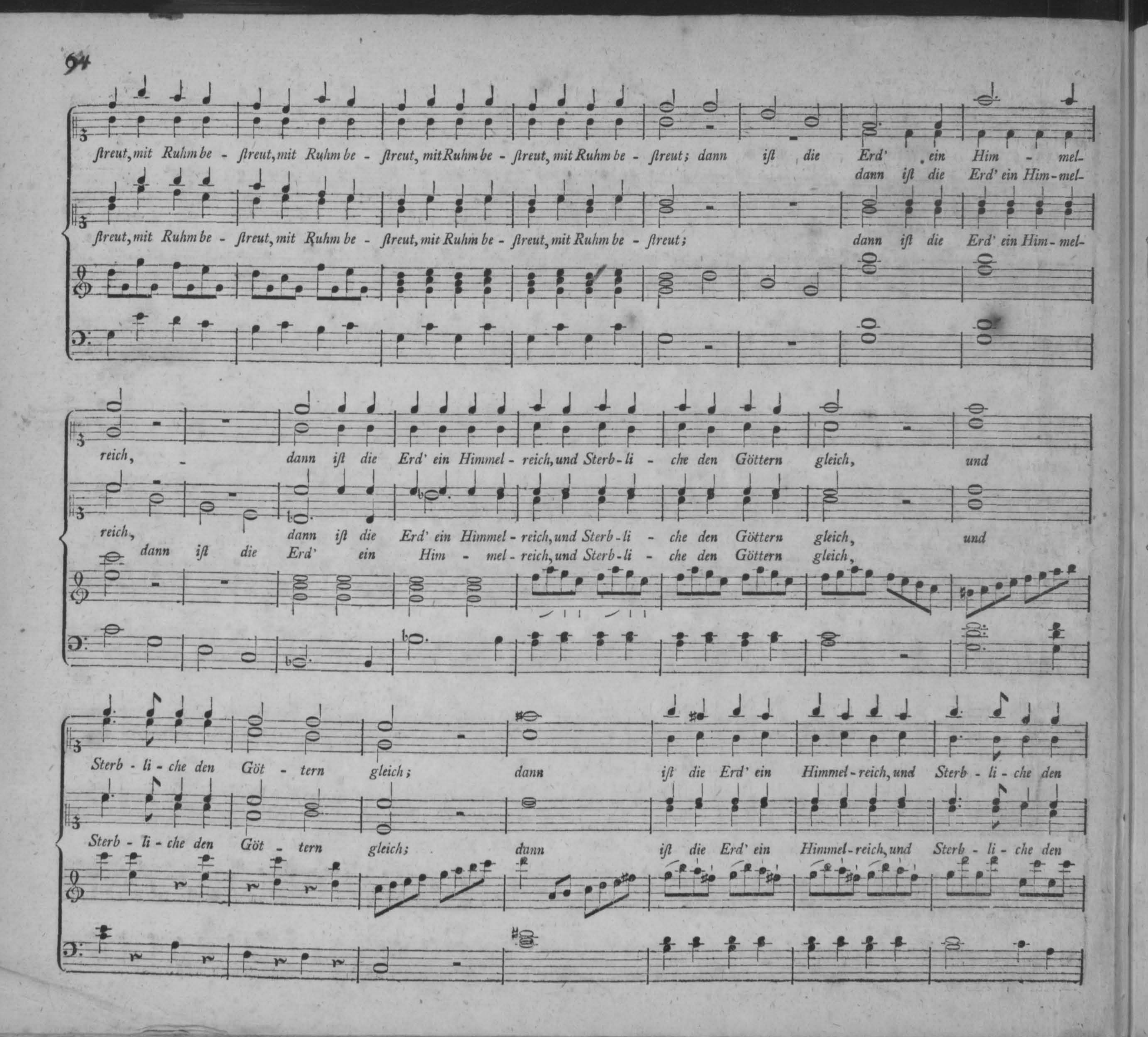
Fremd-lin-ge in unsern Prüfungs-tempel ein. Be-decket ih-re Häupter dann – Sie müs-sen erst ge-rei-nigt seyn.
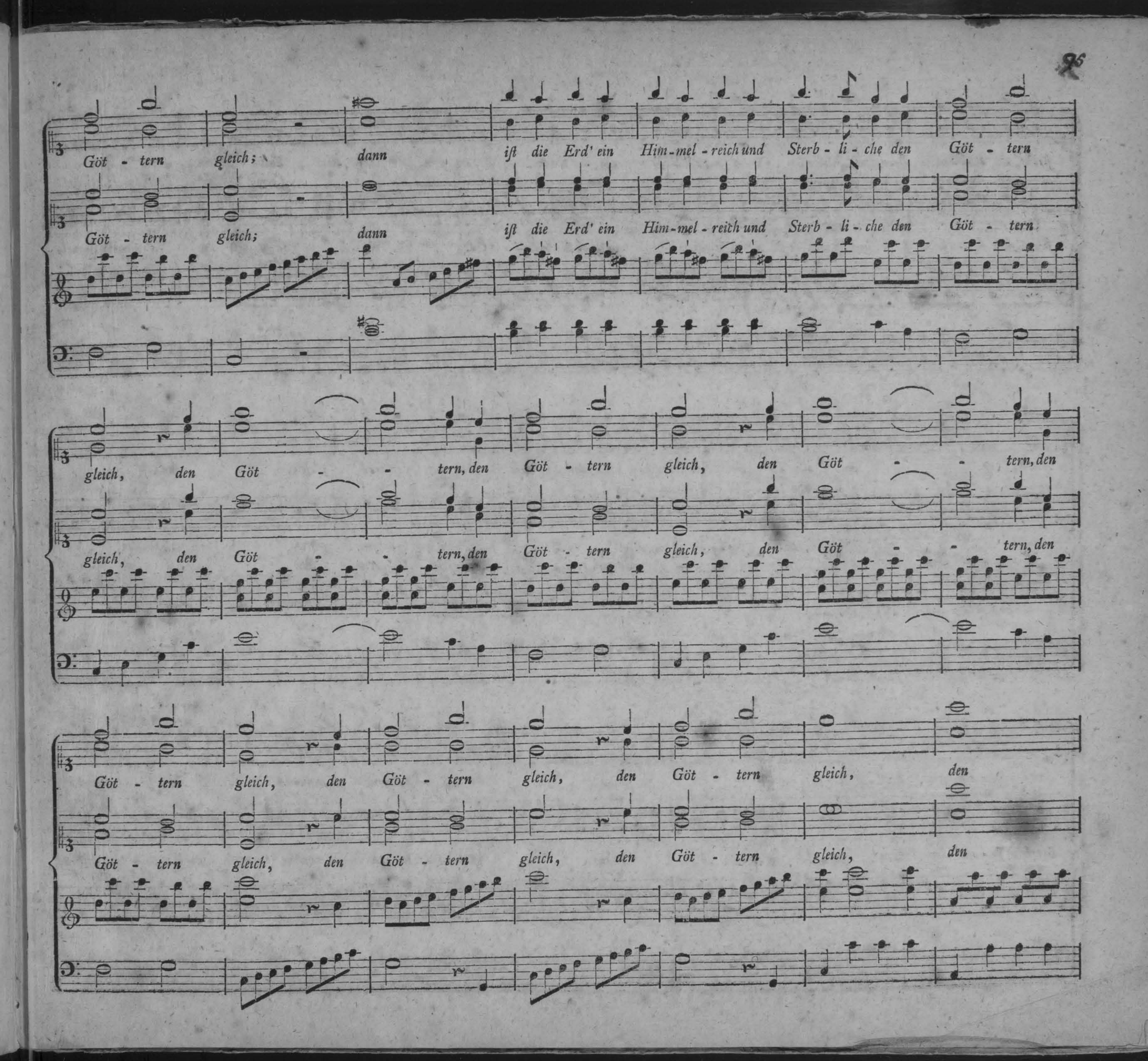
Adagio a Tempo.

Presto. *Chor.*
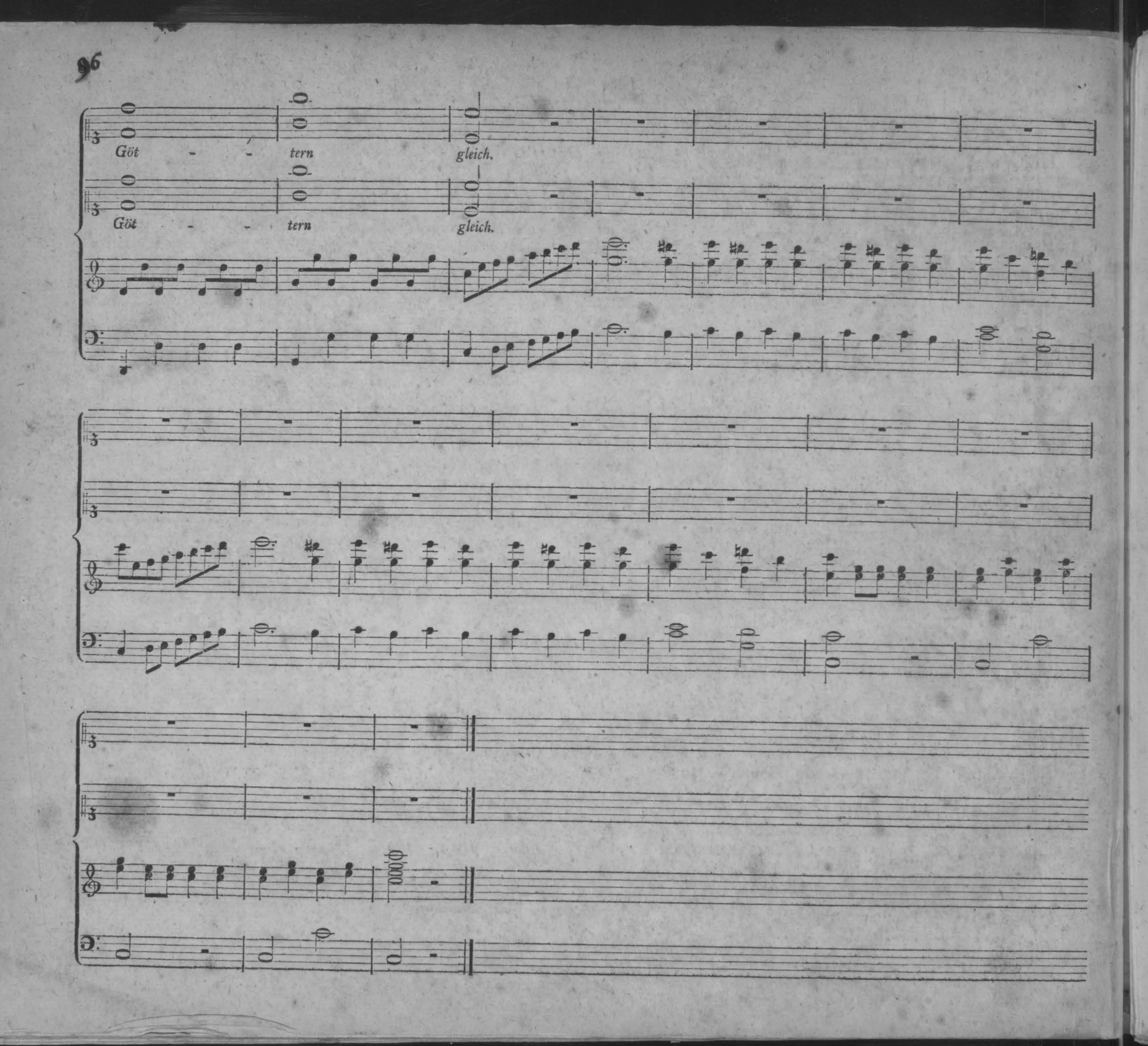
Wenn Tu-gend und Ge-rechtig-keit der Großen Pfad und Ruhm be-

Wenn Tu-gend und Ge-rechtig-keit der Großen Pfad und Ruhm be-


ſtreut, mit Ruhm be - ſtreut, mit Ruhm be - ſtreut, mit Ruhm be - ſtreut, mit Ruhm be - ſtreut; dann iſt die Erd' ein Him - mel-
dann iſt die Erd' ein Him-mel-
ſtreut, mit Ruhm be - ſtreut, mit Ruhm be - ſtreut, mit Ruhm be - ſtreut, mit Ruhm be - ſtreut; dann iſt die Erd' ein Him-mel-
reich, - dann iſt die Erd' ein Himmel - reich, und Sterb - li - che den Göttern gleich, und
reich, dann iſt die Erd' ein Himmel - reich, und Sterb - li - che den Göttern gleich, und
dann iſt die Erd' ein Him - mel - reich, und Sterb - li - che den Göttern gleich,
Sterb - li - che den Göt - tern gleich; dann iſt die Erd' ein Himmel - reich, und Sterb - li - che den
Sterb - li - che den Göt - tern gleich; dann iſt die Erd' ein Himmel - reich, und Sterb - li - che den



95
Göt - tern gleich; dann ist die Erd' ein Him - mel - reich und Sterb - li - che den Göt - tern
Göt - tern gleich; dann ist die Erd' ein Him - mel - reich und Sterb - li - che den Göt - tern
gleich, den Göt - - tern, den Göt - tern gleich, den Göt - - tern, den
gleich, den Göt - - tern, den Göt - tern gleich, den Göt - - tern, den
Göt - tern gleich, den Göt - tern gleich, den Göt - tern gleich, den
Göt - tern gleich, den Göt - tern gleich, den Göt - tern gleich, den


Göt - - tern gleich.
Göt - - tern gleich.

